The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
243
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 29. Dezember 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 307

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

13 Todte, 50 Verletzte.

Schreckliche Kesselexplosion in einer Eisanlage.

Pittsfield, Mass., 29. Dez. In der Anlage der „Morewood Ice Co." am Gestade des Morewoodsees, etwa zwei Meilen außerhalb unserer Stadt, ereignete sich heute Vormittag eine schreckliche Dampfkesselexplosion. Soweit berichtet, wurden 13 Leute getödtet, und 50 verletzt.

Zwei der Todten wurden als der Maschinist William Dunn und der Arbeiter Edgar Allen identifizirt. Die übrigen Opfer scheinen lauter italienische und polnische Arbeiter gewesen zu sein, über welche nichts Näheres bekannt ist.

Eine Leiche wurde 150 Fuß weit, und eine andere 100 Fuß weit geschleudert!

Pittsfield, Mass., 29. Dez. Es heißt jetzt, die Zahl der Getödteten übersteige nicht fünf oder sechs; aber die Zahl der mehr oder weniger schwer Verletzten ist jedenfalls groß.

(Noch später:) Es wird bestimmt erklärt, daß nicht unter 13 Personen getödtet, und 7 der Leichen identifizirt sind.

Die Beamten der Eisgesellschaft sagen, etwa 100 Arbeiter seien zur Zeit um das Dampfkesselhaus herum versammelt gewesen, des Befehls zum Beginn des Eisschneidens auf dem See harrend, als sich die Explosion ereignet habe.

Das Eishaus selbst, etwa 400 Fuß lang, 100 Fuß breit und 40 Fuß hoch, wurde nicht bedeutend beschädigt; zur Zeit war kein Eis darin.

Außer den schon genannten werden noch folgende Namen von Getödteten mitgetheilt: John Raymond (der Zimmermann), Leo Fermandz, Martin Smith, Wyatt Moore, William Pepoon (starb im Spital).

Die Leichen von 6 Italienern oder Polen sind nicht identifizirt.

Die Zahl der Schwerverletzten allein beträgt 20, und 10 dieser sind in bedenklichem Zustande!

Gewitter und Regenstürme.

Sind über ein großes Gebiet verbreitet.

Louisville, 29. Dez. Gewittersturm, begleitet von kolossalen Regenfällen, herrschte heute auf dem ganzen Gebiete von Cairo, Illinois, und südwärts bis nach dem Mexikanischen Golf.

Das Wetterbüro berichtet, daß der Regenfall ungewöhnlich stark für diesen Theil des Jahres ist, namentlich in Texas; und es prophezeit schwere Kälte mit Gefriertemperatur in vielen Theilen der Baumwollzone Donnerstagnacht und Freitag. Sturmwarnungen sind an alle Golfstaaten ergangen; und bereits haben in einem großen Theil des Südens starke Winde die Telegraphenverbindung bedeutend gestört.

Schiffahrt wieder frei.

Gallipolis, O., 29. Dez. Die letzte der Eisstauungen im Ohio oberhalb Gallipolis brach auf und bewegte sich hier vorbei; und die Schiffahrt mit Pittsburg ist wieder aufgenommen worden.

Grubenbesitzer vom Knawhafelde sandten heute anderthalb Millionen Bushels Kohle nach Cincinnati. Unmittelbar hinter der Masse schweren Treibeises folgte die Flotte der Kohlenbarken.

Des Juwelendiebstahls bezichtigt.

St. Louis, 29. Dez. Ira J. Mix von Chicago identifizirte hier Lilly McDowell, welche unter der Anklage festgehalten wird, in Haushaltungen, in denen sie als Dienstmädchen arbeitete, für $15,000 Juwelen gestohlen zu haben, — darunter allein für $3200 aus dem Mix'schen Heim, aus welchem sie am 20. Dezember verschwand.

Das Frauenzimmer wurde von dem Chicagoer Geheimpolizisten James Conick als die Gattin von Jim McDowell erkannt, welcher derzeit im Zuchthause zu Allegheny City, Pa., einen Straftermin wegen Diamanträuberei verbüßt.

Illinoiser Richter ertrank.

Springfield, Ill., 29. Dez. Richter Milton M. Creighton vom Kreisgericht von Montgomery County (Sitz in Litchfield) ertrank im Shoal Creek. Sein Gefährt brach durch das Eis.

Ein anderer Jurist, der mit dem Richter fuhr, ist entkommen.

Ausland.

Schiffsbesatzung gerettet.

Am Lizard, England, 29. Dez. Der britische Dampfer „Bardisham", von Norfolk nach Bremen bestimmt, signalisirte beim Vorübergehen, daß er die Bemannung des britischen Schuners „H. J. Logan" an Bord hat. Letzterer war am 19. Dezember aufgegeben worden, da er seine Segel und sein Steuerruder verloren hatte und leck war.

Der Schuner war vom Port Hawkesbury nach New York bestimmt.

Um Durand's Leben.

150 Mitglieder der französischen Deputirtenkammer verlangen neuen Prozeß für ihn.

Paris, 29. Dez. 150 Mitglieder der französischen Deputirtenkammer haben sich zu einem Gesuch an die Regierung vereinigt, Durand, dem Sekretär der Kohlenhantirergewerkschaft, welcher bekanntlich schuldiggesprochen wurde, während des Dockstreiks in Havre (letzten Dezember) zur Ermordung des Vormanns Donge „angestiftet" zu haben, und zum Tode verurtheilt wurde, einen neuen Prozeß zu gewähren.

Das Gesuch wird damit begründet, daß bei der Prozeßverhandlung ein Justizfehler gemacht worden sei.

Die Arbeitskonföderation hat Vorkehrungen getroffen, am Neujahrstage eine große Kundgebung vor der Wohnung des Präsidenten Fallieres in dieser Sache zu veranstalten; und sie droht, zehn Tage danach einen Generalstreik zu proklamiren, wenn das obige Ersuchen nicht gewährt wird.

Vergiftung beim Abendmahl.

Durch den Irrthum eines russischen lutherischen Kirchenältesten.

St. Petersburg, 29. Dez. Drei Kommunikanten einer lutherischen Kirche im Peterhof-Distrikt sind todt, und 29 andere sind schwerkrank infolge des Versehens eines Kirchenältesten, welcher einen Kommunionskelch, statt mit Wein, mit einer Mischung von Schwefelchromat gefüllt hatte!

Erdbeben in Griechenland.

Verursachte großen Schaden in einer Provinz.

Athen, Griechenland, 29. Dez. Eine heftige Erderschütterung in der Provinz Elis hat schweren Schaden an Gebäuden verursacht!

Die Regierung hat Hilfe gesandt.

Es ist noch nicht bekannt, ob auch Menschenopfer zu beklagen sind.

Athen, 29. Dez. Die Provinz — griechisch „Rome" genannt — Elis, welche von dem neuesten Erdbeben heimgesucht wurde, liegt an der Westküste der Halbinsel Peloponnes; sie wird von den Flüssen Alpheus und Peneus bewässert und enthält das Thal Olympia. Ihre Hauptstadt ist Pyrgos; im klassischen Alterthum aber war die Hauptstadt Elis, welche am Fuße eines steilen Hügels von 500 Fuß Höhe lag. Auf dem Hügel erhob sich eine Zitadelle und ein Tempel der Göttin Athene (Minerva). Gegenwärtig befindet sich auf der ehemaligen Stätte von Elis nur eine kleine Ortschaft, Palaeopolis genannt. Die heutige Hauptstadt Pyrgos aber hat 12,700 Einwohner und ist die drittgrößte Stadt des Peloponnes.

In der Fliegerwelt.

Paris, 29. Dez. Der Aviatiker Lanser, der sich ebenfalls um den 100,000-Frankenpreis des Autoklubs für den ersten Flug nach Brüssel und zurück, mit einem Passagier in beiden Richtungen, bewirbt, stieg heute Vormittag um 9:27 Uhr in einem Doppeldecker auf.

Um 11:50 Uhr landete er bei Compiegne, 45 Meilen nordöstlich von Paris; und um 12:45 Uhr setzte er seinen Flug nach Brüssel fort.

New Orleans, 29. Dez. John B. Moisant wird morgen oder Samstag einen Flug um den Michelin'schen Pokal und $4000 in Baar versuchen.

Die Trophäe wird jährlich dem Flieger zuerkannt, welcher während des Kalenderjahrs die größte Entfernung in anhaltendem Fluge um eine geschlossene Kreisbahn von irgendwelcher Länge herum bewältigt. Jeder Theil der Bahn muß aber für die offiziellen Beobachter beständig sichtbar sein.

Gegenwärtig hat der Franzose Legagneux den betreffenden Rekord, mit 329.9 Meilen.

Moisant wird einen Bleriot'schen Eindecker von 50 Pferdekräften benutzen. Mit einem Extragasolinbehälter von 40 Gallonen Fassungsfähigkeit ausgerüstet, hofft er, mindestens 400 Meilen fliegen zu können, ohne zu landen.

Berlin, 29. Dez. Der Aeronautische Verband des Niederrheins machte heute seinen (erwarteten) Beschluß bekannt, gegen die Zusprechung des Gordon Bennett'schen Preispokals an den Amerikaner Alan R. Hawley, welcher bei der letzten internationalen Ballonwettfahrt von St. Louis bis nach dem nördlichen Kanada flog, Protest einzulegen.

Der Verband macht geltend, daß Hawley keine Schriftstücke zur Beglaubigung seiner Landungsstätte geliefert habe, wie die Regeln des Internationalen Aeronautischen Verbandes es verlangen.

Ferner hebt er hervor, daß der Amerikanische Aeroklub gleichfalls diese Regeln verletzt habe, indem er die Theilnehmer an der Wettfahrt nicht zwei Monate zuvor eintrug.

(Hawley, begleitet von Augustus Post, war mit dem Ballon „America II." von St. Louis nach dem Geribankafluß im Quebecer Distrikt Saguenay, vom 17. bis zum 19. Oktober geflogen, — nach letzten Angaben eine Entfernung von 1171 und 13/100 Meilen.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: President Lincoln von Hamburg.
Boston: Manitou von Antwerpen.
Halifax: Lake Erie, von Glasgow nach Boston.

Eine Ueberraschung.

Bundesrichter Großcup ruft der Chicago Railways Co. Halt zu.

Zu Gunsten der Vorstädter.

Richter bezichtigt Straßenbahngesellschaft des Treubruchs und will Gutheißung des Verkaufs rückgängig machen. — Erklärungen der Straßenbahnleiter.

Des Treubruchs hat die Chicago Railways Co. in der unlängst erfolgten Schlichtung der Straßenbahnwirren heute Bundeskreisrichter Großcup geziehen, indem er heute in seinem Protokoll die Ankündigung eintragen ließ, daß Vertreter der Vorstädte Gelegenheit erhalten würden, gegen die Gutheißung des Verkaufs der Linien der Consolidated Traction Co. an die Chicago Railways Co. Verwahrung einzulegen. Gleichzeitig hat er die Handlungsweise der Chicago Railways Co. in einer schriftlichen Erklärung in der schärfsten Weise verdammt.

Sollte er die Bestätigung des Verkaufs aufheben, so ist die Sachlage genau so, wie am letzten Dienstag, vor der Bestätigung des Verkaufs. Der Richter äußert zwar die Ansicht, daß das Fahrgeld von den Vorstädten nach dem Mittelpunkt der Stadt über fünf Cents sein sollte, aber er deutet an, daß die Frage durch Verständigung gelöst werden würde und nicht, während die eine Partei die andere an der Kehle gepackt hat.

Die Erklärung des Richters lautet wie folgt:

Richter Großcup's Erklärung.

„Ich habe heute in der Sache des Zwangsverkaufs der Consolidated Traction Co. folgende Notiz eintragen lassen: Das Gericht wird an oder vor dem 3. Januar 1911 Gesuche irgend eines städtischen Gemeinwesens außerhalb Chicagos, in dessen Gebiet irgend ein Theil der Linien der Chicago Consolidated Traction Co. liegt, entgegennehmen, um Erlaubniß zur Einreichung eines Antrages, daß die am letzten Dienstag eingetragene Bestätigung und die Gutheißung der Verkaufsurkunden des Gerichtsverwalters aufgehoben werden, weil sie unvorbedacht waren, und eines Antrages zur Umstoßung der Verkaufsurkunden.

„Niemand, der die Sache studirt hat, kann sagen, daß, abgesehen von dem Grenzgebiet der Stadt, von wo, oder wohin die Leute zur Arbeit fahren, ein Fahrpreis von 5 Cents bis nach dem Mittelpunkte der Stadt, oder umgekehrt, angemessen ist, aber bis ich gestern Morgen die Zeitungen las, erwartete ich, daß die Sache durch Verständigung beigelegt werden würde, beide Parteien auf den Füßen und nicht die eine am Boden und die andere auf ihr knieend und die Hand an ihrem Halse. Nicht die geringste Andeutung von dem Plane der Chicago Railways Co. war mir gemacht worden.

„Ueber jede andere Frage hatten die Vertreter der Bahngesellschaft eingehend mit mir berathen. Sie wußten auch, daß während dieser ganzen Straßenbahn-Neuorganisirungs-Verhandlungen ich, manchmal unter persönlicher Einbuße, entschieden gegen jede Gewaltmaßregel eingetreten bin. Und immer und immer wieder ist ihnen diese, meine Stellungnahme von Vortheil gewesen, sodaß ich keinen Zweifel hege, daß sie, indem sie Stillschweigen darüber bewahrten, was sie zu thun beabsichtigten, sobald der Verkauf bestätigt worden war, einen bestimmten Zweck verfolgten und zur Ausführung brachten.

„Aber dabei begingen sie den Irrthum, daß sie entweder die Vorstädte für nicht beachtenswerth in der Stellungnahme des Gerichts zu der Schlichtung der Straßenbahnwirren hielten, oder daß sie glaubten, das Gericht werde nicht oder könne nicht eine Bestätigung des Verkaufs zurückziehen. Die Vorstädte haben ihre Rechte bei der Schlichtung der Straßenbahnfrage. Die Consolidated-Linien sind ein Theil ihrer öffentlichen Nutzbarkeiten. Das Gericht baut keine neue Bahn, sondern es verkauft eine seit Jahren bestehende. Die Frage ist nicht eine Chicagoer Frage, und dieses Gericht ist kein Chicagoer Gericht.

Richter Großcups Stellungnahme war für die betheiligten Kreise eine große Ueberraschung, sie wurde heute Nachmittag auch schon den Anwälten und Beamten der Vorstädte bekannt. „Wir sind jeder Zeit bereit, ein solches Gesuch einzureichen," sagte H. J. Mohr, Präsident des Ortschaftsrathes von Forest Park. „Wir haben gewisse Methoden befolgt, um den Straßenbahnbetrieb zu verhindern, und werden kämpfen, bis wir unser Recht erhalten."

Konrad H. Pappenhusen, der Anwalt von Evanston, lehnte die Besprechung der Einladung des Richters Großcup ab, versicherte aber, daß die Stadt Evanston auch ohne Richter Großcup ihre Rechte erlangen werde.

Die Anwälte und höchsten Beamten der Chicago Railways Co. hielten heute Nachmittag eine Berathung ab.

Konferenz von Anwälten.

Im Arbeitszimmer von Anwalt Hugh H. Hadley im Tribune-Gebäude fand heute wieder eine Besprechung von Anwälten statt, welche fünf von der neuen Zehncentsrate betroffene Vororte vertreten. Herr Hadley selbst vertrat Oak Park, B. F. Langworthy River Forest, Arthur Wolfe Berwyn, Konrad H. Pappenhusen Evanston und Roß C. Hall Cicero.

Nach der Sitzung theilte Hadley mit, daß man sich über etwa zu ergreifende Maßregeln noch nicht schlüssig geworden sei. Die Frage, vor welche die Vororte sich gestellt sähen, sei, ob sie es zugeben sollten, daß die Straßenbahn-Gesellschaft ihre Geleise entfernen und die Einwohner zu Fuß gehen lasse, oder ob sie sich den Bedingungen der Gesellschaft fügen sollten. Vorläufig würde in der Sache nichts geschehen. Dieselben Anwälte hatten gestern schon eine Besprechung gehabt.

Cicero klagt.

Anwalt Roß C. Hall reichte später im Kreisgericht im Namen des Town Cicero eine Klage auf Zahlung von $10,000 gegen die Ogden Street Railway Company, Edward A. Cummings, einen Grundeigenthumshändler, und Henry G. Foreman, den Präsidenten der Südparkbehörde, ein.

Die Straßenbahn-Gesellschaft hat sich im Jahre 1898, als sie den Freibrief erhielt, wie Anwalt Hall erklärte, verpflichtet, ihre Fahrgäste aus Cicero bis zu den Linien der West Chicago Railways Company, die damals alle Westseite-Linien betrieb, zu bringen und mit Umsteigezetteln zu versehen, so daß sie für 5 Cents in die Stadt fahren konnten.

Bürgschaft für die Einhaltung dieser Zusicherung wurde seitens der Bahn in Höhe von $10,000 gestellt, und Foreman und Cummings unterzeichneten den Bond.

Da nun, nach Aufhebung der Masseverwalterschaft der Consolidated Trac. Company, die Ogden Street Railway Co. ihren Betrieb in Cicero eingestellt hat, hat sie ihre verbürgte Zusage gebrochen, und daher klagt der Ort Cicero jene Bürgschaft ein.

Die einzige noch in Betrieb befindliche Linie ist die in 12. Str., die Mehrzahl der Einwohner muß zu den Endpunkten anderer Linien gehen, um in die Stadt fahren zu können.

Die Chicago Railways Co. hat sich erboten, an den sieben Endpunkten ihrer Linien an der Stadtgrenze Wagen stehen zu lassen, welche Fahrgäste als Wartesaal benutzen können, und zu heizen, falls die Vororte, auf deren Gebiet die Wagen stehen würden, ihre Zustimmung geben. Jene sieben Endpunkte sind:

Howard Ave. und Clark Str.; C. und Chicago Ave.; Lake Str. und 60. Ave., Madison Str. und 60. Ave., 12. Str. und 60. Ave.; 48. Ave. und 12. Str., Ogden und 48. Ave.

Vorsitzer Foreman vom Stadtraths-Ausschuß für örtliches Verkehrswesen hat heute Präsident Roach von der Chicago Railways Co. baldmöglichst um Auskunft über ihre Betriebspläne an den Stadtgrenzen von Chicago ersucht. Bürgermeister Busse lehnte es ab, sich darüber zu äußern, ob der Stadtrath zu einer Sondersitzung einberufen werden würde.

Hottehüh!

In Cicero ist gestern auf dem Straßenbahngeleise Pferdebetrieb eingeführt worden; es sollen dort noch heute vier elektrische Straßenbahnwagen in Dienst gestellt werden, und deren Benutzung soll frei sein. Bürgermeister Paden von Evanston erklärt, daß diese Stadt die beiden Straßenbahngesellschaften durch Mandamusverfahren zwingen wird, auf Grund des alten Freibriefes der Consolidated Co., Fahrgäste von Evanston bis nach dem Diversey Boulevard für fünf Cents zu befördern, und mit ähnlichen Plänen trägt sich der Ortschaftsanwalt Hall von Cicero.

In Forest Park haben die Ortschaftsbeamten den Straßenbahnbetrieb gewaltsam gehindert und den Schaffner und den Motorführer eines Wagens verhaftet.

Die Angestellten der Western Electric Co., welche gezwungen wären, fünfzehn Cents für eine Fahrt bis zur Arbeitsstätte zu bezahlen, haben einen Omnibusverkehr zwischen der Anlage und dem nächstgelegenen Straßenbahn-Endpunkt eingerichtet.

Eine Erklärung von John M. Roach.

„Es ist durchaus nichts Wahres an dem Gerücht, daß wir 30 Tage lang oder für irgend eine andere Spanne Zeit den Betrieb auf diesen Vorstadt-Linien wieder aufnehmen werden," sagte heute John M. Roach, Präsident der Chicago Railways Co. „Veränderungen im Fahrplan haben unseren Kunden kleine Unbequemlichkeiten verursacht, diese werden aber in ein paar Tagen beseitigt sein, und dann wird der Betrieb glatt und zufriedenstellend arbeiten. Wir haben kein Interesse an den Land-Linien.

„Die Chicago Railways Co. wurde gebildet, um in Chicago Straßenbahnen zu betreiben; sie ist unter der Aufsicht des Stadtraths und städtischer Beamten, und die Stadt ist Theilhaberin in ihrem Geschäft. Die Gesellschaft besteht durch ihr Geschäft in Chicago.

„Es ist Sache der Vorstädte, die County Traction Co. zu unterstützen. Sie werden den Dienst erhalten, zu dem sie der Umfang des Verkehrs berechtigt. Sie verlangen jedoch, wie es scheint, den erstklassigen Dienst, welchen Chicago aufrecht erhält, für ländliche Bezirke, wo der geringe Verkehr ein solches System nicht rechtfertigt.

„Augenscheinlich um dieser Einbuße an den Gewinnen der Gesellschaft und der Stadt Einhalt zu thun, haben die Verfasser der Freibrief-Ordinanz deren Wirkung auf die Stadt selbst beschränkt. Selbst wenn die Gesellschaft ihr Straßenbahnnetz auf das ganze County oder den Staat ausdehnen wollte, könnte sie es gesetzlichermaßen unter dem ihr vom Stadtrath verliehenen Freibriefe nicht thun."

„Die Chicago Railways Co. hat keinerlei Interesse an den Straßenbahnlinien außerhalb der Stadtgrenzen von Chicago" heißt es in einer Mittheilung von W. W. Gurley, Hauptanwalt der Gesellschaft. „Sie hat keinen Vertrag oder Verkehrsabkommen mit irgend einer Straßenbahnlinie außerhalb der Stadtgrenze, und ohne Zustimmung der Stadt Chicago hat sie kein Recht, einen Besitzantheil an irgend einer solchen Linie zu erwerben oder mit solcher ein Verkehrsabkommen zu treffen. Die Chicago Railways Co. könnte nicht ohne Geldverlust für fünf Cents für eine Fahrt, einen Betrag, der mit einer Vorstadtbahn zu theilen wäre, Jemanden befördern, und die Chicago Railways Co. ist zur Tragung solcher Verluste nicht ermächtigt."

Ist machtlos.

Geo. B. Blanchard, der frühere Theilhaber von Andrew Cooke von der Harris Trust and Savings Bank, welcher jetzt Präsident der County Traction Co. ist, vertritt den Standpunkt, daß diese Gesellschaft die Chicago Railways Co. nicht zwingen könne, Umsteigekarten irgend einer der Vorstadtlinien der County Traction Co. anzunehmen.

Städtische Beamte und Anwälte erklären ebenfalls, daß die Stadt Chicago die Chicago Railways Co. nicht zur Erfüllung von Verpflichtungen zwingen kann, welche die alten Gesellschaften unter ihren Freibriefen eingegangen sind; denn wenn diese Freibriefe auch in den Vorstädten in Kraft bleiben mögen, so vertritt die County Traction Co. doch den Standpunkt, daß sie jene Freibriefe verfallen lassen will, falls sie keine neuen bekommen kann.

In fast allen in Mitleidenschaft gezogenen Vorstädten sind die Ortschaftsräthe zur Erwägung neuer Freibriefvorlagen für die County Traction Co. einberufen worden.

Polizei mußte einschreiten.

Vor Werkstätten an W. Taylor und Throop Straße verübten heute Nachmittag streikende Gewandmacher Krakehl und sonstigen Unfug und warfen angeblich mehrere Scheiben ein. Nachdem sie mehrere Streikbrecher thätlich angegriffen hatten, schritt die mittels Riot-Calls alarmirte Polizei ein und verhaftete zwei der Ruhestörer. Die Häftlinge wurden unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Arbeiter bewaffnen sich?

Sensationelle Kunde aus dem Staate Pennsylvanien. — Angeblich Militärflinten aus Europa.

Washington, D. C., 29. Dez. Zeitungsberichte, wonach unzufriedene Eisenarbeiter in Pennsylvanien sich massenhaft mit Flinten bewaffnen, enthüllen die Thatsache, daß die Bundesmilitärbehörden schon seit einiger Zeit Schritte gethan haben, um sicher zu sein, daß keine der Krag-Jörgensen'schen Flinten (die von der Bundesarmee zugunsten der neuen Springfieldmuskete aufgegeben wurden) in die Hände von Personen fallen könnten, „die geneigt wären, den gesetzlichen Behörden Widerstand zu leisten."

Seit mehr, als einem Jahre schon, hat das Kriegsdepartement es abgelehnt, irgendwelche dieser aufgegebenen Flinten an Händler zu verkaufen, und man läßt dieselben nur in die Hände anerkannter gesetzlicher Klubs und freiwilliger Milizorganisationen gelangen.

Die Geschützwesensbeamten erklären, die Flinten, die anscheinend von jenen Arbeitern erworben wurden, seien wahrscheinlich solche, welche von europäischen Armeen aufgegeben wurden und in großer Masse nach den Ver. Staaten importirt und zu 2 bis 3 Doll. das Stück verkauft worden seien. Einen solchen Handel kann die Bundesregierung nicht verbieten; doch wird darauf hingewiesen, daß vielleicht die Einzelstaaten regulirend eingreifen könnten.

Gasgesellschaft entläßt 1000 Leute

Cleveland, 29. Dez. Die „East Ohio Gas Co.", welcher kürzliche eine Gerechtsame verweigert wurde, die ihr das Recht geben sollte, den Preis des künstlichen Gases hinaufzuschrauben, machte ihre betreffenden Drohungen wahr: Sie stellte die Gaszufuhr ab und setzte alle Angestellten, welche mit der Herstellung künstlichen Gases zu thun haben, in Kenntniß, daß sie vom 17. Januar an entlassen sind. Ueber 1000 Mann werden hiervon betroffen.

Der Kampf ums Haus.

Organisirung durch Liberale beider Parteien nicht ausgeschlossen.

Würde Parteilinien verwischen

Haltung der Verbündeten Vereine stachelt Prohibitionisten zu erneuten Versuchen an, eine Vereinigung aller „trockenen" Elemente herbeizuführen.

Die Aufforderung der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung an die ihnen freundlichen Legislatur-Mitglieder, auf keinen Fall sich zur Erwählung „trockener" Unterhausmitglieder zum Sprecher, bezw. Minderheitsführer zu verstehen, von der an anderer Stelle die Rede ist, hat die in der Anti-Saloon League vereinigten Prohibitionisten zu erneuter Rührigkeit angestachelt, und Gerüchte, daß eine Spaltung des Unterhauses in ein „trockenes" und ein „feuchtes" Lager ohne Ansehen der Parteistellung eintreten werde, wenn es zur Erwählung eines Sprechers, bezw. Minderheitsführers kommen werde, erhielten sich mit großer Hartnäckigkeit.

Wenn sie auch natürlich in erster Linie in den der Anti-Saloon League freundlichen und verwandten Kreisen in Umlauf waren, wurde doch auch von Elementen, welche den Bestrebungen der Verbündeten Vereine freundlich gegenüberstehen, zugegeben, daß die Möglichkeit einer Organisation des Unterhauses ohne Rücksicht auf die Parteistellung und unter alleiniger Berücksichtigung der Frage „Trocken oder Naß?" nicht ausgeschlossen sei. Liberale Kreise sahen der Möglichkeit ohne Zagen entgegen, da sie sich bewußt sind, eine Mehrheit des Hauses auf ihrer Seite zu haben, aller gegentheiligen Behauptungen des Hauptes der Anti-Saloon League, James K. Shields, ungeachtet.

Unruhig waren in der Hauptsache nur die Gouverneur Deneen freundlichen Elemente, da mit einer Organisation des Unterhauses auf einer derartigen Grundlage ihnen alle Hoffnung schwindet, das Haus zu kontroliren und damit die Gesetzgebung für die nächsten zwei Jahre. Der weitaus größte Theil der Anhänger des Staatsoberhauptes aus den Landbezirken im Staat ist „trocken" bis auf die Knochen und würde natürlich, wenn die „Nassen" die Oberhand behielten und das Haus nach ihren Wünschen organisirten, als Angehörige der Minderheit nicht viel zu bedeuten haben. Dem Gouverneur würde damit jede Möglichkeit geraubt werden, sein Programm für die Tagung durchzubringen. Es verlautete, daß im Fall einer derartigen reinlichen Scheidung zwischen „Trockenen" und „Nassen" oder, besser gesagt, Prohibitionisten u. Liberalen, der Abgeordnete Benton F. Kleeman von South Chicago zum Sprecher erwählt werden würde. Kleeman ist in gewissem Sinn als Anhänger des bisherigen Sprechers E. D. Shurtleff anzusehen. Auf keinen Fall hat der Gouverneur etwas von ihm zu erwarten. Zum Minderheitsführer würde jedenfalls der Abgeordnete Edward J. King von Galesburg erwählt werden, das Haupt der als „Fortschrittliche" bekannten Anhänger des Staatsoberhauptes in der letzten Tagung.

Demokraten konferiren.

Die demokratischen Unterhausmitglieder von Cook County traten heute Nachmittag im Hauptquartier im Hotel La Salle zu einer Konferenz zusammen, in der die Frage der Erwählung eines Minderheitsführers erörtert wurde. Sämmtliche 29 Vertreter des County im Hause waren dazu geladen. Allgemein war die Ansicht verbreitet, daß die Vertreter Chicago's auf keinen Fall für einen „trockenen" Kandidaten für das Amt des Minderheitsführers stimmen würden, daß sie vielmehr versuchen würden, einen der ihrigen, welcher der liberalen Sache freundlich gegenübersteht, zu erwählen. In dieser Beziehung wurden in erster Linie die Abgeordneten John C. Werdell vom 31. Senatsbezirk, in der letzten Tagung Vorsitzender des Lizensausschusses, und James J. O'Toole genannt. Es ist allerdings sehr fraglich, ob die Wahl eines Chicagoers für das Amt durchgesetzt werden kann, da die Vertreter aus den Landbezirken außerhalb von Cook County zu eifersüchtig auf Chicago und seine Vertretung in der Legislatur sind. Von liberalen Kandidaten aus dem Staat kommen in erster Linie George Alschuler von Aurora, Martin J. Dillon von Galena und Thomas N. Gorman von Peoria in Betracht.

Organisation des Senats.

Die „Fortschrittlichen", wie sich die Anhänger Gouverneur Deneens im Senat nennen, werden morgen im Union League eine Konferenz abhalten, um Pläne für die Organisirung des Oberhauses zu besprechen. Senator Walter Clyde Jones behauptet, daß seine Faktion 26 Senatoren auf ihrer Seite haben und den Senat nach ihren Wünschen wird organisiren können. Er selbst ist zum zeitweiligen Vorsitzenden, Senator Charles F. Hurburgh von Galesburg zum Senatsführer ausersehen.

Grahams Gefolge.

Die Zahl der demokratischen Wardorganisationen, welche die Kandidatur A. J. Grahams indossirt haben, ist, nachdem sich gestern Abend die Organisationen der 25. und 31. Ward für den Bankier erklärt haben, auf 24 gestiegen. Heute Abend werden die Organisationen der 24. und 35. Ward folgen, und nächste Woche werden die der 19. und 23. Ward den Schluß machen. Insgesammt werden nach der Ansicht im demokratischen Hauptquartier 28 Wardorganisationen für Graham eintreten, während sich nur je eine für Carter H. Harrison und Edward F. Dunne erklärt haben. Fünf Organisationen, die der 7., 8., 12., 17. und 29. Ward, werden in dem Kampf überhaupt nicht Stellung nehmen. In der 7. und 8. Ward ist dies auf die Zersplitterung in viele feindliche Faktionen zurückzuführen, in der 12. Ward auf ein Abkommen der Vertreter der Ward in der Parteileitung unter sich, in der 29. Ward auf den Umstand, daß eine regelrechte Wardorganisation nicht vorhanden ist, und in der 17. Ward, weil William E. Dever, der Vertreter der Ward in der Parteileitung, sich als Richter nicht in den Kampf der Faktionen mischen wird.

Sucht Nachfolger für Dr. Willhite.

Präsident Peter Bartzen vom Countyrath wird auf morgen eine Sondersitzung des Countyraths einberufen, um einige Ernennungen vorzulegen, für die er die Genehmigung der Countykommissäre einholen will. Er hatte heute Konferenzen mit den Aerzten John B. Murphy, Anna Dwyer, C. E. Kahlke, W. A. Evans, J. Frank Waugh, William L. Noble, Richard J. Tionen und Ernst Saurenhaus, die er um ihre Ansichten hinsichtlich der Wahl eines Leiters für das Irrenhaus in Dunning befragte. Er wußte noch nicht, ob er dem Countyrath morgen eine Empfehlung für das Amt unterbreiten würde, kündigte aber an, daß er die beiden Ernennungen, die in der letzten Sitzung nicht gutgeheißen wurden, den County-Kommissären nochmals vorlegen werde.

Ficht Newcomers Wahl an.

Anwalt William W. Witty, der einzige demokratische Stadtgerichtskandidat, der in der Wahl am 8. November unterlegen ist, reichte heute im Countygericht ein Gesuch um eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen ein. Witty behauptet, daß zahlreiche Beamte ihre Pflicht nicht gethan und viele Stimmzettel grundlos als fehlerhaft für ungiltig erklärt haben, die für ihn abgegeben worden seien.

Bleibt bestehen.

In einer Sitzung, welche die Direktoren der Chicago Grand Opera Co. heute Nachmittag abhielten, beschlossen sie, die Chicago Grand Opera Company weiterbestehen zu lassen. Dies sichert Chicago im kommenden Jahr eine mindestens ebenso lange Saison, als in diesem. Andreas Dippel wird als Generaldirektor, Cleofonte Campanini als General-Kapellmeister beibehalten werden.

Neue Erregung in Portugal.

Verschwörung zugunsten des Ex-Königs entdeckt. — Armee und Flotte unsicher.

Paris, 29. Dez. Der Pariser „Le Temps" läßt sich aus der spanischen Hauptstadt Madrid berichten:

Aus Lissabon wird gemeldet, daß die politische Lage in der jungen Republik Portugal eine drohende ist.

Es heißt, daß die Regierung durchaus nicht der Ergebenheit der Armee und Flotte sicher sei. In der Armee sollen viele Widersetzlichkeiten vorgekommen, und zu aller Vorsicht sollen drei Kreuzerboote aus dem Hafen von Lissabon wegbeordert worden sein, unter allerlei Vorwänden.

Die portugiesische Bevölkerung wird beunruhigt. Das Blatt „Diario Noticias" berichtet, die Regierung habe eine geheime Verschwörung entdeckt, die bezwecke, den Ex-König Manuel wieder auf den Thron zu bringen. Die Rädelsführer der Verschwörung seien aber bereits verhaftet worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schneegestöber heute Nachmittag, heute Abend und morgen; im Allgemeinen klar. Kalte Welle. Mindesttemperatur heute Abend etwa 10 bis 15 Grad. Lebhafter Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Viel kälter im nördlichen Theil. Kalte Welle.

Indiana: Schnee im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Theil; heute Abend viel kälter; morgen bewölkt und kälter.

Nieder-Michigan: Schnee heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Viel kälter.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Viel kälter, kalte Welle.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad, Nachts 12 Uhr 36 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
243
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Die vollkommene Zufriedenstellung welche unsere Odds und Ends-Verkäufe kennzeichnet ist der überzeugendste Beweis von der gebotenen Spargelegenheit

Kleider für Männer und Jünglinge

Odds und Ends von durchaus ganzwollenen Männer-Anzügen u. Ueberziehern, früher markirt zu $18, $20, $22, **$13.50**
Odds u. Ends feinster Männer u. Jünglingsanzüge, Atterbury System und andere hochfeine Erzeugnisse, früher $28, $30, $32, **$20**
Odds u. Ends von feinsten seidegefütterten Männer-Ueberziehern, ausländ. und hiesige Stoffe, Chesterfield, Box und Surtout Styles, waren früher markirt zu $35, $40, $45, $50, jetzt zu **$25**
Odds u. Ends ganzwoll. Jünglings-Ueberzieher, 31-36, waren $12, **8.50**
Odds u. Ends in Hosen f. Männer u. jungeMänner, waren $4, $4.50, **$3**

Odds und Ends in Knabenkleidern 4. Floor

Odds und Ends in ganzwoll. Knaben-Anzügen und Ueberziehern, Alter 2½ bis 10 Jahre, früher verkauft für $5 und $6, jetzt für nur **$3.95**
Odds und Ends in ganzwoll. Knaben-Anzügen und Ueberziehern, Alter 6 bis 18 Jahre, früher verkauft für $6.50 und $7.50, jetzt markirt für **$5**
Odds und Ends von Knaben-Anzügen und Ueberziehern, Alter 8 bis 18 Jahre, wurden früher verkauft für $10 und $12, jetzt markirt zu **$8.75**
Odds und Ends von Knaben- und Kinder-Sweaters u. Sweater-Jackets, Kleidungsstücke, die früher für bis zu $2.50 verkauft wurden, jetzt **$1.65**
Odds und Ends von Knabenkappen, 6⅜—7¼, früher 75c, jetzt für **39c**
Odds u. Ends von Knaben- u. Mädchen-Novelty-Hüten, wth. $2.50, **$1**

Odds und Ends in Männer-Hüten u. Kappen

Odds und Ends weiche u. steife Männerhüte, waren $1.50 u. $2, **$1.15**
Odds und Ends Männerkappen, waren $1.50, $2 und $2.50, zu **$1.25**
Odds und Ends Männerkappen, wurden für 75c und $1 verkauft, **50c**

Odds und Ends in Männer-Ausstattungen

Odds und Ends Männer Straßenhandschuhe, ½ mehr werth, für nur **$1**
Odds und Ends Männer Sweater Coats, waren $2.50 und $3, **$1.95**
Odds und Ends Männer-Halbstrümpfe, Clocked Entwürfe, sowie reinseidene Strümpfe, schwarz, tan, grau, navy, spez. Räumungspreis, Pr., **29c**

Odds u. Ends in Männer- u. Knabenschuhen

Odds und Ends von Männerschuhen, waren $3.50 bis $6, jetzt zu **$2.85**
Odds und Ends ganzlederne Dreß- und Schulschuhe für Knaben, Goodyear Welts, wurden früher bis zu $4 verkauft, jetzt offerirt für **$2.35**
Odds und Ends von Männer Arbeitsschuhen, waren $2.35, jetzt **$1.25**
Odds und Ends Custom-made Männerschuhe, Werthe bis $8, jetzt **$5.85**
20% Rabatt an allen Männer-Hauspantoffeln, alle Facons und Farben.

Onkel Werner.

Von Sophie v. Adelung.

(6. Fortsetzung.)

Schau, drum bin ich vorig drunten aufgestanden, wie ich bei den Anderen gesessen bin im Lesezimmer. Sie haben's gar nicht gemerkt, ganz leis bin ich fort, und so ganz waren sie in ihr Spiel vertieft. Sie brauchen mich ja nicht. Es waren dort noch andere Damen, lauter so elegante, schöne, da bin ich daneben doch nur ein arms, unansehnlichs Aschenbrödel. Und sie hat heut ein Kleid an, crèmefarben und hellgrau, schick, sag ich Dir, und eine lange, lange Uhrkette aus Perlen, und riesige Brillanten hat sie in den Ohren; das glitzert und funkelt; es hat bis zu mir herübergeglitzert in mein Eckele, wo ich mit einem Buch gesessen hab. Das Buch hat auf dem Tisch gelegen gehabt, und es war, glaub ich, ein Roman, und noch ein neumodischer dazu, was Du nicht magst, daß ich es les; es sind so lauter Liebesgeschichten darin gewesen und solche gruselige von Scheidung zweier Eheleute und von Selbstmord. So was kommt fast nie mal in meinem Ekkehard vor, und im „Tagebuch eines armen Fräulein" auch nicht und im Lichtenstein — und das sind doch auch Romane. Ich hab es wohl gewußt, aber ich hab doch immer weiter lesen müssen und weiter — ich hab halt nicht aufhören können, ich weiß selber nicht, warum, und ein Stein hat sich mir auf's Herz gelegt, ein großmächtiger. Warum ist die Welt so traurig und die Menschen darin so schlecht? Ich weiß, Du wirst bös sein, Du hast so oft gesagt, was das Herz nicht froh und leicht macht, das soll man nicht lesen. Aber jetzt hab ich's doch gelesen, und ich hab ja versprochen, daß ich Dir Alles, Alles sag, also auch das, was nicht recht ist. Aber das ist gar nicht Alles. Ich weiß nicht, wie, und ich weiß doch nicht, wie und warum, ich könnt es selber thun und es als kleins Kind so oft gethan hab, und den Kopf auf Deinen Schoß legen, und Du würdest mir übers Haar streicheln und sagen: „Armes Hannele!" wenn ich traurig gewesen bin und es mich gereut hat, und dann könnt ich so recht ausweinen. Ach, und erst gestern früh bin ich so vergnügt aufgewacht, daß ich's selber nicht recht glauben kann. Mir ist's, als wär's vor einer Million Jahre....

Ich hab's gemacht, gestern Abend, wie ich Dir's gesagt, daß ich's thun wollt, Mutterle, und bin dann ganz friedlich eingeschlafen. Aber in der Nacht bin ich aufgewacht an so argen Träumen: Der Onkel war eingesperrt in Chillon, im Gefängniß von Bonivard, und ich hab es gesehen, weil die Fürstin von Savoyen es gethan gelitten hat. Und sie hat grad ausgesehen wie die schöne, fremde Frau. Ich hab geweint und geschrieen, und zuletzt hab ich mich in den See gestürzt, um zum Onkel zu schwimmen, und da bin ich aufgewacht, ich glaub, an meinem eigenen Schrei, und ganz heiß und kalt ist mir gewesen und so kurios. Ich denk, ich hab ein bißle Fieber gehabt, Mutterle; ich bin halt nicht gewöhnt, so viel auf einmal zu erleben. Und eine große Angst ist kommen über mich und eine große Traurigkeit, und so eine arg, arg bittere Sehnsucht nach den alten, stillen friedlichen Zeiten daheim, wo ich noch nichts gesehen gehabt hab von der Welt. Ganz früh bin ich aufgestanden, denn es hat mich nimmer im Bett gelassen. Es hat geregnet draußen, und der Himmel war voll schwerer schwarzer Wolken, grad wie mein Herz. Ich hab gewußt: der Onkel wird erst in zwei Stunden kommen, mich zu holen, und so hab ich mich hingesetzt, um auf ihn zu warten, und derweil ist Alles, was ich erlebt hab, ja, und mein ganzes bisheriges Leben dazu, vor meinem Herzen vorübergezogen.

Ach Mutterle! Wie still und ruhig und geschickt kommt mir jetzt unser schlichtes Stilleben vor! Wie der See, als ich ihn zum ersten Mal gesehen hab, so glatt und klar und ruhig. Ich hab Euch zwei Beide geliebt, den Onkel und Dich, und hab nichts weiter gefragt und hab gedacht, es müßt in alle Ewigkeit so fortgehen. Nun ist Alles, Alles anders geworden. Ach warum, warum hast Du mich nicht einmal, ein einzigstes Mal eine seiner Einladungen auf's Gut angenommen? Ich hätt dann für ein paar kurze Tage nachfühlen können, die Seligkeit, die es einst für eine Andere sein wird, den er zu ... gehen, unter des Onkels Augen, mit ihm zusammen! Ich hätt mich hineinträumen können in das Glück, das diese Andere erleben wird, seine Hausfrau, seine Gehilfin, seine rechte Hand zu sein! Mutter, Du hast nicht recht gehabt; einmal hättest Du Dein Kind diese ganze Wonne, dies höchste Glück, auskosten lassen sollen.... Einmal glücklich sein — denn eigentlich hab ich ihn ja immer geliebt. Ich hab es nur in meiner dummen, kindischen Sicherheit nicht gewußt. Hast Du es gewußt, Mutter? Hast Du es kommen sehen? O Mutter, Mutter, ich lieb ihn, ich lieb ihn mit jeder Faser meines Herzens, lieb ihn und seh es doch ein, wo er eine Andere gewählt hat: die fremde, schöne Frau mit den sehnsüchtigen Augen und dem königlichen Gang hat es ihm angethan. Mutter, weißt Du noch das kleine Lied:

„Wär ich geblieben daheim
[illegible]
Dann hätt ich nimmer
Von all dem Leide...."

Ich hab oft weinen müssen über das Lied, wenn es Schulmeisters Klara gesungen hat, und ich hab doch damals nicht gewußt, wie wahr es ist. Wie eines Schicksal wein

Ach Mutterle, Mutterle, mein liebs, sei mir nicht bös, wenn ich nicht recht weiß, was ich schreib. Ich will Dir ja auch nicht weh thun mit meinen Worten, und guck, ich weiß ja doch, daß ich Dir weh thu. Aber Dein Kind ist unglücklich, wie ich gar nie geglaubt hätt, daß man unglücklich sein kann, so bis in den allertiefsten, letzten Grund der Seele hinein. Ich muß mich bei Dir ausweinen, bei Dir ausweinen, bei Dir soll meine Seele wieder heilen. Ich hab immer gelacht, wenn andere Mädchen von Liebe geredet haben, weil ich so glücklich war mit Dir und dem Onkel und dem Miezle und der Luis. Das macht, ich hab die Lieb die ganze Zeit über gehabt, ohne es zu wissen. Und jetzt, jetzt, wo ich sie verlieren soll....

O Mutter, ich werd nie, nie wieder über die Lieb lachen.... Aber ich hab Dir noch gar nicht ordentlich vom ganzen Tag erzählt. Um 1 Uhr hat mich der Onkel zum Dejeuner abgeholt, und auch die schöne Frau ist gekommen. Ich weiß nicht, was für ein Kleid sie angehabt hat; sie und der Onkel haben viel zusammen gesprochen, aber ich bin immer stiller geworden, und zuletzt hab ich kein Wörtle mehr reden können, und der Kopf hat mir so arg weh gethan; ich hab nur noch Alles wie durch einen dicken Schleier durch gesehen. Der Maxime hat sich arg Mühe gegeben und hat immer gewollt, ich soll lachen und auf sein dummes Zeugs antworten. Zuletzt hat der Onkel gefragt: „Was ist Dir denn, Hannele? Du siehst gar nicht recht wohl aus; Du wirst mir doch nicht krank werden?" und hat mich so arg besorgt angeguckt. Und die schöne Frau hat mir den Puls gefühlt und mir gesagt, sie wolle mir ein homöopathisches Mittel geben, das sei für Alles gut. Ich hab aber gesagt, ich sei ganz wohl, mir fehlt nichts, und hab mit aller Macht angefangen, mit dem Maxime zu spaßen, damit sie nichts merken sollen. Und derweil ist mir fast das Herz gebrochen vor Weh. Ich glaub, wenn sie noch länger so freundlich zu mir geredet hätten, dann hätt ich aufschreien müssen in meinem Weh und laut aufweinen.

Dann haben sie vierhändig zusammen gespielt, er und sie, auf dem wunderschönen Flügel im Damen-Salon. Du weißt ja, wie gut der Onkel spielt, und sie kann vom Blatt lesen, wie unsereins Gedrucktes liest. Ich glaub, sie kann Alles, Mutterle. Ach, wir arg will ich mir Müh geben in der Pension, damit ich auch so gut spielen lern — ich bin ja auch ein bißle musikalisch, und ich will nicht ruhen, Tag und Nacht, bis ich auch so schön und geläufig vom Blatt spielen kann wie die schöne Frau. Ja, aber wozu freilich, jetzt — wozu? —

Der ganze Tag ist so vergangen. O Gott, wenn ich nur schon in Pension wär! Ich hab auch so gar nichts zu thun: ich möcht Jemand lieb haben, Jemand pflegen, für Jemand sorgen dürfen, dann würd das dumme Herz da drin nimmer so arg weh thun. O Mutterle, wie ich Dich pflegen werd, wenn ich erst wieder daheim bin, und wie arg lieb haben, so arg wie noch nie!

Der Maxime war zuletzt ärgerlich, daß all seine Müh, mich zum Lachen zu bringen, umsonst war. „Mir scheint, les demoiselles allemandes sein ein bisken launisch", hat er gesagt; „bei uns eine jeune demoiselle wäre froh, unteralten zu sein von einem jeune homme, qui ne demande pas mieux que de lui être agréable." Aber mir war Alles eins: der Maxime und sein Trutzen, und das schlechte Wetter und Alles, Alles.... Manchmal hat mich der Onkel so verwundert angeschaut, aber dann hab ich mir die allerärgste Müh gegeben, ein lustiges Gesicht zu machen und zu thun, als wenn gar nichts wär. Und zuletzt ist's gegangen, und ich glaub, der Onkel hat gar nichts gemerkt davon, wie mir zu Muth gewesen ist. Der Onkel, dem ich mein Lebtag jeden Kummer anvertraut hab, und der mir, als ich noch ein kleins Mädele war, die Thränen weggeküßt hat, wenn ein Dockele zerbrochen oder mein Bilderbuch zerrissen war.... Und jetzt darf er nichts wissen von meinem großen, tiefen Weh und darf es nie, in alle Ewigkeit nicht erfahren, und Du bist so fern, Mutterle, und Dein Hannele so weit, weit weg von Dir, und allein, ganz allein.... Da muß ich schon wieder so arg weinen, daß ich fast nicht schreiben kann.

Am liebsten ging ich zum lieben Gott mit mei'm arg schweren Herzen, aber ich trau mich nicht. Ich weiß nicht recht, was er sagt zu so was. Und doch hat er die Herzen geschaffen und die Menschen dazu und die Menschen für die Lieb'... Ich werd's ihm doch sagen müssen.

Am Tag drauf.

Es regnet noch immer, regnet vom Himmel herunter, was es regnen kann... Und ich bin so allein, Mutterle, so allein! Morgen früh bringt mich der Onkel in die Pension...

(Schluß folgt.)

— Eine gute Seele. — Na, Frau Nachbarin, was trippelnSie denn mitten in der Nacht hier imSchnee herum? — Ich zeig' nur meinem Mann den Weg an, damit er nach Hause findet, wenn er vom Wirthshause heimgeht.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
237725
Chicago Telephone Company
MAIN 294

Der Silvestergast.

Erzählung von Max Dürr

Iwan Saschins Häuschen lag als letztes im Dorfe ganz draußen an der Landstraße. Es war finstere Nacht, denn der Himmel war mit einem dicken, schweren Schleier verhängt, und der neugierige Mond und die freundlichen Sterne suchten vergeblich durchzudringen. Unaufhörlich wirbelten die Schneeflocken durch die Luft, als wollten sie das niedere Häuschen völlig zudecken.

Durch ein Fenster schien der Schein einer Erdöllampe auf die Straße und erleuchtete sie in einem breiten, quer herüberfallenden Streifen. Hell schimmerte der reine weiße Schnee in dem dürftigen Lichte, gleichmäßig eben und unberührt zeigte sich die dicke, schwere Schneedecke; seit Stunden war kein Schlitten, kein Wanderer vorübergekommen.

In dem hellen Streifen der Straße zeigten sich die Umrisse eines Schattens. Das war der Schatten von Iwan Saschin selbst, der da an's Fenster getreten war und hinaus zu den Schneeflocken sprach: „Macht nur so weiter, immer weiter! Ihr werdet den Iwan Saschin doch nicht unterkriegen! Und wenn nur noch der Kamin heraussieht!"

Vergnügt rieb Iwan Saschin sich die Hände. Wie gut hatte er es doch, seit ihm der Fürst Peter Berenoff für seine treuen Dienste — als ob er nicht bloß seine Pflicht erfüllt hätte! — das Häuschen überlassen hatte. Dazu noch die Pension! Wenn sie auch klein war, so reichte sie doch für seine geringen Bedürfnisse. Und wenn er noch das Jahr über da und dort bei den Bauern Aushilfsdienste leistete, Botendienste verrichtete, so hatte er sogar mehr als nöthig war und konnte sich manchen besonderen Wunsch erfüllen.

Heute zum Beispiel — keinen Menschen beneidete er heute. Nicht einmal den Fürsten selber — hier in seiner behaglichen warmen Stube, mit einem wohlgefüllten Tabaksbeutel und der schlanken, schon angebrochenen Flasche auf dem Tische. Und wohlgefällig blinzelte Iwan Saschin die Flasche an. Vom besten Rum war das, den der Krämer im Keller gehabt! Einen ganzen Rubel hatte sie gekostet!

Im Ofen kochte das Wasser in einem eisernen Topfe, und der Geruch des süßen, heißen Getränkes, das er sich hergestellt hatte, füllte den kleinen Raum und vermischte sich mit dem beizenden Rauch der Tonpfeife.

Nicht daß Iwan das ganze Jahr durch sich solche Genüsse verschaffen konnte! Aber heute nahm das alte Jahr seinen Abschied mit Eis und Schnee, wie es sich geziemte; heute war die Silvesternacht, und diese Nacht feierte Iwan Saschin. Feierte sie, indem er sich bedächtig die angerauchte alte Pfeife stopfte, das große, bauchige Glas füllte, halb voll Rum, halb voll Wasser, und ein Stückchen Zucker dazu.

Iwan Saschin war ganz allein. Während die Dörfler heute Abend bei Larska in der schmutzigen Schenke saßen und sich von ihm mit breiten, derben Späßen unterhalten ließen, blieb er an diesem Abend stets zu Hause und dachte nach, über Vergangenheit und Zukunft, über Menschentreiben und Menschenloos. Nicht umsonst hießen sie ihn im Dorfe Iwan, den Doktor.

Plötzlich schien es ihm, als sehe er draußen vor dem erleuchteten Fenster eine dunkle Gestalt, die hereinlugte. Doch als er schärfer hinsah, erkannte er, daß er sich getäuscht hatte. Wer sollte auch heute Nacht, da es auf die zwölfte Stunde ging, bei diesem Wetter in dem einsamen Dorfe auf der Straße sein!

Allerdings gab es auch Menschen, die es nicht so gut hatten, wie er, Iwan Saschin. Und wohlgefällig rauchte er aus seiner Pfeife, indem er die dicken, blauen Wölkchen von sich blies. Zum Beispiel die Soldaten auf der Wache! Auch er, Iwan, war lange Jahre Soldat gewesen und wußte, was es hieß, in strenger Winternacht in Eis und Kälte Wache zu stehen. Und dann der einsame Thürmer, der hoch oben über den anderen Menschen den Anbruch des neuen Jahres verkündete! Und erst die andern, die vielen, die ohne Obdach, ohne Heimath sich auf der Landstraße umhertrieben!

Iwan Saschin stand rasch von seinem Stuhle auf. Er hatte sich doch nicht getäuscht: da draußen war ein Mensch auf der Straße, und der hatte durch das Fenster geblickt. Gewiß einer der Unglücklichen, den es — ohne Zehrung, ohne Hilfe — sehnsüchtig nach der warmen Stube verlangte. Nein, heute, in der letzten Nacht des Jahres, sollte der nicht Noth leiden!

Mitleidig nickte Iwan mit dem grauen Kopfe, während er die Pfeife weglegte. Dann öffnete er die Thür, die unmittelbar von der Stube hinaus ins Freie auf die Straße führte. An der Ecke des Häuschens stand die dunkle Gestalt eines Mannes. Ganz zweifellos ein Fremder, ein Landstreicher! Und der die Flucht ergreifen wollte, als er sich entdeckt sah.

„So bleibe doch, Brüderchen!" sagte Iwan mit freundlicher, lauterStimme. „Du brauchst Dich nicht zu fürchten! Iwan Saschin jagt keinen Menschen von seiner Schwelle, am wenigsten in der Silvesternacht. Tritt ein und sei mir willkommen!"

Der andere schien zu überlegen. Nur zögernd kam er näher.

„Komm herein!" sagte Iwan zum zweiten Male einfach. „Die Stube wird kalt, wenn Du Dich verweilst!"

Nun besann sich der Fremde nicht weiter und trat ein. Ein hagerer, sehniger Mensch, abgerissen und verkommen, so wie sie alle aussahen, die von der Straße. Und finstere Augen blickten aus einem bösen, schlimmen Gesicht.

Iwan schüttelte bedenklich den Kopf. Ein übler Kamerad, doch für heute soll er mein Freund sein am Silvesterabend! „Sei mir willkommen!" wiederholte er. „Setz Dich an den Tisch und Du sollst ein Glas Punsch haben und eine Pfeife Tabak. Du bist heute Iwan Saschins Gast." Eilfertig holte er aus dem Schrank ein zweites Glas, das er füllte, und nahm auch eine Pfeife von der Wand.

Mit einem Murmeln des Dankes nahm es der Fremde. Schweigend saßen sie dann einander gegenüber, indem sie dicke Rauchwolken von sich bliesen und ab und zu einen Schluck des heißen Getränkes zu sich nahmen. Nur das Ticken der einfachen hölzernen Uhr, die an der Wand hing, unterbrach die Stille.

„Bald wird es zwölf Uhr schlagen!" sagte Iwan, indem er auf's Neue die Gläser füllte. „Das neue Jahr will kommen, es ist nicht mehr weit. Das alte war mir ein freundliches, gütiges Jahr, wer weiß, was das neue bringen wird. Dir aber scheint es schlecht gegangen zu sein, Brüderchen, darum soll es Dir im neuen um so besser ergehen, Brüderchen! Dies wünscht Dir Iwan Saschin." Er ergriff sein Glas und stieß mit dem Fremden an.

Dieser blickte seltsam geradeaus. „Ein frommer Wunsch, Iwan Saschin! Du bist ein braver, guter Mensch, aber mir wird das neue Jahr nichts Besseres bringen, als das alte. Ich könnte Dir viel erzählen, Iwan Saschin, vom Elend der Menschen, von ihrem Unglück, von ihrer Bosheit und ihrer Schlechtigkeit."

„Erzähle!" sagte Iwan.

* * *

Immer dichter wurden die Rauchwolken in der kleinen Stube. Wie durch einen Nebel waren die Köpfe der beiden Insassen sichtbar, der schwere Dunst des Tabaks und des dampfenden Punsches erfüllte den ganzen Raum. Mitternacht war lange vorüber, laut ertönten die Stimmen der Zecher.

„Blei gießen möchtest Du in der Silvesternacht, Iwan?" lachte der Fremde, „wie es die Vornehmen thun, drüben im Schlosse und in der Stadt, und es fehlt Dir das Blei? Schaffe mir einen Löffel herbei, Iwan, und ich will das Blei herschaffen und wir wollen Blei gießen und unser Glück erforschen im neuen Jahre."

Er wandte sich ab in die dunkle Ecke des Zimmers, dann reichte er dem Wirthe zwei Stückchen Blei.

„Sind die von Patronen?" fragte Iwan betroffen.

Der Andere lachte hell auf. „Gewiß! Meine letzten beiden Patronen! Hast du Angst, Iwan?"

„Wenn ich Angst hätte, hätte ich Dich nicht eingeladen!"

Darauf schmolzen sie das Blei in dem blechernen Löffel und gossen es in kaltes Wasser und freuten sich wie die Kinder über die wunderlichen Formen, die das erstarrende Blei annahm, und lachten und scherzten.

Die Glocke schlug zwei Uhr. „Nun will ich gehen," sagte der Fremde. „Bin warm geworden und lange genug unter Deinem Dache gewesen."

Aber Iwan nöthigte ihn zu bleiben. „Ich lasse Dich nicht fort," sagte er, „wer Du auch sein magst, Brüderchen. Hier in der Ecke schlafe ich und dort in der Ecke wirst Du schlafen."

* * *

Als Iwan erwachte, schien das graue Tageslicht durch die trüben, beschlagenen Scheiben. Das neue Jahr blickte durch die Fenster. Er erhob sich und rieb sich den schmerzenden Kopf. Sie hatten ein bißchen des Guten zuviel gethan in der vergangenen Nacht, sie waren so lustig zusammen, er und der Fremde! Wo war aber der denn geblieben? Die Stube war leer! Die Decke, auf der er sich zum Schlafen niedergelegt, war schon erkaltet; er mußte in aller Frühe das Haus verlassen haben.

Ein seltsamer Mensch, dieserFremde! Wie der zu erzählen gewußt. Doch da, was lag da auf dem Tische? Eine Pistole! Und lag auf einem Schreiben, das zurückgelassen war — matt blinkten die beiden Läufe der Waffe.

Iwan Saschin verstand nicht zu lesen. „Ich werde es dem Schulmeister mitnehmen, wenn ich zur Kirche gehe," sagte er.

Waregin, der Schulmeister, ließ sich alles erzählen, dann las er mit lauter Stimme den Zettel. Beide wurden sie blaß, Iwan Saschin und der Schulmeister Waregin.

„Iwan Saschin," las er, „mit meinen letzten Patronen haben wir Blei gegossen. Mit diesen letzten beiden Patronen wollte ich Dich tödten, um Dich zu berauben. Darum sah ich durch Dein Fenster. Deine Gastlichkeit, Deine Gutmüthigkeit, Dein frommer Wunsch für mein Glück im kommenden Jahre haben Dir das Leben gerettet!"

Der Schulmeister Waregin zitterte noch, als er das Schreiben gelesen hatte. „Du bist einer großen Gefahr entgangen, Väterchen!" sagte er. „Das nächste Mal wirst Du Dich hüten, Iwan Saschin, einen Landstreicher aufzunehmen."

Iwan Saschin aber bekreuzte sich demüthig. „Ist mir das letzte Jahr gut vorübergegangen, wird mir auch das neue Jahr Segen bringen!" sagte er fromm.

Räumungs-Verkauf

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Der Rest des Feuer-Lagers von Kleiderstoffen, Waschstoffen u. s. w.

Wir kauften sie außerordentlich billig—Leset diese Bargains für Freitag.

Drogen

$1 Kobolo Tonic.... **57c**
50c Caldwell's Syrup Pepsin — für alle Magen- und Eingeweide-Beschwerden....... **31c**
$1.00 Scotts Emulsion von reinem Leberthran zu.......... **65c**
$1.00 Triners American Bitterwein — der echte — zu............ **47c**

Notions

Schwarze u. farbige Nähseide — Spule...... **2½c**
200 Yd. Spulen Maschinenfaden, drei für......... **5c**
45 Yd. Spul. Stopf-Baumwolle, 6 für......... **5c**
Hump Haken u. Oesen 2 Dutzend auf Karte, 6 für.... **5c**
Nickelplatt. Safety-Pins, 1 Dutz. auf Karte, 3 f..... **5c**
Bestes Maschinenöl, klebt nicht, Flasche...... **2½c**

12½c einfache farbige Percales, die Yard zu........... **4c**
10c weiße Brocaded Lenos, volle Stücke, Yd.... **5c**
25c Kleiderstoff-Rester, alle Farben, die Yard...... **15c**

18c u. 25c Lining Sateen-Rester, Yd... **9½c**
12½c und 15c gebleichter u. baumwoll. Flanell, beschmutzt, Yard...... **7½c**
10c ungebleichter Shaker Flanell.... **5½c**

7c American Prints — in allen Farben — die Yard zu nur....... **4¾c**
12½c helle und dunkle Outing Flanelle, beschmutzt —die Yd. zu........ **6½c**

12½c und 15c Crash Handtuchzeug, die Yard offerirt zu nur.... **8½c**
Große Sorte von Cribb-Blankets, jedes zu nur....... **14c**

89c Bettdecken — volle Größe, jede....... **69c**
8c türkische Badehandtücher, jedes......... **4c**
15c schwarze und weiße Shepherd Checks— Yard...... **8¾c**

$1.25 volle Größe Comforters, Winter-Gewicht — jeder für nur........ **79c**
6c Qualität ungebleichter Muslin Rester— Yard......... **3c**

Strümpfe	Fausthandschuhe	Unterzeug	Unterzeug	Hosen	Beinkleider
7c	**10c**	**69c**	**59c**	**29c**	**89c**
Strümpfe für Damen, fließgefüttert, mit doppelten Fersen und Zehen, zu nur 7c.	Reinwollene doppelte Faust-Handschuhe für Kinder — in schwarz und farbig.	Rester und Ueberbleibsel von reinwoll. Männer-Unterz'g, Naturwolle und Kamelshaar, werth bis $1.50.	für Damen-Vests und Beinkleider aus Kamelshaar — $1.25-Werthe.	für Kniehosen, gewöhnliche od. Knickerbocker-Facon, Serge und Cassimeres, Größen 4 b. 15, 50c-Werthe.	für Hosen f. Männer u. junge Männer, 30 b. 42 Taillenmaß, schwarzer Cheviot und fancy Misch., $1.50 Wrth.

Gardinen	Gardinen	Flouncing	Taschentücher	Slippers	Schuhe
15c	**95c**	**15c**	**5c**	**79c**	**1.49**
per Stück, Fabrik-Seconds, Reisende-Muster u. Spitzengardinenecken. 1½ bis 2¼ Yds. lang, in weiß, creme und Arab.	per Paar für Nottingham Spitzengardinen, in weiß u. Arab, 3 und 3½ Yards lang, $1.75-Werthe.	die Yard für 14zöllige Stickerei-Flouncing, — die 25c-Qualität.	per Stück f. Initial-Taschentücher für Damen und Männer — die 10c-Sorte.	für Haus-Slippers für Damen, braun, schwarz etc., handgewendet, alle Größen, — $1.25-Werthe.	für Muster-Schuhe für Damen, Patent Colt und Vici Kid, schwere und leichte Sohl., Gröߧ. 2½, 3½, 4 und 4½, werth $3.00.

Mäntel f. Mädchen

2.98

für Mädchen-Coats, Größen 6 bis 14, reinwoll. Meltons, Cheviots u. Novelty Mischungen, gute Kleider, die bis 5.98 werth sind.

GROCERIES

Cream Wäscheseife od. Wieboldts Family Seife, 10 Stücke für.......... **39c**
Sugar Crimp Cookies, die 12c-Sorte, Pfund.. **8c**
Meadow Hill Butter, die beste, die gemacht wird, per Pfund............ **33c**
Nr. 1 Sugar Cured Premium Picnics — per Pfund.............. **12½c**
Extra fancy Alaska Salmon, 2 Büchsen für.. **25c**
Feiner weißer Kopfreis, 4 Pfd. für........ **23c**
Feine kaliforn. kernlose Rosinen 3 Pfund für.............. **25c**
Feinster granul. Zucker, mit Ankauf von unserem Thee od. Kaffee — 5 Pfund für.............. **24c**
Washburns Gold Medal oder Pillsbury Mehl — ¼ Barrel zu......... **1.69**

Liköre

Monogram Whiskey — der reguläre Preis ist $3.00 — die Gallone........ **1.95**
Extra feiner Doppel-Kümmel oder Jamaica-Rum — per Flasche.......... **51c**
Kentucky Welcome Whiskey — volle Quart-Flasche zu.................. **52c**
Export-Bier—die Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu.................. **95c**

K. C. Backpulver — 15 Unzen für.......... **12c**
Fancy Santa Clara Prunes, Pfund........ **10c**
Quaker Oats od. Corn-Flakes, 3 Packete...... **23c**
Unser berühmter Blend Kaffee, 4½ Pfund $1.00; per Pfund............ **25c**
Feiner alter Santos-Kaffee, per Pfund...... **23c**
Wieboldts Nr. 1 Premium Back-Schokolade — ½-Pfund-Stück........ **15c**
Stanford Packed rothe reife Tomaten, 3 Büchsen............. **25c**
Monsoon Zuckerkorn od. feine Early June Erbsen,— 2 Büchsen für......... **23c**
Beste Sorte neue gem. Nüsse, 3 Pfund für.... **47c**
Extra große neue Filberts, 3 Pfd. für......... **45c**

Kleider f. Damen

7.98

sowie 1-Stücke Kleider f. Mädchen, feine Serge und Messaline-Seide, prachtvoll gemacht, Qual. rangir. b. 17.50 reduzirt auf diesen Preis.

Hätten Sie einen **Hals** so lang wie dieser Bursche, und hätten **Wehen Hals** bis ganz nach unten
TONSILINE
würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Beiallen Apothekern.

Ein Jubiläum der Witterungsprognose.

In den Tagen der Luftschiffahrt und der Aviatik kommt der Möglichkeit, auf Grund wissenschaftlicher Erkenntniß das Wetter vorherzusagen, unstreitig eine besonders große Bedeutung zu. Da mag darauf hingewiesen werden, daß heuer gerade 250 Jahre vergangen sind, seitdem in Magdeburg zum ersten Male auf Grund einer Beobachtung des Barometers die zukünftige Gestaltung des Wetters prophezeit wurde. Der berühmte Bürgermeister der alten Elbestadt, Otto von Guericke, war es, der als Erster allerlei Versuche mit dem Barometer anstellte; war er doch nicht nur ein findiger Jurist, der mit großer Gewandtheit den Leipzigern gegenüber für die Kaufleute seiner Vaterstadt das „Jus stapulae" vor dem Reichstage und Seiner kaiserlichen Majestät erstritt, sondern er war auch in „physikalischen Dingen nicht ganz unerfahren." In seinem 1661 erschienenen Werke „Experimenta Nova" heißt es an einer Stelle: „Als in dem vorigen Jahre jener große Sturm stattfand, habe ich jedenfalls nach einem kurz zuvor erwähnten Versuch jene einzigartige und außerordentliche Erniedrigung des Luftdrucks bemerkt, die so über alles gewohnte Maß hinausging, daß er um eines kleinen Fingers Dicke unter dem untersten, bis dahin auf der Glasröhre vermerkten Stand herabsank. Nachdem ich dies gesehen hatte, verkündete ich den Anwesenden öffentlich, daß irgendwo ein großer Sturm ausgebrochen sei. Kaum waren darnach zwei Stunden vergangen, als jener Sturmwind auch über unsere Gegend hereinbrauste, wenn er hier auch nicht mehr so gewaltig wüthete, wie es auf dem Ozean der Fall gewesen war." Ein Mitarbeiter der Magdeburgischen Zeitung hat nun nach alten Quellen herausgefunden, daß thatsächlich am 9. Dezember in Magdeburg ein äußerst heftiger Sturm gewüthet hat. Man darf daher mit Fug und Recht heuer das 250jährige Jubiläum der ersten Witterungsvorhersage begehen.

Erkältungen verursachen Kopfweh.
Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippeheilmittel, entfernt Ursache. Seht nach Unterschrift E. W. Grove, 25c.
10nov,da,6m

— Bewunderung. — Serenissima: „Ich habe da an der einen Zehe ein Hühnerauge." — Leibhühneraugenoperateur: „Aber ein ganz besonders schönes, Durchlaucht!"

Radikalheilung der
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Mysteriöse Bombenexplosion.

Wohl von Feinden des Getränkeausschanks verübt.

Galesburg, Illinois, 29. Dez. Frühmorgens wurde eine Bombe hinter den Räumen des Heidelbergklubs dahier zur Explosion gebracht.

Ein Theil von zwei Gebäuden wurde zertrümmert, und eine Anzahl Fensterscheiben wurde zerschmettert; doch wurde Niemand verletzt.

Seit die Stadt Galesburg sich durch Abstimmung gegen Schankwirthschaften erklärt hatte, sind Klublokale hier sehr zahlreich geworden; man vermuthet, daß die Erbitterung gewisser Kreise gegen solche, die Prohibition umgehenden Lokale zu dem Attentat geführt hat.

New York, 29. Dez. Die Polizei glaubt, daß „Schwarzhänder" auch für die heutige Bombenexplosion verantwortlich sind, welche sich auf der Ostseite ereignete und einen italienischen Grocerieladen an der Ost 13. Straße zertrümmerte. Der Besitzer des Ladens hatte Drohbriefe erhalten, welche $2000 forderten. Seine Tante trug bei der Explosion schmerzhafte Verletzungen davon; und es wurde ein Sachschaden von mehreren Tausend Dollars angerichtet.

Die heftige Erschütterung verursachte eine allgemeine Panik in dem Tenementhause.

Dichteste und dünnste Bevölkerung

Washington, D. K., 29. Dez. Nach neuester Mittheilung des Zensusamtes hat der Staat Rhode Island 508.5 Einwohner auf die Quadratmeile — im Durchschnitt — und steht in der Bevölkerungsdichtigkeit an der Spitze der Staaten unserer Union.

Andereseits hat Nevada im Durchschnitt nur 7/10 Einwohner auf die Quadratmeile und ist der dünnstbevölkerte Staat, trotz seiner theilweisen starken Bevölkerungszunahme in den letzten Jahren infolge der Entdeckung der neuen Goldfelder.

Der Staat mit der zweitdichtesten Bevölkerung ist Massachusetts; er hat 418.8 Bewohner auf die Quadratmeile. Dann kommt New Jersey (mit 337.7), Konnektikut (mit 237.3), und New York (mit 191.2.)

Die übrigen Staaten mit mehr, als 100 Einwohnern auf die Quadratmeile sind: Pennsylvania mit 171; Maryland mit 130.3; Ohio mit 117; Delaware mit 103, und Illinois mit 100.7.

Ausland.

Heizerstreik in Hamburg.

Wegen schadhafter Dampfkessel. — Großadmiral Koester über Flottenbudgetserhöhungen. — Tragischer Tod eines Fallschirm-Erfinders. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Dez. Großes Aufsehen erregt eine Kunde aus Hamburg, welche auf den Betrieb der dortigen Rhederei Robert M. Sloman jr. Bezug hat. Darnach verweigerten die Heizer des Slomandampfers „Amalfi" die Abfahrt, weil das Schiff seeuntüchtig sei. Sie setzten eine Untersuchung der Kessel durch, und diese wurden, wie es heißt, völlig schadhaft gefunden.

Es wurde darauf die Ausladung des Dampfers und die Beschaffung einer neuen Kesselanlage befohlen. „Amalfi", ein Schiff von 2262 Brutto- und 1445 Netto-Registertonnen, wird nur für europäische Fahrt benutzt und entwickelt eine Geschwindigkeit von 9 Knoten pro Stunde.

Von Mannschaften der Rettungsstation auf der friesischen Insel Amrum in der Nordsee, in der Westküste Schleswigs, ist eine kühne That vollbracht worden. Es gelang ihnen nach heldenmüthigen Anstrengungen, die ganze Besatzung der gestrandeten spanischen Dampfers „Urkiola Mendi" in Sicherheit zu bringen. Das Schiff war mit einer Ladung Baumwolle von Wilmington, Del., nach Bremen unterwegs gewesen, als es einem gewaltigen Sturm zum Opfer fiel.

Ingenieur Heyn in Breslau hat die Erfindung eines neuartigen Fallschirms mit seinem Leben bezahlt.

Heyn, der ein hervorragendes Interesse für Luftschiffahrt bethätigte, hatte einen Fallschirm konstruirt, der sich nicht nur infolge des Luftdrucks, sondern auch durch das Gewicht des, an dem Schirm hängenden Luftschiffers öffnen sollte. Auf diese Art sollte das Funktioniren des Apparats in doppelter Weise sichergestellt werden. Heyn und auch andere Interessenten versprachen sich von der Erfindung bedeutenden Erfolg.

Nachdem das Modell anscheinend gut gearbeitet hatte, hatte der Ingenieur selbst einen Fallschirm nach seiner neuen Methode gebaut. Er ließ sich von einem Luftballon in die Höhe nehmen, sprang ab, der Mechanismus versagte, und Heyn stürzte in die Tiefe! Mit zerschmetterten Gliedern wurde er aufgehoben. Der Tod war fast auf der Stelle eingetreten.

Die Beachtung weitester Kreise findet ein Ausspruch, welchen Großadmiral v. Koester in Kiel gethan hat. Auf eine Anfrage entgegnete der Großadmiral, daß, falls die riesige Erhöhung des britischen Marinebudgets eine dauernde sein sollte, die Beeinflussung der Marinebudgets der anderen Mächte unvermeidlich sein würde. Diesen Worten wird um so größere Bedeutung beigelegt, als Herr v. Koester vordem den Standpunkt vertreten hat, daß für Deutschland kein Grund vorliege, über den Rahmen seines Flottengesetzes vom Jahre 1900 hinauszugehen.

Ueber den neuen Aufstand auf den Karolineninseln theilt der Gouverneur, Dr. Hahl noch mit, daß der Bezirksamtmann und Bezirksrichter auf Ponape, Ostkarolinen, Regierungsrath Boeder, dessen Sekretär Brauckmann, der Stationsbeamte Hollborn und der Techniker Haefner durch Eingeborene ermordet wurden. Fünf Eingeborene sind außerdem ihren Stammesbrüdern zum Opfer gefallen.

Sofort nach Eingang der Nachricht machte sich Dr. Hahl an der Spitze von 90 Polizeisoldaten auf den Weg nach dem Schauplatz der Revolte. Er fand die Kolonie unversehrt. Das vergossene Blut hatte anscheinend den Wuthausbruch der Eingeborenen soweit abgekühlt, daß sie keinen anderweitigen Schaden anrichteten.

Als Grund zu den Ermordungen wird Unzufriedenheit angegeben, die sich schon seit längerer Zeit mehr oder weniger unter den Eingeborenen bemerkbar machte, welche zu der Vornahme von Wegebauten herangezogen wurden und theilweise von anderen Inseln, als ihrer Arbeitsstelle, herstammen.

Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen hat in einen Streit der zwei Kieler Lokalblätter und der Theaterkommission eingegriffen. Der Prinz beschied den Kritiker eines der Lokalblätter zu sich und sprach ihm gegenüber seine Unzufriedenheit mit der übelwollenden Beurtheilung der Bühnenleistungen aus.

Anläßlich dessen weisen die beiden Zeitungen in geharnischten Leitartkeln die versuchte Beeinflussung der Kritik zurück.

Laut Meldung aus München hat sich unter Führung der Bürgermeister der bairischen Städte ein Landesausschuß gebildet, welcher den Aufruf zu einer Sammlung erläßt, um dem Prinzregenten Luitpold zu seinem, auf den 12. März fallenden 90. Geburtstag eine Gabe für gemeinnützige Zwecke zu übereichen.

Wien, 29. Dez. Ein bündiges Dementi erfährt die, von St. Petersburg aus verbreitete, Meldung, daß der Erzherzogthronfolger Franz Ferdinand eingeladen worden sei, in Gemeinschaft mit den russischen Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, Michael Michailowitsch und Sergius Michailowitsch im Revier von Skiernievice, Russisch-Polen, dem Jagdsport obzuliegen.

Damit erledigt sich von selbst die, an die St. Petersburger Nachricht geknüpfte Schlußfolgerung, daß die Begegnung des Erzherzogthronfolgers mit den Großfürsten eine erneute Verständigung Oesterreich-Ungarns und Rußlands bedeute.

* Um seinen Durst zu stillen, trank gestern Wm. Casson, Nr. 20 Ost 33. Straße, ein an Kalifornia und Belmont Ave. beschäftigter Arbeiter, Wasser, mit dem elektrische Lampen gereinigt worden waren. Bald darauf erkrankte er unter Vergiftungserscheinungen. Jetzt liegt er in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

237725

Chicago Telephone Company

„Rette sich, wer kann!"

Sprangen, von Flammen bedroht, aus den Fenstern.

Im Mantel aufgefangen.

Das Kind blieb unversehrt. — Die Mutter schwer, zwei Hausgenossen leichter verletzt. — Gasexplosion verursachte Unheil und Aufregung.

In dem von Frank Dekanavisky, Frau und Kind bewohnten, im zweiten Stock der von Frau Sadie Meyers betriebenen Herberge, Nr. 1324 W. Van Buren Straße, gelegenen Zimmer explodirte heute früh der Gasolinofen. Das Zimmer stand gleich darauf in Flammen. Frau Dekanavisky nahm hastig ihre dreijährige Tochter auf den Arm und flüchtete in das angrenzende Gemach, dessen Bewohnerin, Frau Anna Wright, schon zur Arbeit gegangen war.

Ihr Mann, der annahm, daß sie mit dem Kinde auf die Straße geeilt sei, nahm sich einer Zimmernachbarin, der Frau Alwine Sax, und ihres zehnjährigen Sohnes an und geleitete die Beiden in's Freie. Auf dem Bürgersteig angelangt, sah er seine hysterisch gewordene Frau am Fenster.

Er zögerte keinen Augenblick, ihr zu Hilfe zu eilen. Während er sich durch Rauch und Flammen seinen Weg bahnte, hatte die Gattin ihr Töchterchen in den von Fred Hoffmann, dem Geschäftsführer der Schürzenfabrik Nr. 1318 West Van Buren Straße ausgebreiteten Mantel fallen lassen. Gleich darauf sprang die von Flammen schon versengte Frau, im Augenblick, als ihr Mann ins Zimmer gestürzt kam, aus dem Fenster.

Charles Erickson und Gattin, denen die Flucht durch Flammen abgeschnitten war, folgten ihrem Beispiele und erlitten, wie sie, schwere Verletzungen.

Die Verunglückten fanden Aufnahme im County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß Frau Dekanavisky außer Brandwunden innerlich schwere Verletzungen erlitten hat. Ihr Züstand wird als bedenklich bezeichnet.

Erickson hat einen Knöchelbruch, Verletzungen am Rücken, sowie Quetschungen und Schrammen erlitten. Seine Frau ist mit Schrammen und Brauschen davongekommen.

Das Feuer, das beträchtliche Aufregung unter den Bewohnern der angrenzenden Gebäude verursachte, wurde gelöscht, nachdem es etwa $3000 Schaden angerichtet hatte.

Gasexplosion.

Durch eine Gasexplosion, die Feuer im Gefolge hatte, wurde heute früh kurz vor fünf Uhr der Keller des zweistöckigen Holzhauses Nr. 3442 N. Halsted Straße stark beschädigt. Die unsanft aus dem Schlaf geschreckten Bewohner, die Familien von George Seidl und Charles Olson, flüchteten halbnackt und erreichten mit heiler Haut die Straße.

Seidl eilte gleich darauf zurück, um sein vergessenes Bankbuch zu holen. Er brach in der Wohnung, vom Rauch übermannt, zusammen und wäre elend erstickt, wenn nicht die Polizisten George De Mar und Frank Coyle ihn gefunden und gerettet hätten. In der frischen Luft erholte er sich bald wieder.

Das Gebäude wurde fast gänzlich eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf etwa $4000.

Die Polizei wird sich bemühen, die Ursache der Explosion festzustellen. Im Keller des Hauses stand ein Kraftwagen, doch wurde dort angeblich kein Gasolin aufbewahrt.

Laßt mich Euch eine Behandlung meines Katarrh-Mittels kostenfrei schicken.

C. E. Gauß

Ich übernehme jeden Fall von Katarrh. Ganz gleich wie chronisch oder in welchem Stadium er ist, und beweise völlig auf meine eigenen Kosten, daß er geheilt werden kann.

Die Heilung von Katarrh ist seit Jahren mein Geschäft, und während dieser Zeit haben mich über eine Million Leute im ganzen Lande wegen Behandlung und Rath in Anspruch genommen. Meine Methode ist einzigartig. Ich heile die Krankheit indem ich erst die Ursache heile. Daher heilt meine kombinirte Behandlung wo alles andere versagt. Ich kann Euch in ein paar Tagen beweisen, daß meine Methode schnell, sicher und vollständig wirkt, denn sie befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen. Schickt Euren Namen und Adresse sofort an C. E. Gauß, und er swickt Euch die erwähnte Behandlung. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Kur, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an
C. E. Gauß, 9818 Main Str., Marshall, Mich.

....

....

....

dez29,jan26,fb23

Kredit-Einkäufe während des Restes dieses Monats werden auf Wunsch auf das Januar-Konto gesetzt.

Dienstag, 3. Januar, Seidenrester-Verkauf

Mandel Brothers

Ladenstunden: 8 Vm. bis 5:30 Nm.

Januar-Räumungs- und Umbau-Verkäufe

Wir haben zur speziellen Anführung einige Artikel aus den Tausenden herausgegriffen, die in unseren großen Januar-Räumungs-Assortiments enthalten sind. Die Werthe sind besser, als die in anderen Jahren offerirten, und zwar infolge der Bau-Veränderungen, die es nothwendig machen, daß wir viele vollständige Partien verringern müssen.

Januar-Räumungs-Bargains, die noch nie ihres Gleichen hatten im

Sparsamkeits-Basement

Ueberschußlager vom Hauptfloor, ausverkauft im Basement während der Bau-Operationen.

Männer-Kleider
$12 und 13.50 Männer- und Jünglings-Anzüge, jetzt zu 7.50
$15 Männer- und Jünglings-Anzüge und Ueberzieher zu 9.75
$10 Männer- und Jünglings-Cravenettes, Gr. 33—38, 5.95
$4 Männer- und Jünglings-Hosen, gute Muster, jetzt zu 2.75

Knaben-Kleider
$3 russische und Matrosen Knaben-Anzüge, 2½—10jähr., 1.95
2.50 und 3.50 doppelbrüstige Knabenanzüge, 12—17jähr., 1.50
$5 russische Novelty-Ueberzieher für 3—8jährige Knaben, 3.50
Reinwollene $6 Knaben-Ueberzieher, f. 9—17jährige, zu 3.75

Kinder-Kleider
Farbige 75c Kinder-Kleider, für 2—4jährige, jetzt zu nur 50c
Wollene 50c Sweaters für 2—3jährige Kinder, jetzt zu nur 35c
2.95 Kinder-Mäntel, assortirte Farben, für 2—4jähr., zu 1.95
2.50 Winter-Mützen für Kinder, weiß und farbig, zu nur 1.50

Seidenstoffe
$1 reinseidenes Diagonal Shantung, naturfarbig, 27zöllig, 48c
68c reinseidenes halbrauhes Shantung, naturfarb., 27zöll., 38c
85c reinseidenes schwarzes Peau de Cygne, 26 Zoll breit, zu 58c

Sacques
50c Korset-Bezüge, mit hübschen Spitzen-Verzierungen, zu 38c
$1 Flannelette Dressing Sacques, Blumen-Muster, jetzt zu 75c
50c Flannelette Dressing Sacques, Blumen-Muster, jetzt zu 38c

Damen-Schuhe
2.25 Patentleder Knöpf- u. Schnürschuhe f. Damen, alle Gr. 1.55
2.25 matte Knöpf- u. Schnürschuhe f. Damen, alle Größen, 1.55
$4 patentled. Damen-Knöpfschuhe, welted, alle Größen, zu 2.20
$4 patentled. Damen-Schnürschuhe, welted, alle Größen, zu 2.20

Kleiderstoffe
Rester von einfachen u. Novelty 65c Kleiderstoffen, jetzt zu 38c
$1 zweifarbige schattirte gestreifte u. gemischte Kleiderstoffe, 58c
1.25 reinwollene 54zöll. einfache und fancy Kleiderstoffe zu 65c

Nadel-Arbeiten
35c Nadelkissen, fancy Kästchen, Tie Racks etc., jetzt für nur 5c
75c gestempelte Lawn Waists, beschmutzt, zwecks Räumung, 35c
35c Burlap Kissenbezüge, braun und grün, rechteckig, jetzt zu 10c

Tailored Suits
13.75 u. $15 geschneiderte Damen- und Mädchen-Anzüge zu $5
Geschneiderte 16.50 u. 18.50 Damen- und Mädchenanzüge, 7.50
Geschneiderte $20 Anzüge, Mischungen, Broadcloths usw., 8.50
22.50 u. 24.50 geschneiderte Damen- und Mädchenanzüge, 11.75

Damen-Mäntel
Geschneiderte 6.75 Cheviot Mäntel, voll lange, herabgesetzt, $3
Geschneiderte $10 Mädchen- und Damen-Mäntel, jetzt zu 6.75
Geschneiderte 14.50 u. 16.50 Damen- u. Mädchen-Mäntel 10.75
Voll lange 18.50 Caracul Damen- und Mädchen-Mäntel 12.50

Gardinen
50c Filet Netzgardinen, kurze Stücke, jetzt herabgesetzt auf 25c
20c Gardinenstoffe, Rester, herabgesetzt, um zu räumen, auf 9c
2.50 farbige Scrim-Gardinen, gute Muster, das Paar zu 1.25
1.25 Renaissance Spitzen-Gardinen, gute Qualitäten, jetzt 75c

Gestricktes Unterzeug
Gerippte 65c Swiß Damen-Unterhemden u. -Hosen, jetzt zu 38c
Schwere u. mittelschw. baumw. 1.25 Damen-Union-Suits, 89c
Extra feine 1.50 Merino Union Suits für Damen, jetzt zu 95c
1.50 u. $2 Merino Männer-Union-Suits, um zu räumen, 95c

Musselin-Unterzeug
1.95 Musselin-Unterröcke, Spitzen oder Stickerei verziert, 1.50
$1 Musselin-Unterröcke, Spitzen oder Stickerei verziert, zu 85c
$1 Slipover Nachtkleider, Spitzen oder Stickerei verziert, zu 75c
75c Nachtkleider mit hohem Hals, mit Stickerei verziert, zu 40c

Kinder-Schuhe
1.35 Kid Hi-Cut Kinder-Knöpfschuhe, Größen 6 bis 8, für $1
$2 Kid Hi-Cut Kinder-Knöpfschuhe, Größen 8½—1, für 1.45
$2 Grain Leder Hi-Cut Knabenschuhe, Einzelpartien, jetzt 1.25
75c Knöpf- oder Schnürschuhe für Babies, Größen 2—5, 55c

Waists
3.95 Sammet-Waists, braun, marineblau oder schwarz, 2.95
$5 Sammet-Waists, braun, marineblau und schwarz, zu 3.95
3.95 weiße Net Waists, holländischer Kragen, ¾ Aermel, 1.95
3.95 seidene Waists, gute Muster, seltene Werthe, jetzt zu 2.95

Unterröcke
$1 gestreifte Taffetine Unterröcke, ruffled Flounce, jetzt zu 58c
1.95 Heatherbloom Unterröcke, schwarz, blau, grün, jetzt zu 1.25
2.95 Heatherbloom Unterröcke, blau, grün, braun, jetzt zu 1.68
2.95 schwarze Foulard Sateen-Unterröcke, weiß punktirt, 1.95

Waschstoffe
Rester von 12½c Waschstoffen, Ginghams, Outings, jetzt zu 5c
Rester von weißem gemustertem Gardinen-Swiß, 36zöll., zu 5c
Rester von gemusterten baumwollenen 15c Velour Flanellen, 9c

Hüte und Garnituren
Tyroler Hüte aus Velour Plüsch, farbige, keine schwarzen, zu $1
Garnirte Hüte, alles gute Muster und Farben, zu $1 und $2
Filz-Hüte in Farben u. Schwarz, zwecks Räumung jetzt für 10c
Räumungsverkauf von Blumen zu 10c. Hüte frei garnirt.

Kleider
13.75 Seide- u. Tuch-Kleider für Damen und Mädchen, zu 8.75
10.75 1-Piece Serge Kleider für Damen und Mädchen, zu 6.50
16.50 Satin Tuchkleider für Damen und Mädchen, jetzt zu 9.50
18.50 und $20 Seide-Kleider, Messaline, Taffeta u.s.w., 11.90

Im Keime erstickt.

Im 4. Stock des der Firma Selz, Schwab & Co. gehörenden Gebäudes Nr. 116—118 Market Straße brach gestern Abend Feuer aus, das von der sogleich alarmirten Feuerwehr auf seinen Entstehungsherd beschränkt und gelöscht werden konnte, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. Die Entstehungsursache des Brandes hat nicht ermittelt werden können.

Lebende Fackel.

Beim Feueranzünden verunglückte heute die 76jährige Frau Elizabeth Richardson, Nr. 3036 Osgood Str. Ihre Kleider geriethen in Brand, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Greisin lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie ringt zur Zeit im Chicago Union-Hospital mit dem Tode. Die Flammen hatten sich auch der Küche mitgetheilt. Dieses Feuer konnte aber im Keime erstickt werden.

Retter in der Noth.

Ihr Angreifer um $100 und die Kosten gestraft.

Auf dem Heimwege von der Arbeit begriffen, wurde gestern Abend die 18jährige Margaret Breslin, Nr. 865 Sedgwick Str., in der Nähe der Wohnung des Mayors Busse von dem 27jährigen Nicholas Kallis, Nr. 400 W. North Ave., angehalten und, als sie um Hilfe schrie, angeblich mit dem Tode bedroht. John, der 26jährige Sohn des Polizeileutnants Max Heidelmeier, sprang ihr ritterlich bei, überwältigte nach kurzem Kampfe den angeblichen Schürzenjäger und übergab ihn der Polizei. Heute wurde der Bursche dem Stadtrichter Scully vorgeführt und, obgleich er seine Unschuld betheuerte, um $100 und die Kosten gestraft.

Glaubt ihr nicht.

Als heute die Wittwe Katharina Henderson, Nr. 1010 Wells Str., unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Stadtrichter Scully vorgeführt wurde, bezichtigte sie den Polizisten O'Connell, sie beleidigt und, als sie ihm die Leviten las, sie verknüppelt und eingelocht zu haben. O'Connell stellte das in Abrede und erklärte, die Frau sei so betrunken gewesen, daß er es für seine Pflicht gehalten habe, sie in Schutzhaft zu nehmen. Die Wittwe mußte zugeben, ein paar Magenstärker gegen ein Unwohlsein genehmigt gehabt zu haben. Der Richter deutete an, daß er ihre gegen O'Connell erhobenen Beschuldigungen nicht glaube, entließ sie aber straffrei.

Hat ihren Stolz.

Unter der Anklage, in einem Allerhandladen an State Straße einen Diamantring entwendet zu haben, wurde heute Jeanette De Koch, Nr. 1217 La Salle Straße, dem Stadtrichter Beitler vorgeführt.

„Ich war seit Monaten arbeitslos und besaß nur noch drei Cents", sagte die Angeklagte, in eigner Sache vernommen, aus, „und ich war zu stolz, meinem Bräutigam Arthur Brown, Nr. 2861 Burling Straße, meine Nothlage zu beichten. Ehe ich mich von ihm unterstützen lasse, will ich lieber ins Gefängniß gehen."

Sie wurde unter $15 Strafe und den Kosten dem Arbeitshause überwiesen.

Samuel Butler, dessen Verhaftung gestern gemeldet wurde, gestand heute dem Stadtrichter Beitler, Einbrüche in zehn Wohnungen verübt zu haben.

„Gladys und ich litten bittere Noth," sagte er mit einem schmerzlichen Blick auf seine 19jährige Frau, die weinend neben ihm stand. „Wir wären verhungert, wenn ich nicht gestohlen hätte. Alle meine Bemühungen, Arbeit zu finden, waren gescheitert."

Der Kadi überwies ihn unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Der Richter und Inspektor Wheeler wollen sich bemühen, die junge Frau, die straffrei entlassen wurde, die Rückkehr zu ihren in Springfield, Mass., wohnhaften Eltern zu ermöglichen.

Walter Gray, ihr Bruder, der minderjährig ist und an den Einbrüchen nur indirekt sich betheiligt hatte, ist gar nicht gerichtlich belangt worden.

Gewohnheitsdieb.

Drei Stunden nach seiner Entlassung aus der Bridewell, wo er wegen Diebstahls gesessen, wegen Kohlendiebstahls abermals verhaftet, sagte der 18jährige William Meyers, 1111 N. Branch Str., heute zu Richter Scully im Chicago Ave.-Stadtgericht, daß das Stehlen ihm zur Gewohnheit geworden sei und er deshalb die Kohlen gestohlen hätte. Der Richter will sich den Fall bis zum Samstag überlegen. Meyers war von einem Detektive verhaftet worden, als er Kohlen von einem Wagen an N. Halsted Str. und W. Chicago Ave. stahl.

Gebraucht TIZ— Kleinere Füße

Wunde Füße, zarte Füße und geschwollene Füße jedesmal geheilt. Tiz macht wunde Füße gesund, ganz gleich, was Ihnen fehlt.

Alle, welche an wunden, schweißigen oder zarten Füßen — geschwollenen Füßen — riechenden Füßen, Hühneraugen, Leichdornen oder Schwielen leiden, können ihre Füße jetzt schnell heilen. Hier ist sofortige Linderung und ein dauerndes permanentes Mittel —genannt Tiz. Tiz heilt wunde Füße, und geschwollene Füße erhalten schnell wieder ihre natürliche Größe. Tausende von Damen konnten ihre Schuhe mit größter Bequemlichkeit eine volle Nummer kleiner tragen.

Es ist das einzige jemals hergestellte Fußheilmittel, welches direkt auf die Ursache wirkt, indem es alle giftigen Absonderungen auszieht, welche wunde Füße hervorrufen. Pulver und andere Mittel verstopfen nur die Poren. Tiz reinigt sie und macht sie sauber. Es beginnt sofort zu arbeiten. Ihr werdet nach dem ersten Gebrauch besser fühlen. Gebraucht es eine Woche, und Ihr werdet vergessen, jemals wunde Füße gehabt zu haben. Ihr gibt nichts auf Erden, das sich damit vergleichen kann.

Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern, 25c per Schachtel, oder wird an außerhalb der Stadt Wohnende direkt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill., versandt.

Ohnmächtig im Schnee.

Wurde die Frau von Räubern niedergeschlagen?

Entarteter Sohn.

Wollte angeblich die Mutter erschießen, verwundete aber nur seine Frau und seinen Bruder. — Karakterfester Landstreicher. — Ringt mit dem Tode.

Vor der Bäckerei Nr. 271 N. 40. Ave. fand man gestern kurz vor Mitternacht in tiefer Ohnmacht auf dem Bürgersteige liegend eine etwa 35jährige, ärmlich gekleidete Frau. Neben ihr lagen ein Geldumschlag, in dem sie ihre Löhnung erhalten hatte, ein $2-Geldschein und zwei $1-Geldscheine. Daraus schließt die Polizei, daß die Frau in räuberischer Absicht niedergeschlagen wurde, daß die Raubgesellen aber verscheucht wurden, ehe sie die ganze Baarschaft des Opfers sich hatten aneignen können.

Im County-Hospital, wo die Frau Aufnahme fand, haben die Aerzte die ganze Nacht hindurch vergeblich sich bemüht, sie ins Bewußtsein zurückzurufen.

Spuren äußerer Gewalt sind an der Ohnmächtigen nicht wahrnehmbar.

Mord im Herzen.

Mujurdick Moomjian lebte seit Monaten mit seiner Mutter in bitterer Fehde. Gestern Abend, gegen Mitternacht, begab er sich, von seiner Frau begleitet, in augenscheinlich mörderischer Absicht nach ihrer Wohnung Nr. 85 Ost Walton Place und eröffnete ohne Weiteres Feuer auf die alte Dame. Sein Bruder Vahan fiel ihm in den Arm und versuchte, ihn zu entwaffnen. Bei dieser Gelegenheit jagte Mujurdick ihm zwei Kugeln ins Genick und eine Kugel in den Rücken. Seine eigene Frau, die der Schwiegermutter beisprang, wurde von ihm mit je einer Kugel in die Schulter und in den Arm bedacht, ehe es Armen, einem Neffen der alten Dame, gelang, den Mordbuben zu entwaffnen. Die alte Frau, auf deren Leben der Sohn es angeblich abgesehen hatte, ist unversehrt geblieben. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelliot. Die beiden Verwundeten haben Aufnahme im Passavant-Hospital gefunden.

Eine ehrliche Haut.

Wm. Buckley, ein 50jähriger Landstreicher, fand gestern, während er, von Hunger gepeinigt, die Westseite „abfocht", eine Dienstag Abend von Straßenarabern der Frau Catharine Davis, Nr. 1736 W. Van Buren Straße, entwendete Börse, die mehrere Diamantringe, eine diamantenbesetzte Uhr und $137.50 enthielt. Buckley lieferte seinen Fund dem Polizeisergeanten John S. Quinn aus, der ihm sofort eine anständige Mahlzeit kaufte und Frau Davis benachrichtigte. Die händigte dem ehrlichen Finder $25 aus.

In Dunkel gehüllt.

In der hinter dem Hause Nr. 121 Plymouth Place gelegenen Gasse wurde gestern Morgen August Wilson, Nr. 1849 Cleveland Ave., bewußtlos aufgefunden. Im Alexianer-Hospital, wo der Mann Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Bisher konnte nicht festgestellt werden, wie er zu der Verletzung gekommen ist. Die Polizei glaubt aber, daß er von Strolchen überfallen, in die Gasse gezerrt, niedergeschlagen und beraubt worden sei.

Der Todessprung.

John Stenson, Nr. 3254 Lowe Ave., der krank im Mercy-Hospital darniederlag, hatte gestern Morgen gebeten, aufstehen zu dürfen. Sein Gesuch wurde abschlägig beschieden. Am Nachmittag sprang er, wahrscheinlich im Fieber, vor den Augen zweier Krankenpflegerinnen durch das geschlossene Fenster seines im 3. Stock gelegenen Zimmers auf das Pflaster. Als man ihn aufhob, war er todt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

War ein Schankwirth.

Der Mann, der gestern, wie berichtet, im Wohnzimmer hinter seiner kleinen Schankwirthschaft in Stickney ermordet aufgefunden wurde, ist als Weldy B. Eadie identifizirt worden. Die Polizei ist angeblich dem Mörder auf den Fersen. Der That verdächtig ist ein Angestellter der Chicago Stock Yards & Transit Company, mit dem Eadie vor mehreren Tagen Streit gehabt haben soll.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Dez.
Weizen—					
Dez	.92⅝	.92⅝	.92¼—¼	.92¼	.92⅛
Mai	.96⅝—½	.96½	.96¼—⅜	.96⅜	.96⅛
Juli	.93⅛	.93⅛	.93	.93—⅛	.92¾—⅞
Mais—					
Dez	.46⅞—47	.47—⅛	.46⅞	.45⅞	.46¾
Mai	.48—⅛	.48⅛	.47¾—⅞	.47¾—⅞	.47¾
Juli	.48⅞	.48⅞	.48¾	.48¾	.48⅝
Hafer—					
Dez	.31	.31⅛	.31	.31⅛	.31
Mai	.33⅞	.34	.33⅞	.33⅞	.33¾—⅞
Juli	.33⅞	.33⅞	.33⅞	.33⅞	.33¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	19.20	19.25	19.20	19.25	19.45
Mai	18.50—45	18.50	18.42½	18.47½	18.55
Schmalz—					
Jan	10.35	10.35—37	10.35	10.35	10.40
Mai	10.05	10.07½	10.05	10.07½	10.07½
Rippchen—					
Jan	10.22½	10.22½	10.22½	10.22½	10.27½
Mai	9.67½	9.70	9.67½	9.70	9.70—72

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 62,400, von Mais auf 715,000, von Hafer auf 711,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 33,200 Bushels Weizen, 506,700 Bushels Mais und 260,900 Bushels Hafer.

Thut es jetzt!

Morgen früh zu spät. Nehmt ein **Cascaret** vor dem Schlafengehen; steht Morgens bei bestem Wohlbefinden auf. Nicht nöthig, **krank** von **Uebereſſen und Trinken** zu sein. Sie wirken sicher, während Ihr schlaft und helfen der Natur, daß sie Euch hilft. Millionen nehmen sie und bleiben gesund.

Cascarets 10c eine Schachtel für eine Woche Behandlung, alle Apotheker. Größter Verkauf in der Welt. Million Schachteln in einem Monat.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Früchte der Heuchelei.

Ein vorzüglicher Menschenkenner muß der Richter sein, der in Adams County, Ohio, die guten, besseren und besten Bürger des Verkaufs ihrer Wahlstimmen bezichtigt und in Massen abstraft. Nachdem die Vorgeladenen mehr oder weniger reumüthig gestanden haben, daß sie sich für die Ausübung ihres Wahlrechtes stets haben bezahlen lassen, legt der Richter ihnen noch folgende Frage vor: „Sag' mal, John (oder Jim, Dick oder Harry), hast Du nicht auch in Deinem Hause Deine Freunde mit Schnaps bewirthet, obwohl Adams County „trocken“ ist? — Der fromme Biedermann kann das nicht leugnen. Er wird aber für dieses Verbrechen nicht bestraft, sondern nur darauf aufmerksam gemacht, daß er im Wiederholungsfalle zu einer mehrwöchigen Haft im Arbeitshause verurtheilt werden könnte.

Der Richter, der den seit undenklichen Zeiten ganz allgemein betriebenen Stimmenhandel durchaus nicht als „berechtigte Eigenthümlichkeit“ gelten lassen will, urtheilt weit milder über die Uebertretung des örtlichen Prohibitionsgesetzes, das erst neuerdings durch Volksabstimmung über das County verhängt worden ist. Offenbar weiß er, warum und unter welchen Voraussetzungen die Guten und Gerechten für die Trockenheit gestimmt haben, nämlich in der Annahme, daß ihre eigene Trinkfreiheit nicht beschränkt werden würde. Dieselben Leute, die eben erst mit tugendhafter Entrüstung am Stimmkasten erklärt haben, daß „der Saluhn“ ausgerottet werden muß, legen sich gleich nach der Heimkehr einen genügenden Vorrath stärkender Flüssigkeiten zu. Mit diesen bewirthen sie sich gegenseitig, während einer immer dem andern vorlügt, daß die Prohibition thatsächlich prohibirt. Es ist gewiß bezeichnend, mit welcher unfehlbaren Sicherheit der Richter jeden Stimmenverschacherer auch als heimlichen Pichler festnageln konnte. Er brauchte nur auf den Busch zu klopfen, und der Hase sprang allemal heraus.

Ein bekannter Ausspruch Horace Greelys läßt sich zeitgemäß so verändern: Nicht jeder Heuchler ist ein Prohibitionist, aber jeder Prohibitionist ist ein Heuchler. Wer sich aus Gesundheitsrücksichten, aus innerer Ueberzeugung oder aus Zweckmäßigkeitsgründen zur gänzlichen Enthaltsamkeit bekennt, kann allenfalls das Recht beanspruchen, auch andere Leute von der Richtigkeit seiner Ansicht überzeugen zu wollen. Wenn er aber seine Mitbürger zwangsweise „bekehren“ will, so ist er ein Fanatiker, gegen den man sich zur Wehr setzen muß, auch wenn man ihn achten kann. Ganz und gar verächtlich sind dagegen die Leute, die durch Strafgesetze anderen verbieten wollen, was sie sich selbst gestatten zu dürfen glauben. Zu dieser Sorte gehören 99 vom Hundert der Wähler, die für örtliche oder staatsweite Prohibition stimmen. Das hat sich nicht nur in Adams County gezeigt, sondern im ganzen Lande. Denn obwohl nach den Angaben der Prohibitionisten drei Viertel des Gesammtgebietes der Ver. Staaten „trocken gelegt“ worden sind, ist nach den unanfechtbaren amtlichen Ausweisen der Binnensteuerverwaltung der Verbrauch berauschender Getränke noch mehr gewachsen, als die Bevölkerung. Es wird also heimlich mehr getrunken, als vorher in den gesetzlich erlaubten und beaufsichtigten Wirthschaften.

Daß durch eine so weit verbreitete Heuchelei die allgemeine Sittlichkeit untergraben werden muß, bedarf keines besonderen Nachweises. Wer sich und anderen beständig etwas vorlügt, verliert zuletzt die Fähigkeit, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden. Er hält den äußeren Schein der Wohlanständigkeit für das Wichtigste und die sozusagen innerliche Rechtschaffenheit für nebensächlich. Darum ist die Meldung nicht befremdlich, daß alle Counties in Ohio, in denen der Stimmenschacher zur höchsten Blüthe gelangt ist, gleichzeitig „trocken“ sind. Ihre Bewohner haben durch die Abschaffung der „Saluhns“ sich selbst das Zeugniß der Tugendhaftigkeit auszustellen geglaubt. Es ist ihnen tausendmal gepredigt worden, daß „der Suff“ — worunter die Prohibitionisten auch den mäßigen Genuß geistiger Getränke verstehen — die Quelle aller Laster oder sogar das einzige Laster ist. Wenn sie also amtlich dieses Laster „unterdrückt“ haben, können sie nach ihrer Meinung mit gutem Gewissen jedem anderen fröhnen! Wie wird aber die nächste Prohibitionsabstimmung in Adams County ausfallen, nachdem mehrere tausend der besten Bürger auf fünf Jahre ihres Stimmrechtes beraubt worden sind? So traurig die Sachlage ist, entbehrt sie doch nicht des Humors.

Recht und nothwendig.

„Man soll auch die andere Seite hören.“ — Gestern wurde in einem Aufsatze an dieser Stelle der Ankauf der innerhalb der Stadtgrenzen liegenden Strecken der verflossenen Consolidated Co. seitens der Chicagoer Railways Co. und der Einstellung des Betriebes über die Stadtgrenzen hinaus vom Standpunkte Chicagos aus betrachtet und das Urtheil lautete „gut für — Chicago.“ Dabei muß es bleiben. Es hat sich seither nichts ereignet oder gezeigt, das der Frage, soweit Chicagos Interessen in Betracht kommen, ein anderes Gesicht geben, eine andere Beurtheilung rechtfertigen könnte. Aber in den betroffenen Vororten hat die Einstellung des Durchverkehrs sehr viel Unbequemlichkeit und Beschwerde und damit Aerger und Zorn verursacht. Man fühlt sich schwer benachtheiligt und schlecht und ungerecht behandelt, und ergeht sich in heftigen Ausfällen gegen alle, die mit der „Geschichte“ zu thun hatten, im Besonderen die Chicago Railways Co., den Stadtrath Chicagos, weil er die Ordinanz vom 10. Oktober annahm, und die Administration, weil sie sie guthieß. Es wird von einem großen schwindelhaften Schacher geredet und gesagt, die Stadt Chicago habe an ihren Vororten geradezu Verrath geübt. Was ist davon wahr — ist überhaupt etwas Wahres daran?

Darüber, daß die Vororte, die sich bislang eines durchgehenden Straßenbahndienstes nach und von Chicago zu nur 5 Cents die Fahrt über die ganze Strecke erfreuten, durch die Einstellung desselben schwer betroffen wurden, läßt sich natürlich nicht streiten; es mag auch zugegeben werden, daß es eine „starke Rücksichtslosigkeit“ war, die wichtige Aenderung plötzlich ohne jegliche vorherige Ankündigung eintreten zu lassen, wenngleich ein jeder wird zugeben müssen, daß vom rein geschäftlichen Standpunkte aus die Chicago Railways Co. nur klug und richtig handelte, wenn sie von ihrem Rechte Gebrauch machte — man kann beinahe sagen, ihre Pflicht that — ohne den Entschluß dazu vorher mit lautem Tamtam anzukündigen. Denn in letzterem Falle hätten ihr wenigstens ein Dutzend und wahrscheinlich noch mehr Einhaltsbefehle geblüht mit nachfolgenden Prozessen, und dergleichen kostet allemal viel Geld und Zeit. Aber in weiterem Sinne ist die Klage über schlechte Behandlung seitens der Chicago Railways Co. kaum berechtigt und die Stadt Chicago gar verdient diesen Vorwurf erst recht nicht — von Verrath zu reden, ist einigermaßen lächerlich.

Die „Consolidated Co.“, bezw. ihre Linien, kosten der Chicago Railways Co. schweres Geld, und der Stadt Chicago noch viel mehr. Die Vertreter unserer Straßenbahngesellschaft veranschlagen die Summe, die die „Consolidated“, bezw. jetzt erworbenen Consolidated-Strecken der Gesellschaft kosten, bezw. kosten werden, auf rund $16,000,000, und das dürfte der Wahrheit entsprechen. Was die Consolidated Linien der Stadt „kosteten“, läßt sich kaum in Dollars und Cents berechnen. Aber wer da weiß, daß es hauptsächlich diesen seiner Zeit weit in's Land hinausgebauten Linien zu danken ist, daß die alte Union Traction Co. auf keinen grünen Zweig kommen konnte, daß der greuliche Straßenbahn-Kuddelmuddel entstand, unter dem Chicago so lange Jahre zu leiden hatte, daß an eine Verbesserung des Dienstes oder nur eine nothdürftige Instandhaltung der Strecken viele Jahre lang nicht zu denken war u. s. w. — der weiß, daß ihre Schuldenlast „uns“ gegenüber groß ist, und wir für die Vorzüge, die die Consolidated Linien unseren Vororten brachten, sehr theuer bezahlen mußten.

Die besondere Klage hinsichtlich jener Ordinanz vom 10. Oktober ist die, daß sie die Chicago Railways Co. nur zum Ankauf der innerhalb der Stadtgrenzen belegenen Strecken ermächtigt, und daß darin nicht ein Betriebsabkommen mit der Gesellschaft oder den Gesellschaften, die die außerhalb der Stadtgrenze liegenden Strecken übernehmen würden, vorgesehen wurde — ähnlich dem, das der selige Yerkes seiner Zeit der Union Traction Co. aufhalste, und das die Chicago Railways Co. als deren Nachfolgerin übernehmen mußte: 70 Prozent von allen Nickels, die auf den Consolidated Linien vereinnahmt wurden. Eben dieses Abkommen aber machte die Consolidated Linien zu einer Last für das Chicagoer Straßenbahnsystem, denn es zwang die Chicagoer Gesellschaft den Betrieb aufrecht zu erhalten — trotzdem er ihr nur Verlust brachte — zum Wohl und Besten der Vororte, die auf Chicagos Kosten wuchsen und des Herrn Yerkes, bezw. seiner Erben. Denn Yerkes, der die Consolidated Linien, ursprünglich acht verschiedene Gesellschaften, mit durch Bondsverkauf aufgebrachten Geldern baute und dann mit einer weiteren, alle gleichmäßig verpflichtenden, sogenannten Blanket-Bonds-Schuld von $4,500,000 belastete, wollte durch den Pachtkontrakt mit der Union Traction Co., der diese Gesellschaft für alle Bondsschulden der Consolidated haftbar machte, doch in erster Reihe jene $4,500,000 sicher stellen, die ausschließlich in seinem Besitz blieben. Das war Yerkes' Beweggrund, als er jenes, für die Consolidated Linien, bezw. für die Vororte, so günstiges Betriebsabkommen traf. Den schönen Nasen, bezw. Augen der Vorortler und ihrer Frauen und Töchter zuliebe that er's ganz gewiß nicht, und aus ehrlichen Geschäftsgründen noch viel weniger — vom reinen soliden Geschäftsstandpunkte aus war das Abkommen eine unentschuldbare Ungeheuerlichkeit, wie mehr oder weniger der damalige Bau wenigstens einiger der Linien überhaupt.

Man kann von der Chicago Railways Co. und der Stadt Chicago, die ja jener Geschäftstheilhaber ist, ganz gewiß nicht erwarten, daß sie sich nach den üblen Erfahrungen weiterhin so schwer belastet, und wenn sie bereit dazu gewesen wären, so durften sie es nicht. Die Consolidated-Frage mußte geregelt werden, die Instandsetzung der betreffenden Linien zu ermöglichen, die Chicago Railways Co. hatte aber gar nicht das Recht, außerhalb der Stadtgrenzen liegende Strecken zu kaufen und ganz gewiß auch nicht das Recht, Abkommen zu treffen, die aller Wahrscheinlichkeit nach Verluste bringen und die Stadt Chicago finanziell schädigen würden.

Die Chicago Railways Co. und die Stadt Chicago haben in dieser Angelegenheit, soweit die Vorortfrage in Betracht kommt, nicht nur recht gethan — sie konnten kaum anders handeln. Wenn die Sache den Vororten überraschend kam, so haben sie sich das selbst zu danken. Wochen-, ja monatelang wurde die Consolidated-Frage in allen Zeitungen auf das Eingehendste erörtert, der Verkehrsausschuß des Stadtraths hielt unzählige Sitzungen ab mit den Vertretern der Straßenbahngesellschaft, in den Gerichten wurde die Frage breitgetreten und der Wortlaut der Ordinanz am 10. Oktober war lange vor ihrer Annahme bekannt — aber niemals hat irgend ein Vertreter irgend eines der Vororte sich zu einer Versammlung eingefunden, hat man sich in den Vororten in irgend einer Weise um die für sie doch so sehr wichtige Frage gekümmert. — „Chicago“ hat recht gethan und konnte nicht anders handeln. — — — —

Aufsteigende Besteuerung.

Wenn es richtig ist (wie heute fast allgemein zugestanden), als Maßstab der Besteuerung die Leistungsfähigkeit der Besteuernden zu nehmen, so ist offenbar auch das Prinzip der aufsteigenden oder „progressiven“ Besteuerung richtig. Die unbedingte Gleichmäßigkeit der Besteuerung, wie sie beispielsweise das Illinoiser Gesetz betreffs aller Eigenthumsbesteuerung vorschreibt, führt erfahrungsgemäß zu den gröbsten Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten. Sollte das Gesetz wörtlich und buchstäblich durchgeführt werden, so müßte selbst der ärmste Familienvater, dessen Einkommen nicht einmal hinreicht, sich und seinen Angehörigen die nothwendigsten Lebensbedürfnisse zu verschaffen, von diesem kargen Einkommen noch eine Steuer entrichten auf Alles, was er sein eigen nennt, auf Hausrath, Kleider, Handwerkzeug u. dgl.; und er würde diese Steuer — geringfügig wie sie wäre — als grobe Bedrückung empfinden, während der Wohlhabende oder Reiche, dessen Eigenthum man gleicher Weise mit dem selben Prozentsatz besteuert, durchaus nicht bedrückt ist. Selbst der nicht ganz arme, der kleine Geschäftsmann oder der Arbeiter, der es zu einem eigenen Häuschen gebracht hat, mag eine Steuer von 1½ oder 2 Prozent sehr viel schwerer empfinden, als ein Reicher die Erhebung einer verhältnißmäßig beträchtlich höheren Steuer. Nicht anders ist es mit Einkommen- und Erbschaftssteuern. Je größer das Einkommen, je größer der vererbte Nachlaß, desto leichter wird eine höhere Steuer ertragen.

Aber nicht auch immer leichter bezahlt oder eingetrieben. Die größere Zahlungsfähigkeit ist nicht mit entsprechend größerer Zahlungswilligkeit verbunden. Man hat das soeben im Staate New York an der Erbschaftssteuer erfahren, die dort früher gleichmäßig war (gleichmäßig ohne Rücksicht auf die Größe des Erbtheils für die selben Klassen von Erben), durch neuere Gesetzgebung aber stark aufsteigend gemacht ist, die größeren Hinterlassenschaften bedeutend höher als die kleineren besteuernd — höher, als in jedem anderen Staate. Wie der Staatskämmerer in seinem für die Legislatur bestimmten Jahresbericht nachweist, hat die Neuerung nicht nur die erhofften Früchte nicht getragen, sondern hat sich geradezu als Fehlschlag erwiesen. Die Steuererträge, die auf Grund der neuen Steuersätze sich verdoppeln hätten sollen, sind nur um annähernd 15 Prozent gestiegen, von rund $6,962,000 auf $8,212,000. Selbst diese Zunahme ist, wie der Beamte nachweist, nicht auf Rechnung des neuen Gesetzes zu schreiben, sondern entspringt dem Umstande, daß es im verflossenen Jahre sechs ungewöhnlich große Nachlässe gegeben, die allein mehr als den ganzen erzielten Mehrertrag bezahlt haben.

Die Erhöhung der Steuersätze hat dazu geführt, daß das Gesetz mehr als früher umgangen worden ist. Auf die eine oder andere Weise wurde das vererbte Eigenthum der Besteuerung entzogen. Auch haben bereits reiche Leute in beträchtlicher Anzahl ihren „gesetzlichen Wohnsitz“ nach anderen Staaten verlegt, in denen Erbschaften entweder gar nicht oder nur mäßig besteuert sind, und der Kämmerer fürchtet, daß solche „Auswanderung“ bald viel größeren Umfang annehmen wird. Er bemerkt sehr richtig, daß für Leute von großem Reichthum, die ohnehin häufig zwei oder auch mehr „Residenzen“ in verschiedenen Staaten unterhalten, solche Wohnsitzverlegung eine bloße Formsache ist. Sie brauchen keinen thatsächlichen Umzug zu veranstalten und die gewohnte Lebensweise nicht zu ändern. Sie können sich in New York aufhalten ganz wie zuvor und soviel wie zuvor. Die Verlegung des Wohnsitzes bedeutet nur einen Gedankenprozeß. Der Mann hat früher den Ort seinen gesetzlichen Wohnsitz genannt, an dem sich seine Familie im Winter aufzuhalten pflegte; nun betrachtet und bezeichnet er sich als gesetzlich ansässig, wo sie sich im Sommer aufhält — oder umgekehrt. Alles Andere bleibt wie zuvor, außer daß der Mann sein politisches Stimmrecht, falls er es überhaupt ausübt, in dem anderen Staate auszuüben hat.

Der Kämmerer hebt hervor, daß sieben große Nachlässe, von denen die Steuer auf's kommende Jahr entfällt, auf Grund des alten Gesetzes $1,995,472 zu zahlen gehabt hätten, nach dem neuen Gesetze jedoch $6,724,776 mehr zu zahlen haben werden. Diese Mehrzahlung von sieben Nachlässen wiegt die ganze, für das nächste Jahr abgeschätzte Mehreinnahme auf. Hätten die betreffenden sieben Verstorbenen die Annahme des neuen Gesetzes vorausgesehen und rechtzeitig ihren Wohnsitz geändert, so würde der Staat nicht nur keine Mehreinnahme erzielen, sondern würde auch noch die annähernd zwei Millionen Dollars verlieren, deren Zahlung von diesen sieben Nachlässen das alte Gesetz erheischte. Die Staatskasse wäre demnach unter dem neuen Gesetze schlechter daran, als unter dem alten Gesetze.

Daß es mit der Zeit wirklich so kommen wird, ist zum mindesten nicht unwahrscheinlich zu nennen. Und wollte Einer dagegen sagen, daß dann der Fehler nicht an dem New Yorker Gesetze liegt, sondern an der „Rückständigkeit“ der anderen Staaten, die sich zu der progressiven Besteuerung noch nicht durchgerungen haben, so ist damit nichts geholfen. Es ist das unverletzliche Recht jedes Staates, seine eigenen Steuergesetze zu machen. Und wenn die Gelegenheit sich bietet, wie sie hier geboten wird, durch mäßige Besteuerung der Erbschaften einem Staate Reichthum zuzuführen und ihm Steuereinkünfte zu verschaffen, die ihm sonst nicht zufallen würden, so ist anzunehmen, daß von solcher Gelegenheit auch immer in dem einen oder anderen Staate Gebrauch gemacht werden wird.

Um also, wie Herr Roosevelt das vorgeschlagen hat, durch die aufsteigende Erbschaftssteuer die großen Vermögen kleinzukriegen, müßte man die Erbschaftssteuer schon zur Bundessteuer machen. Das heißt, man müßte eine Steuerquelle den Staaten nehmen, die sie nöthig haben und oft sehr dringend nöthig haben, um sie dem Bunde zu geben, der sie nicht nöthig hat und in dessen Händen sie nur zu weiterer unnützer Verschwendung führen würde.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute 237725 Chicago Telephone Company Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

Lokalbericht.

Vorwärts!

Große Fortschritte im Abwasser- u. Straßenbau in diesem Jahre.

Die Zweigbibliotheken.

Starke Zunahme des Besuches der Büchereien. — Bauthätigkeit gewachsen, ebenfalls die Lizenseinnahmen und auch die Sterblichkeitsziffer.

Die Abwasserbehörde hat, wie sie in ihrem Jahresbericht meldet, im Laufe des Jahres 1910 den nördlichen Zweigkanal vollendet, ein Pumpwerk an der Mündung in Wilmette angelegt und eine neue Brücke über den Kanal an der Sheridan Road gebaut. Die Kosten waren $2,770,000. Der in zwei Jahren vollendete Kanal ist etwas über acht Meilen lang, 13.6 Fuß tief und hat an der Wasserfläche eine Breite von 75 Fuß.

Die Behörde hat ferner die Beleuchtung der Straßen, Gassen und öffentlichen Plätze in der Stadt, der städtischen und Countygebäude auf eine Reihe von Jahren übernommen und sich verpflichtet, die Zahl der Straßenlampen in drei Jahren von 9000 auf 22,000 zu erhöhen. Die Einnahmen der Elektrizitätsabtheilung im Monat sind $52,000, wovon $17,000 Ueberschuß sind, nach Bezahlung der Betriebskosten, Zinsen und Abschreibungen wegen Entwerthung.

Die Behörde hat die städtischen Pumpenanlagen für das Kloakensystem an der 39. Straße und Lawrence Ave. übernommen. Für den Bau des Sag-Calumet-Kanals ist über ein Drittel des Landes erworben worden. Der Kanal wird vom Michigansee bis Blue Island 14.4 Meilen, von Blue Island bis zur Sag-Brücke, zum Hauptkanal 16.4 Meilen lang werden, ein Gefälle von 2.9 Fuß haben, 20 Fuß tief und 60 Fuß breit werden, an der Wasserfläche 113 Fuß. Die Kosten werden auf $5,640,000 veranschlagt, die der Fangkanäle und Pumpenanlagen für das Kloakensystem auf $2,207,000. In vier Jahren dürfte das ganze Unternehmen vollendet sein.

Oeffentliche Bibliothek.

2,701,322 Bücher wurden in diesem Jahre der öffentlichen Bibliothek entlehnt, davon 1,956,812 zum Lesen im eigenen Heim, außerdem 1231 Bücher für Blinde. Die Hälfte aller Bücher für daheim wurde in den „Stationen“, und je ein Viertel in den Zweigbüchereien und im Bibliotheksgebäude abgeholt. Da viele der Zweigbüchereien erst im Spätherbst gegründet wurden, so beweist der große Zuspruch, daß die Bibliothek hauptsächlich durch diese Kanäle mit dem Publikum verkehren werde. 97,941 Bücher über Kunst wurden verlangt und nahezu 187,000 öffentliche Dokumente eingesehen. Nahezu 10,000 Bücher mußten als völlig ausgelesen eingestampft werden. Die Zahl der eingeschriebenen Leser ist in diesem Jahre um ein Viertel gewachsen, der Bücherbestand von 376,463 auf 426,417 gestiegen.

Kriminalgerichtskanzlei.

In der Zeit vom 1. November 1909 bis 31. Oktober 1910 wurden 2131 Anklagen erhoben, 1177 Personen überführt, 1853 freigesprochen, im Vorjahre waren 3016 Anklagen erhoben, 1150 Personen überführt und 1959 freigesprochen worden. Die Gebühreneinnahmen waren $50,117 gegen $52,446 im Vorjahre; 49,980 Vorladungen für das Kriminalgericht wurden ausgefertigt und dem Sheriff zur Bestellung übergeben.

Stadtanwaltschaft.

Seit Neujahr sind 306 Klagen auf Schadenersatz wegen Verletzung von Personen und Beschädigung von Eigenthum im Stadt-, in den County- und in den Bundesgerichten gegen die Stadt anhängig gemacht worden; gleichzeitig wurden 465 derartige Klagen erledigt und den Klägern $63,945, durchschnittlich $137.51 zugesprochen, gegen $150.40 vor sieben Jahren. Jetzt sind 538 solche Klagen in der Schwebe, gegen 697 am 1. Januar.

Oberbauamt.

Oberbaukommissär Mullaney berichtet, daß in diesem Jahre die Vollendung der neuen Stadthalle nahegerückt wurde, drei alte Flußbrücken auf Weisung der Bundesregierung beseitigt und Pläne für zwei neue Klappbrücken, an der Indiana und an der 92. Straße, entworfen wurden. Die Brücken sollen 1911 gebaut werden. Die schwierigste Aufgabe, welche zu lösen war, war die Neunumerirung der Häuser. Vollendet wurden der Südwest-Land- und See- und der Lawrence Ave.-Tunnel, mit Hilfe der Gefangenen ein Neubau auf dem Arbeitshausplatz, der sonst $225,000 gekostet hätte, so aber nur $68,000 gekostet hat. Für drei Hochdruckwasser-Pumpenanlagen wurden die Pläne entworfen. Es wurden 123 Meilen Straßen mit einem Kostenaufwande von $5,000,000 gepflastert und 100,000 Yards Pflaster ausgebessert, ferner 300.93 Meilen Zement-, Stein- und Bretter-Bürgersteige zum Kostenpreise von $1,105,369 gebaut.

Städtisches Schatzamt.

Die Einnahmen der Stadt an Zinsen auf ihre Bankeinlagen waren $377,500.

Städtische Kanzlei.

202,181 Lizensen wurden ausgestellt, davon 70,279 für Fuhrwerke und 61,721 für Hunde. Die Gesammteinnahmen an Lizensen waren $8,697,136.32, wovon die Wirthe allein $7,149,500 bezahlten. Die Lizenseinnahmen waren um $4,100,000 höher als vor fünf Jahren, vor Einführung der Hochlizens.

Gesundheitsamt.

Die Sterblichkeitsrate war 15.2 für je tausend Einwohner, und rund 15,000 Personen starben an Krankheiten, die sich hätten vermeiden lassen. Die Sterblichkeitsrate nähert sich hier schnell der hohen Ziffer, die sie vor achtzehn Jahren hatte, ehe die Gesundheitsvorschriften eingeführt wurden. Hingegen wird die Sterblichkeitsrate in New York beständig geringer. Die Kosten des Gesundheitsamtes betragen auf den Kopf der Bevölkerung: In Chicago 20.8 Cents, New York 54.7, Boston 47.9, Washington 46.1, New Orleans 41.5 und Philadelphia 26.2. Das Gesundheitsamt fordert für 1911 $900,000 statt $545,110 für dieses Jahr, um nur einigermaßen die öffentliche Gesundheitspflege aufrecht erhalten zu können. Lungenentzündung forderte 5733 Opfer, Lungenschwindsucht 3825, Krankheiten der Eingeweide 3110, zumeist unter kleinen Kindern; anderen verhinderlichen Krankheiten erlagen: Diphtheritis 840, Scharlachfieber 363, Typhusfieber 305, Keuchhusten 175 und Masern 175. Die Zahl der Sterbefälle an der Schwindsucht nahm um 49 gegen das Vorjahr ab.

Bauamt.

Die Einnahmen an Gebühren für Bauscheine stiegen um $298,877 über 1909 und der Werth der Neubauten um $2,585,220 über das Vorjahr.

Feuerwehr.

Am Tage vor seinem Tode übersandte Feuerwehrchef Horan dem Bürgermeister seinen Jahresbericht. Danach mußte die Feuerwehr 12,282 Mal ausrücken, doch waren nur 9104 wirkliche Feuer zu bekämpfen; der Feuerschaden war $4,618,088; $30,000 wurde für den Umbau und die Ausbesserung von Brandwachen ausgegeben.

Aichmeister.

Nur $3000 gegen $4700 im Vorjahre waren an Strafen wegen Gebrauchs falscher Maße und Gewichte zu verhängen, die meisten Ladenbesitzer und Hausirer gebrauchen jetzt richtige Maße und Gewichte, wie der Aichmeister behauptet.

Rauchinspektionsamt.

$17,360 wurden an Strafgeldern in 2332 Fällen wegen Verletzung des Rauchübel-Verbots eingezogen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Kurz und Neu.

* Albertina, die sechsjährige Tochter des Frank T. Rostoski, Evanston, deren Kleider Dienstag an den brennenden Lichtern des Weihnachtsbaumes Feuer fingen, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden gestern erlegen.

Möchten Sie gerne $1,400 haben?

Wie man sie erlangt?

Es ist nicht so schwer sie zusammen zu bringen mit etwas Energie. Ihr müßt Euch ein paar Sachen versagen, die Ihr haben wollt, aber nicht gerade braucht.

Ihr braucht nur $10 den Monat von Euren Ausgaben zu sparen. Scheint das schwer zu sein?

Zuerst vielleicht, aber es wird bald leicht — eine regelmäßige Gewohnheit mit dem Geld sparsam umzugehen.

In zehn Jahren habt Ihr $1,399.38 falls Ihr regelmäßig in einer Bank deponirt, die 3 Prozent Zinsen zahlt und sie halbjährlich gutschreibt — fast $200 mehr als Ihr hinterlegt habt.

Und die Gewohnheit sorgsam mit Eurem Geld umzugehen ist auch etwas werth. Nicht wahr?

Laßt Euch uns helfen, beginnt jetzt mit der Gewohnheit, an der Schwelle eines neuen Jahres. Wenn Ihr keine $10 entbehren könnt, bringt $5 oder $1.

N. W.-Ecke La Salle und Monroe Str.

The Northern Trust Company-Bank

Kapital $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000

Direktoren:
A. C. Bartlett, William A. Fuller, Ernest A. Hamil, Marvin Hughitt, Charles L. Hutchinson, Martin A. Ryerson, Albert A. Sprague, Solomon A. Smith, Byron L. Smith

Neujahrs-Karten!

Größte Auswahl der schönsten deutschen und englischen Neujahrspostkarten zu den billigsten Preisen.

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Henry Abels

am 27. Dez. 1910, Nachm. 2:40 Uhr, im Alter von 62 Jahren und 8 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1645 Belmont Ave., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Wittwe:

Bertha Abels.

New York City Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Bertha Kummerow

am Dienstag, den 27. Dezember 1910, im Alter von 52 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Freitag, den 30. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3224 W. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str., nach dem Graceland Crematorium. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Kummerow, Gatte.
Lottie Gascon, Fritz, Hans, Gustav, Willie, Emil und Clara Kummerow, Kinder.
William Gascon, Bertha und Frau Wm. Kummerow, Schwiegerkinder, nebst drei Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter Labonte

am Mittwoch, den 28. Dezember, im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Dezember, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 4921 N. Oakley Ave., nach der St. Mathiaskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katharina Labonte geb. Linscheid, Gattin.
Christian, Magdalena, Katharine, Hattie, Michael und Marie, Kinder, nebst Verwandten.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Susanna Friedrichs

im Alter von 69 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Dezember, um 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, Nr. 1727 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifaziusfriedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael, Joseph und Peter Friedrichs, Söhne, nebst Verwandten. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Arndt

im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 824 W. 50. Str., mit Kutschen nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Arndt, geb. Komt, Wittwe.
Anna Weiher, Tochter. mido

Todes-Anzeige.

Typographia Nr. 9.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Kollege

Henry Abels

am 27. Dezember 1910, Nachmittags 2:40 Uhr, im Alter von 62 Jahren und 8 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Dezember, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1645 Belmont Ave., nach Rose Hill.

Hermann Misch, Präsident.
C. F. Moser, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Gustav Goerlitz

am Mittwoch, den 28. Dezember, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Dezember, vom Trauerhause, 1624 Lincoln Str., nach Concordia, um 1 Uhr Nachmittags. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Strömer, Schwester.
Karl Goerlitz, Bruder, nebst Schwägerin und Schwager. dofr

Gestorben: Bruder Bernhard Karl Mooren. Beerdigung Freitag, den 30. Dezember, von der St. Michaelskirche, um 10 Uhr Vormittags nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Neujahrskarten und Postkarten in großer Auswahl. 12 feine Neujahrskarten 25c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute an den Todestag unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Buhmann

der heute vor einem Jahre von uns geschieden ist.

Leb' wohl, ich gönne dir den Frieden,
Dir, den im Tod noch liebt mein Herz,
Doch ohne dich ist's so hienieden,
Du edles, treues Gattenherz.
Ich wandere oft zu jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält
Und ach, wir können's nicht verstehen,
Daß du mußtest von uns gehen.

Gewidmet von deiner Gattin und Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung von

Frau Albert Becker

erwiesene Theilnahme. Besonderen Dank auch Frauenverein der Evangelisch-Luther. Christus-Kirche, sowie der Firma Barnhart Bros. & Spindler und deren Angestellten.

Die trauernde Familie.

Deutsches Theater in Powers

Sonntag, den 1. Januar 1911.
15. Abonnements-Vorstellung
Der Kraftmayr.
Lustspiel in 4 Akten von Ernst v. Wolzogen.
Erfolgreiche Dramatisirung des gleichnamigen Romans.
Preise 1.50, $1, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben.

BUSH TEMPLE THEATER Letzte Woche.
Heute Abend: „Austrag-Stübel.“ — Mittwoch Matinee: „Bergfexen“. — Mittwoch Abend: „Almenrausch und Edelweiß“. — Donnerstag Abend: „Herrgottschnitzer von Ober-Ammergau“. — Freitag Abend: „Wirthshaus von Aschau.“ — Samstag Matinee: „Austrag-Stübel“. — Samstag Abend: „Jägerblut“. — Sonntag Matinee: „Der Dorfpfarrer“. — Sonntag Abend: „Der Prozeßhansl“. — Abendpreise: 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00. Matineepreise: 25c, 50c. Logensitze 75c. di—fa

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
PAID IN FULL
Nächste Woche....Vaughan Glasers „St. Elmo“ dez27—31

Gemüthliche Sylvester-Feier
mit Punsch und Berliner Pfannkuchen,
abgehalten vom
Verein der Brandenburger
Sonnabend, den 31. Dezember
in Mattmüllers Halle, 1514 Wells Str., wozu Landsleute und Freunde eingeladen sind.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.

Auf nach Elberta
der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko.
am Dienstag, den 3. Januar 1911.
Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier findet der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines weiches Wasser, nahe Märkte.
Kühl im Sommer warm im Winter
650 deutsche Familien da.
L. v. d. Leck,
Zimmer 5, North Ave., Ecke Halsted Str.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

L. Heilprin & Co.'s Lager von feinen Kleiderstoffen

zu 30c bis 40c am Dollar

Am Ende der Saison befanden sich L. Heilprin & Co. einem riesigen Lager von Yard-Waaren gegenüber, und sie verkauften das ganze Lager von geschnittenen Stücken lieber an die Fair für Baargeld zu einem ungeheuren Verlust, als es in eine andere Saison mit hinüberzunehmen. Das ganze Lager, bestehend aus tausenden von Stücken, alle in den wünschenswerthesten Kleider-Längen, Skirt Längen, Suit Längen, Coat und Cloak Längen, ebenfalls Längen für Mädchen- und Kinder-Gebrauch, 54 Zoll breit, $1.50, $2 und $2.50 Qualitäten, alle zu 30c und 40c am Dollar, bilden den größten Rester-Verkauf von Kleiderstoffen, der jemals in Chicago abgehalten worden ist. Der Laden war heute überfüllt; morgen wird es gerade so sein, kommt also frühzeitig.

54zöllige Coatings, Suitings, Skirtings, Jacketings und Kleiderstoffe, die, wenn auf dem gewöhnlichen Wege gekauft, $1.25 bis $1.50 die Yard kosten würden. Tausende von Stücken, Auswahl, die Yard für **38c**

54zöllige Novelty und einfache Worsteds, alle Arten von hübschen Checks, Streifen und Mischungen, in dunkeln und hellen Farben, die $1.50 und $2.00 Sorten, Auswahl, die Yard für **48c**

54zöllige Bannockburn Tweeds, Schottische Mischungen, einfache u. fancy Cheviots und hochfeine Suitings, Coatings und Skirtings, $1.50 b. $2.50 Qualitäten, Auswahl, die Yard für **57c**

54zöll. ausländische und einheimische hochfeine Tweeds, Worsted Suitings, Jacketings, Coatings usw., in Farben und Schwarz, dies sind $1.50 bis $2.50 Werthe, Auswahl, die Yard für **67c**

Rester von bester Qualität Seide

Die bekanntesten Seiden-Fabriken Amerikas räumten ihr vollständiges Ueberschuß-Lager von $1.00, $1.25 $1.50 bis $2-Seidenstoffen, solche als Spitzen-Marquisettes, satingestreifte Marquisettes, Foulard Marquisettes, prachtvolle reinseidene Satin Persians, hübsche fancy Jacquards, schwere Satin barred Plaids, reinseid. Kimono Seide, Pongee Seide etc. Moderne Seide für Waists, Kleider, Coats, Skirts etc. Tausende von Stücken, die Yard, **58c u. 48c**

Männer-Hemden-Verkauf Leset die Zeitungen morgen für große Geldersparnisse.

Lokalbericht.

Urion dankt ab.

Dr. J. B. McFatrich zum Präsidenten des Schulraths erwählt.

Sein Programm.

Befürwortet Ausdehnung des Fach- und Fortbildungsunterrichts. — Gesundheitszustand und Privatgeschäfte die Gründe für Urions Rücktritt.

Alfred P. Urion legte in der gestrigen Sitzung des Schulraths seine Stellung als Präsident der Körperschaft nieder, und Dr. James B. McFatrich wurde zu seinem Nachfolger erwählt. Seine Amtszeit wird im Juli, wann die Beamten für das neue Jahr erwählt werden, ablaufen. Als Grund für den Schritt gab Herr Urion den unbefriedigenden Zustand seiner Gesundheit und Ueberbürdung mit Privatgeschäften an, die ihm nicht Zeit ließen, dem Schulsystem die nöthige Zeit zu widmen. Er ist Generalanwalt der Firma Armour & Co., gegen welche die Bundesstaatsanwaltschaft vorgeht. Der Entschluß des bisherigen Präsidenten, seine Stellung niederzulegen, war bereits am Dienstag gelegentlich eines Gabelfrühstücks angekündigt worden, das er den Schulkommissären gab, bildete aber für die Angestellten der Behörde eine völlige Ueberraschung. Die Mitglieder des Schulraths gaben ihrem Bedauern über den Schritt in beredten Worten Ausdruck.

Dr. McFatrich wird Präsident.

Nach Erledigung der Routinegeschäfte forderte Präsident Urion den Vizepräsidenten Dr. Alexander L. Blackwood auf, den Vorsitz zu übernehmen, und kündigte in einer kurzen Ansprache, in der er seinem Bedauern über die Nothwendigkeit des Schritts und seinem Dank für die bereitwillige Unterstützung, die er stets bei seinen Kollegen gefunden habe, Ausdruck gab, seinen Rücktritt an. Kommissär Modie J. Spiegel, der Vorsitzende des Finanzausschusses, gab im Namen der Mitglieder des Schulraths seinem Bedauern Ausdruck, daß der Präsident zu dem Schritt gezwungen sei, und Vizepräsident Dr. Blackwood ließ ihm im Namen seiner Kollegen einen Strauß von American Beauty-Rosen überreichen. Kommissär C. M. Dawes nominirte Dr. McFatrich als Kandidaten für das Präsidentenamt, der auch einstimmig gewählt wurde.

Programm des neuen Präsidenten.

In einer Annahmerede, welche die Form eines Berichts des Sonderausschusses annahm, der im Anfang des Sommers die Schulverwaltungen östlicher Städte untersucht hat, entwickelte Dr. McFatrich seine Ansichten über Erziehungswesen. Er befürwortete einschneidende Veränderungen des Lehrplans, auf die ihn sein Studium der Schulverhältnisse in den Städten des Ostens und in Europa hingewiesen habe. In erster Linie sei es nöthig, dem Fortbildungs- und Fachunterricht größere Aufmerksamkeit zu schenken. „Kurse für allgemeinen Unterricht", führte der neue Präsident aus, „sollten während der Hochschuljahre in besonderen Räumen eingerichtet werden, und von den Theilnehmern an diesen Kursen sollte Theilnahme an Fachkursen nicht verlangt werden. Für Zöglinge der 6., 7. und 8. Klasse und für Hochschulzöglinge sollten technische und Fachkurse, die sie auf ein Gewerbe vorbereiten, eingerichtet werden. Der Schulrath sollte Fortbildungs- und Gewerbekurse während und außerhalb der regelmäßigen Schulzeit abhalten, die theoretische und praktische Unterweisung in den verschiedenen Gewerben bieten sollten. Es sollte nicht nöthig sein, daß eine Privatgesellschaft, religiöser oder anderer Art, die Bürgerschaft um $500,000 angeht, um technische Abendschulen einzurichten. Dies sei Aufgabe der Schulverwaltung, welche öffentliche Mittel dazu verwenden solle. Die Kosten seien nicht so groß, wie angenommen werde. Die Schulgebäude könnten in ausgedehnterem Maße benutzt werden. Sie seien bisher nicht genügend ausgenutzt worden. Gegenwärtig würden die 75 Schulgebäude der Stadt an fünf Tagen der Woche und vierzig Wochen im Jahr je fünf Stunden benutzt. Jedes Gebäude werde nur 1000 Stunden im Jahr benutzt. Es könne zehn Stunden am Tag sechs Tage in der Woche und 52 Wochen im Jahr oder 3120 Stunden im Jahr ausgenutzt werden."

Dr. McFatrich's Laufbahn.

Der neue Schulrathspräsident wurde im Jahr 1862 in Lena, Jll., geboren, besuchte die Universität des oberen Jowa, erhielt seine ärztliche Ausbildung am Hahnemann Medical College, das er im Jahr 1885 verließ, und war zehn Jahre lang als Arzt am Countyhospital thätig. Er wurde im Juli des Vorjahrs von Mayor Busse zum Mitglied des Schulraths ernannt.

Forderungen d s Lehrerstands.

Annahme einer Anzahl Gesetze im Interesse des Lehrerstandes und des öffentlichen Schulwesens wurde in der gestrigen Geschäftssitzung des 57. Jahreskonvents des staatlichen Lehrerverbandes in der Orchesterhalle befürwortet. Unter ihnen stehen an erster Stelle Pensionsgesetze, über die es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Vertretern der städtischen und ländlichen Lehrerschaft kam. Friede wurde wieder hergestellt, indem man zwei Beschlußanträge zur Annahme brachte, deren einer ein staatliches Pensionssystem befürwortet, unter dem der Staat gezwungen sein soll, jährlich zu einer Pensionskasse ebenso viel beizutragen, wie die Lehrerschaft. Der zweite Antrag sieht eine Aenderung des gegenwärtigen Pensionsgesetzes vor, welche allen Städten von mehr als 25,000 Einwohnern gestatten soll, das in Chicago übliche System einzuführen.

Außerdem wurde die Annahme von Gesetzen gefordert, welche die Benutzung allgemeiner Trinkbrecher in öffentlichen Schulen verbieten, gesundheitliche Maßregeln anordnen, Einheitlichkeit in der Aufsicht über die Einführung von Schulbüchern vorsehen, Schulunterricht bis zur zwölften Klasse für jedes Kind, auch in ländlichen Bezirken, welche keine Hochschulen aufzuweisen haben, vorsehen, und ein Mindestgehalt von $50 den Monat für die Lehrerschaft im Staate anordnen.

Um die Annahme dieser Maßregeln durchzusetzen, wurde ein besonderer Ausschuß ernannt. Außerdem wurden für diesen Zweck $500 ausgeworfen. Andere Beschlußanträge, die zur Annahme kamen, erklärten sich gegen die Einheitlichkeit der Schulbücher im ganzen Staat und gegen eine Bewilligung für die George Washington-Universität in der Bundeshauptstadt durch den Kongreß.

Der Ausschuß für Nominationen wird voraussichtlich die Wiederwahl der hiesigen Superintendentin, Frau Ella Flagg Young, zur Präsidentin des Verbandes empfehlen.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.

16dez*3

Trennung nach langer Zeit.

Frau Carrie Clark wurde nach 28jähriger Ehe ihres Mannes müde.

James L. Clark, ein Makler und Mitglied der Produktenbörse, hat seine Frau, Carrie, wegen Verlassens auf Scheidung verklagt. Er sagt, seine Frau habe vor einem Jahre nach 28jähriger Ehe, ohne daß Zerwürfnisse vorhergegangen wären, sein Haus in Washington Heights verlassen und lebe jetzt bei ihren Kindern in San Franzisko.

Der Schauspieler Raymond Hopkins, Nr. 1916 N. Rockwell Straße, wirft seiner 19jährigen Frau Florence in einer Scheidungsklage vor, daß sie ihm schon am zweiten Tage nach der Hochzeit mit Ewald Diemer, einem reichen Geschäftsmanne, die Treue gebrochen habe. Hopkins will Diemer angeblich auf $25,000 Schadenersatz verklagen.

Seit mehreren Jahren unausgesetzt betrunken ist Laban Stripp Major, der Scheidungsklage seiner Frau, Laura Shannon Major, zufolge. Frau Major, die 5 Jahre verheirathet ist, sagt, ihr Mann hätte sein Hab und Gut vertrunken, und sie müsse jetzt die Familie ernähren.

Das Bauerntheater.

Sein Gastspiel im Bush Tempel-Theater nähert sich seinem Ende.

Noch bis zum Sonntag Abend spielen die Berchtesgadener im Bush Tempel-Theater, um dann wieder zum Wanderstabe zu greifen und zunächst den Milwaukee'rn ihre Heimathkunst vorzuführen. Die beiden gestrigen Vorstellungen, „Bergfexen" und „Almenrausch und Edelweiß" erfreuten wieder ein zahlreiches Publikum. Heute Abend wird eines der schönsten Stücke, Ganghofers und Steuerts „Herrgottsschnitzer von Ammergau", gegeben, morgen kommt „Wirthszenzl von Aschau" an die Reihe, am Samstag Nachmittag „Im Austragstüberl", am Samstag Abend „Jägerblut", am Sonntag Nachmittag „Der Dorfpfarrer" und am Sonntag Abend „Der Prozeßhansl". Das deutsche Publikum wird in diesen letzten Tagen des Gastspiels jedenfalls die Gelegenheit noch reichlich wahrnehmen, die Truppe noch einmal in ihren beliebtesten Stücken zu sehen.

— Auf dem Wohlthätigkeitsbazar. Herr: „Was kostet ein Kuß?"—Tochter des Kommerzienraths Veiteles: „Zwanzig Mark." (Als der Herr sich zum Gehen wendet): „Bei Abnahme von drei Stück gewähre zehn Prozent Rabatt!"

Niedrigere Sätze.

Stadtraths-Unterausschuß berichtet über Fernsprechbetrieb.

Ein Genesungsheim.

Für operirte verkrüppelte und mittellose Kinder bei Wheaton errichtet. — Die Parks in Zion City öffentliches oder Dowies Eigenthum?

Dem Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität hat der Unterausschuß, welcher seit einem halben Jahre die Geschäfte der Chicago Telephone Co. mit Hilfe von Fachleuten untersuchte, jetzt das Ergebniß seiner Thätigkeit in der Form eines ausführlichen Berichts unterbreitet. Darin wird eine Herabsetzung der Fernsprechsätze um insgesammt $430,000 im Jahre empfohlen. Schon einmal haben Fachleute, welche zufällig auch in Diensten der Fernsprech-Gesellschaft standen, jenem Stadtrathsausschuß über das Gebahren der Telephongesellschaft berichtet, daß nämlich diese mit einem Fehlbetrage von $118,533 arbeite, und daraufhin hatte die Gesellschaft flugs von jenem Stadtrathsausschuß das Recht zur Erhöhung der Fernsprechsätze gefordert, so daß ihre Einnahmen um $1,200,000 im Jahre stiegen. Jener „fachmännische" Bericht war, wie sich herausstellte, auf Trugschlüssen aufgebaut, die sich aus der Buchführungsmethode der Gesellschaft ergaben. Der neue fachmännische Bericht kritisirt diese Methode, die Bewerthung und Abschreibungen der Anlagen, die Vertheilung der Ausgaben, das geschäftliche Verhältniß zur American Telephone and Telegraph Co., welche das hiesige Fernsprechnetz beherrscht und 4.5 vom Hundert der Roheinnahmen in der Form von Miethe für die Apparate erhält, etwa $350,000 im Jahre. Die Untersucher erklären, daß diese Abgabe höchstens $135,000 sein sollte.

Der Buchwerth der Anlagen ist auf $22,098,953 statt $23,973,110 berechnet worden, der wirkliche Werth aber auf nur $19,053,169. Abgeschrieben werden wegen Entwerthung sollten nur 5.5 vom Hundert statt 7. In dem Bericht wird ausgeführt, daß die Gesellschaft von 1895 bis 1907 jährlich solche Abschreibungen gemacht, dann die Summe, $3,767,233, dem Baufonds wieder gutgeschrieben habe. Natürlich sei damit der Ueberschußfonds um die gleiche Summe erhöht worden; dann wurde eine Aktiendividende erklärt, welche $4,500,000 verschlang.

Der Bericht erklärt, daß die gegenwärtigen Einnahmen genügen, um alle Betriebsunkosten und Steuern zu bezahlen, Abschreibungen zu machen, auch einen Ueberschuß von einem Zehntel ließen, bei der Annahme der eigenen Bewerthung der Gesellschaft noch einen solchen von über acht vom Hundert, mehr als genug, um die Dividenden-Garantien zu erfüllen."

Streng der Rangliste nach.

Feuerwehrchef Seyferlich hat gestern die Ernennung von Edward F. McGurn vom Büro für Sprengstoffe zum vierten Hilfschef rückgängig gemacht und statt seiner David J. Mahoney, Chef des zehnten Bataillons, zu dem Posten befördert, weil Mahoney im Rang der Aeltere ist. E. G. Anderson, Chef des fünften Bataillons, liegt im norwegisch-lutherischen Diakonissen-Hospital an der Lungenentzündung darnieder. Anderson war seiner Zeit bei der Beförderungsprüfung behufs Besetzung des Postens des dritten Hilfs-Feuerwehrchefs zurückgetreten zugunsten seines Freundes Seyferlich, der nach Dienstjahren das Vorrecht hatte. Hauptmann O'Malley vertritt Anderson. Für den Fonds für die Wittwen und Waisen der getödteten Feuerwehrleute sind in der Hauptsammelstelle bis gestern $47,200.08 eingegangen. Die 70 Sammelausschüsse sind noch an der Arbeit.

Der Verein der Wäschereibesitzer auf der Nordseite hat $100 zu dem Fonds für die Wittwe des von Gregori Graci am Abend des 23. Dezember erschossenen Geheimpolizisten Jesse Gilman beigesteuert.

Schlittschuhe für arme Kinder.

Superintendent Theo. Groß von den städtischen Spielplätzen und Badestellen ersucht das Publikum, ihm die nicht mehr gebrauchten Schlittschuhe für arme Kinder zu schenken und sie nach dem Büro der Sonder-Parkkommission, Zimmer 501, Stadthalle, Nr. 200 Randolph Str., zu schicken oder ihm die Adresse behufs Abholens mitzutheilen. Er verspricht, die Schlittschuhe nach bestem Ermessen vertheilen zu wollen.

Der stechende Schmerz

sofort gelindert durch

MUSTEROLE

Nimmt die Steifheit aus wehen Muskeln und Gelenken etc. Kurirt Rheumatismus, Pleurisy und Steifheit, die von Ueberanstrengung herrührt.

Lindert sofort Schmerzen.

Besser als Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Halten Sie sich ein Töpfchen für Nothfälle im Hause.

25c und 50c bei allen Droguisten.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

—BASEMENT—

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Die Vor-Inventur-Verkäufe

bieten die großartigsten Ersparnisse des ganzen Jahres.

Wir fahren mit unserem Vor-Inventur-Räumungsverkauf von

Coats Suits Kleidern

fort. Jedes betroffene Kleidungsstück ist ein Modell dieser Saison — wünschenswerth in jeder Beziehung.

Diese Coats repräsentiren die beliebtesten Winter-Coats und die Werthe können nicht übertroffen werden.

$10.00 Coats herabgesetzt zu **$5.00**	$12.50 Coats herabgesetzt zu **$7.50**	$15.00 Coats herabgesetzt zu **$10**
$16.50 Coats herabgesetzt zu **$12.75**	$20.00 Coats herabgesetzt zu **$15.00**	

Geschneiderte Cloth Suits, gemacht aus Broadcloth, Cheviot, Novelty Mixtures, Caracul Cloth und Plüsch.

$12.50 Suits herabgesetzt zu **$5.00**	$15.00 Suits herabgesetzt zu **$7.75**	$20.00 Suits herabgesetzt zu **$9.75**
$22.50 Suits herabgesetzt zu **$12.75**	$25.00 Suits herabgesetzt zu **$15.00**	

$15.00 und $16.50 Kleider aus Sammet und Taffeta-Seide herabgesetzt zu **$12.75**

Pelz-Sets zu bedeutend reduzirten Preisen.

Pelz Sets in schwarz und „sable" gefärbtem Coney, große Shawl-Kragen und Kissen-Muffs, zum Preise von .... **$5.00** bis **$12.50**

Schwarze Wolf-Sets, große Shawl-Kragen und Muffs, jetzt herabgesetzt von 25 Dollars bis zu **$19.00**

Blauer Wolf Sets herabgesetzt um aufzuräumen von $35.00 zu **$27.50**

Sable gefärbte Squirrel Sets, herabgesetzt von $17.00 bis **$12.00**

Biber-Sets, um damit aufräumen, herabgesetzt von $30.00 zu **$24.00**

„Sable" und Jsabella gefärbte Opossum Sets, herabgesetzt von $12 zu **$8.50**

Kinder Pelz-Sets, stark herabgesetzt, Preise rangiren von **65c** bis **$10.00**

„Blended" Delaware Mink Sets, herabgesetzt von $17.00 bis **$12.50**

Pelz Coats — Unser gesammtes Lager in den verschiedensten Längen und Größen, herabgesetzt auf Preise, rangirend von **$10.00** bis zu **$60.00**

Der halbjährliche Verkauf von Seide-Restern

bedeutet die Hälfte und weniger der gewöhnlichen Preise.

Dieser große Rester-Verkauf wird von unseren zahlreichen Kunden als der die größten Werthe gebende Verkauf des ganzen Jahres betrachtet. Der Verkauf dieses Jahres übertrifft bei Weitem alle vorhergegangenen, wie die folgenden „Items" zeigen. Die Preise sind, per Yard, 15c, 25c und 35c.

Alle Gewebe und Farben sind gut vertreten. Eingeschlossen in die verschiedenen Partien sind einfache Satins, Peau de Cygnes, Messalines, Taffetas, Plaid Seide, gestreifte Seide, Moire Seide, Foulard Seide, rauhe Seide, Pongees, Crepe de Chines und andere Gewebe. — In Längen bis zu 12 Yards und sämmtlich zur Hälfte der regulären Preise und weniger markirt, die Yard zu........ **15c, 25c und 35c**

—BASEMENT—

Die Parkanlagen in Zion City.

Ira M. Cobe hat, wie berichtet, die Liegenschaften von John Alexander Dowie in Zion City für $650,000 erworben. Nun hat er Bundesrichter Landis ersucht, den Verwalter des Dowie'schen Nachlasses anzuweisen, ihm auch die Besitztitel für die verschiedenen Parkanlagen in jener Stadt auszustellen, oder aber $100,658 vom Kaufpreis nachzulassen. Der Nachlaßverwalter, Gus. D. Thomas, versichert, daß die Parkanlagen, welche 496 Acres umfassen, nicht zum Nachlaß gehörten. Dowies' Nachfolger, der „Generalaufseher" Voliva, sagte zu Gunsten von Cobe aus, daß dieser um $40,000 geschädigt werden würde, sollte nur der Seeuferpark ausgelassen werden.

Undank der Welt Lohn.

James Phillips hatte Sheriff Straßheim auf $54 Ersatz für einen Anzug verklagt, der während Phillips' Aufenthalt im Countygefängniß dadurch beschädigt worden sein sollte, daß der Besitzer gezwungen wurde, Handarbeit zu thun und bei der Speisung anderer Gefangenen zu helfen. Als Phillips freigelassen wurde, will er den Anzug verbrannt haben. Richter Ward wies gestern den Schadenersatzanspruch ab.

Genesungsheim für verkrüppelte Kinder.

Im April wird das drei Meilen westlich von Wheaton an der Aurora-Elgin elektrischen Landbahn errichtete Genesungsheim für verkrüppelte Kinder eröffnet werden. Es soll solchen verkrüppelten Kindern Aufnahme gewähren, welche operirt worden sind und, halb genesen in die ärmliche Elternwohnung zurückgekehrt, leicht der Lungenschwindsucht rettungslos verfallen. In dem Heim sollen die unglücklichen Geschöpfe bleiben, bis sie völlig hergestellt worden sind. Gleichzeitig erhalten sie von besonderen Lehrern Unterricht, die Mädchen auch in häuslichen Arbeiten, die Knaben in Handfertigkeitsfächern und der Landwirthschaft. Zu der Anstalt gehört ein Gelände von siebzig Acres, welches von einem Landwirth zum Besten der Küche der Anstalt und der der hiesigen Schwesteranstalt, des Heims für arme verkrüppelte Kinder, 1653 Park Ave., bestellt werden soll. Das Anstaltsgebäude hat Raum für ungefähr 85 Kinder, enthält nicht nur Freiluft-Schlaf-, sondern auch Freiluft-Eß- und Spielzimmer; abseits davon ist ein Haus für an ansteckenden Krankheiten leidende Kinder gebaut worden. Das Land ist von R. N. Sears geschenkt worden. Das Hauptgebäude, ein zweistöckiger massiver Bau, wird mit der Einrichtung etwa $50,000 kosten. Außerdem wird ein Fonds von $100,000 gesammelt, dessen Zinsen zur Aufrechterhaltung der Anstalt genügen dürften. Viele Zimmer werden von reichen Leuten eingerichtet. Fünf Minuten Weges von der Anstalt ist eine Landbahn-Haltestelle, Ingledon, angelegt worden. Beide Anstalten werden unter gemeinsamer Verwaltung stehen.

Der unerreichte Führer von allen Whiskies

W. H. McBRAYERS

Cedar Brook

8 Jahre alt

Im Bond auf Flaschen gezogen.

Besteht auf Cedar Brook— dem tadellosen Whiskey.

Hübsches Buch, „Amerikas berühmtester Brenner und sein Erzeugniß", auf Anfrage frei versandt.

(21)

W. H. McBrayers
Cedar Brook Distillery,
Lawrencebourg, K.

In allen Hotels, Bars und Klubs

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Großes Apartmentgebäude für die Nordwestecke von Chestnut und LaFayette Ct.

Francis A. Hardy hat das Grundstück an der Nordwestecke von Chestnut Str. und La Fayette Court, 209 bei 109 Fuß, gekauft in der Absicht, ein großes Apartmentgebäude darauf zu setzen.

Hermann J. Berghoff hat von der Berkshire Life Insurance Company das Eigenthum an der Südostecke von N. Clark und Kinzie Straße, 60 bei 80 Fuß, für $80,000 gekauft. Der Käufer nahm $50,000 vom Kaufpreise als Hypothek auf 5 Jahre zu 5 Prozent von der Versicherungsgesellschaft auf.

Mayhew V. Bronson von New York hat an Konrad G. Lauermann von Chicago 10 Acres an der Südostecke von 79. Str. und Ashland Ave. für $25,000 verkauft. Lauermanns Firma will das Land im Frühjahr in Baustellen auf den Markt bringen.

A. W. Farrell hat von Albert Atkinson das Miethshaus an der Südostecke von N. Clark Str. und Deming Place, 100 bei 100 Fuß, mit $27,000 belastet, für $45,000 gekauft.

Stumer, Rosenthal & Eckstein haben vom Schulrath die Nordwestecke von State und Monroe Str., 96 bei 120 Fuß, wo das neue North American Building gebaut werden soll, am 1. Januar 1901 auf 99 Jahre gepachtet. Die Pacht ist seither von $47,500 auf $49,875 das Jahr gestiegen und wird sich bis auf $56,434 erhöhen. Das neue Gebäude muß spätestens am 1. Mai 1912 fertig sein.

Die Western Indiana-Bahn hat von Calvin E. Patten 94 Baustellen an der Südostecke von Division Str. und N. 47. Ave. für $82,113 gekauft. Ein Stück von 60 bei 132 Fuß an der Nordostecke von Colorado und S. 46. Ave. erwarb die Bahn für $3750.

Augustus S. Peabody ist Trustee eines Bondsdarlehens von $110,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an George H. Holt von San Diego, Kal., auf das Eigenthum 2635—45 Wabash Ave., 125 bei 190½ Fuß.

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company hat der Erzdiözese $35,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf das Eigenthum an der Südwestecke von Ridgeway Avenue und Greenwood Terrace, 211 bei 125 Fuß, geliehen.

Oliver H. Horton, hat an die „Florence Crittenton Anchorage" das Grundstück und Gebäude 2615 Indiana Ave., wo die Anstalt sich befindet, 37 bei 170 Fuß, mit $25,000 belastet, für $11,000 übertragen.

G. A. Reed hat zwei Wohnhäuser an Lincoln Ave., Highland Park, für je $15,000 verkauft. Das eine Grundstück hat 184 bei 200 Fuß mit zweistöckigem Gebäude, das andere 177 bei 200 Fuß, gleichfalls mit zweistöckigem Gebäude.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute 237725

Chicago Telephone Company

Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 138 144 STATE ST.
"S. & H." GREEN STAMPS with each Purchase

10 "S. & H." GREEN STAMPS FREE
FRIDAY RED LETTER DAY

Ein Set von 10 „S. & H." Grünen Trading Stamps für jedes theilweise gefüllte Buch, das ihr in unserem Prämien-Parlor, 5. Floor, vorzeigt, und 10 Stamps frei, neue Bücher zu beginnen.

Freitags großer Räumungs-Verkauf

Seiden-Räumungs-Verkauf

20- bis 24zöllige Fancy Seide, solche wie Checks, Plaids und gestreifte Effekte, in einer großen Auswahl von Schattirungen, werth bis zu 75c, alle in einer großen Partie, Yd.. 39c
19zöllige Duchesse Satin, mehr wie 25 Schattirungen, für Straßen- und Abendtoiletten, werth gut 59c, Yard 37c
20zöllige importirte ganzseidene Brocades, sehr hübsche Seide, wäre billig zu 79c, die Yard für 49c
27zöllige Peau de Cygne, in allen begehrten Schattirungen, eine reinseidene Qualität, die nicht ihresgleichen findet unter 89c, die Yard für 59c
36zöllige schwarze ölgekochte Rustling Taffeta, eine ausgezeichnete haltbare Qualität, nur 20 Stücke, eine reguläre $1.00 Seide, die Yard für 63c
26zöllige schwarze importirte Peau de Soie, extra schwere, Glove Finish, und gut $1.10 werth, die Yard 69c

Kleiderstoffe-Räumung

Schwarze und weiße Shepherd Checks, Hairline Stripes, Satin Stripe Prunellas und Diagonal Suitings, in einer großen Auswahl von Schattirungen, werth bis zu 69c, alle zu einem Preise 25c
36zöllige helle Tartan Plaids, werden gewöhnlich für 35c verkauft, nur 25 Stücke, die Yard für 19c
54zölliges schwarzes einheimisches Broadcloth, ein guter haltbarer Stoff, kann nicht unter 59c gekauft werden, die Yard 39c
36zölliger ganzwollener Batist, in jeder begehrten Schattirung; dieselbe Qualität wird überall für 75c verkauft, die Yard für 45c
36zöllige ganzwollene Seide Finish Henriettas, eine große Auswahl von Schattirungen, sowie Schwarz und Cream, 85c Werth, die Yard zu 59c

Red Ticket Räumungsverkauf

Freitag offeriren wir Werthe, wie sie nie zuvor geboten wurden
„Seht nach den rothen Tickets"

Caracul Coats für Damen, $7.89

Aus vorzüglicher Qualität Caracul Cloth gemacht, durchweg gefüttert, großer Shawl Kragen, Größen 16 bis 40. Etliche dieser Coats wurden früher zu $15 verkauft

Pelze! Schwarze Marder Shawls und Muffs $1.69
Waists! 500 leicht beschmutzte Lawn u. Leinen Waists 47c

Unzweifelhaft die radikalste Preis-Herabsetzung, die jemals stattgefunden hat.

Spitzen-Gardinen-Räumung 12½c, 5c, 98c, $1.15
Räumungs-Verkauf von Unterzeug, Strumpfwaaren, Hemden und Sweater Coats 39c, 33c, 39c
Räumung von Blankets und Komforters 68c, $1.49
Räumungs-Verkauf: Spitzen und Taschentücher 5c, 2½c, 3½c, 2½c, 1½c
Handschuhe-Räumung 9c, 69c, 59c
Große Schuh-Räumung $1.00, $1.00, 29c, 29c, 39c
Räumungs-Verkauf von Damen- und Kinder-Trachten 10c, 19c, 49c, 17c
Räumungs-Verkauf von Kalikos, Bettlaken, Handtuchstoffen und Tischleinen. 4½c, 8c, 9½c, 19c, 4½c
Räumungs-Verkauf aller Rester und Ueberbleibsel in Taffeta Seide Unterröcken, Werthe bis $3.50, $1.05

Räumungs-Verkauf von Futterstoffen und Waschstoffen

Rester von mercerized Sateens, in allen Schattirungen, 2 bis 6 Yds. lang, werth vom ganzen Stück 19c, speziell, Yard 10c
27zöll. Seide-Finish Poplins, in einer großen Auswahl von Schattirungen, dieselbe Qualität wird überall zu 25c verkauft— per Yard 15c
27zöll. Seide-gemischte Pongees, in Tupfen, einfachen und Blumen-Designs, werth bis zu 39c, per Yard 19c

... auf jeden Kunden, im Freitags-Verkauf zu 4½c
$1.25 Dutzend gebleichte Damast Tafel-Servietten, 20 Zoll im Quadrat, Fabrik-Seconds, gute Muster, im Freitags-Verkauf sechs für 29c
60c gebleichte mercerized Tischtücher, 66 Zoll, feine Muster, leicht durch Wasser beschmutzt, im Freitags-Verkauf, per Yard 27c
Muster-Stücke von Damast Tischtuch-Leinen, sehr schöne Muster, in Längen passend für Tafel-Servietten, Dresser Scarfs etc., Muster eines „Jobber", im Freitags-Verkauf, das Stück zu
29c, 19c, 15c und 10c

Nehmen Stellung.

Die Verbündeten Vereine und die Organisirung des Unterhauses.

Prohibitionisten im Wahlamt.

Charles H. Kellermann hat angeblichen Prohibitionisten zum Anwalt der Wahlbehörde ernannt. — Kommissär Taylor früher Leiter der „Trockenen."

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung haben gestern durch ihren Ausschuß für politische Thätigkeit Stellung im Kampfe um das Sprecheramt und das Amt des Minderheitsführers genommen und es klar gemacht, daß sie auf keinen Fall die Erwählung „trockener" Unterhausmitglieder zu diesen Stellungen dulden werden. Sämmtliche Unterhausmitglieder, welche die Unterstützung des Verbandes erhalten haben, wurden durch einen Beschlußantrag aufgefordert, auf keinen Fall Kandidaten für diese Stellungen zu unterstützen, welche liberalen Bestrebungen feindlich gesinnt sind. Eine Abschrift des Beschlusses wird ihnen zugestellt werden. Gleichzeitig wurde Ald. A. J. Cermak, der Sekretär des Verbandes, der früher selbst dem Unterhause angehört hat, aufgefordert, die Interessen des Verbandes in dem Kampfe wahrzunehmen. Der Beschlußantrag richtet sich in erster Linie gegen Kandidaturen wie die des Abgeordneten George W. English von Vienna, Johnson County, für das Amt des Minderheitsführers, und des Abgeordneten Edward J. King von Galesburg für das Sprecheramt, die beide liberalen Bestrebungen in der Vergangenheit stets feindlich gegenübergestanden haben. Er lautet wie folgt:

„Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung sind eine nichtpolitische Vereinigung. Sie unterstützen Männer in beiden politischen Parteien, der demokratischen wie der republikanischen, die für Bestrebungen im Interesse der persönlichen Freiheit eintreten. Sie haben keine Kandidaten für das Amt des Sprechers oder Minderheitsführers, erwarten aber, daß alle Unterhausmitglieder, die der Vereinigung oder ihren Bestrebungen freundlich gegenüberstehen, als Kandidaten für diese Stellungen nur Männer unterstützen, die sich als Freunde unserer Sache bewährt haben."

Zeiht Kellermann der Lüge.

Zu einer längeren Debatte führte ein Schreiben Roger C. Sullivans, des Vertreters des Staates im demokratischen Nationalausschuß, an den Verband, in dem er Charles H. Kellermann und Ald. Herman J. Bauler in verhüllter Weise beschuldigt, daß sie ihre Stellungen als Präsident und Schatzmeister des Verbands für ihre eigenen politischen Zwecke auszubeuten und den Eindruck zu erwecken suchen, er stehe den Bestrebungen der Verbündeten Vereine feindlich gegenüber. In dem Schreiben weist der Parteiführer die Angriffe nicht nur als unbegründet zurück und weist darauf hin, daß er in der Vergangenheit stets seinen ganzen Einfluß dafür eingesetzt habe, daß die Partei für liberale Bestrebungen eintrete, sondern bedeutet auch Kellermann, daß er, wenn man aus den Männern in seiner Umgebung einen Schluß auf ihn selbst und seine Haltung ziehen dürfe, besser vor seiner eigenen Thür kehre.

Die von ihm vollzogene Ernennung Charles H. Mitchells, eines offenkundigen Prohibitionisten, zum Anwalt der Wahlbehörde, der noch ein anderer Prohibitionist in der Person des Wahlkommissärs Dr. Howard S. Taylor angehöre, lasse tief blicken. Das Schreiben ist veranlaßt durch Angriffe, die Kellermann und Ald. Bauler in der jüngsten Zeit wiederholt auf Sullivan gemacht haben, der angeblich gedroht habe, er werde die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen herbeiführen. Außerdem suche er die Wahl G. W. English's zum Minderheitsführer herbeizuführen. Diese Behauptungen bezeichnet Sullivan als völlig haltlos und weist darauf hin, daß er in demokratischen Konventen stets für Annahme von Erklärungen für persönliche Freiheit im weitesten Sinn des Wortes eingetreten sei.

„In Anbetracht der Thatsache," erklärte er, „daß ich seit Jahren im öffentlichen wie im Privatleben für die Grundsätze Ihres Verbands eingetreten bin, ist es unbegreiflich, daß die höchsten Beamten Ihrer Organisation sich soweit vergessen können, mich in schändlichen und verleumderischen Angriffen, die durch politische Meinungsverschiedenheiten eingegeben sind, als Feind der persönlichen Freiheit hinzustellen. Ich bin der Ansicht, daß ich statt böswilliger Angriffe von Seiten Ihrer Beamten die Anerkennung Ihres Verbands verdiene.

„Ich habe keinen Kandidaten für das Amt des Minderheitsführers, solange die demokratischen Mitglieder für einen Mann eintreten, der sich rückhaltslos zu den Grundsätzen bekennt, welche die auf die Frage der persönlichen Freiheit bezügliche Erklärung der demokratischen Platform befürwortet. Ich glaube nicht, daß dieser unverantwortliche Angriff auf mich die Billigung Ihres Verbands hat, aber es ist anscheinend die Absicht des Präsidenten und Schatzmeisters Ihres Verbands, diesen Eindruck im Publikum hervorzurufen. Ich muß energisch gegen diese Verdächtigung, welche die Beamten Ihres Verbands gegen mich auszustreuen suchen, protestiren, die, wie ich glaube, in dieser Beziehung Ihre Ansichten absichtlich falsch darstellen."

Prohibitionisten in der Wahlbehörde.

Die interessanten Enthüllungen, welche der Parteiführer in dem Schreiben über Prohibitionisten als Mitglieder der Wahlbehörde macht, beziehen sich auf den Anwalt der Behörde Charles H. Mitchell und den Wahlkommissär Dr. Howard S. Taylor. Mitchell wurde von Charles H. Kellermann ernannt, während Dr. Taylor seine Ernennung Countyrichter Owens verdankt. Beide sind gefügige Werkzeuge William Randolph Hearsts. Hinsichtlich Mitchells spricht sich Sullivan in dem Schreiben wie folgt aus:

„Wer ist Charles H. Mitchell? Auf Seite 118 der Petition, welche die Prohibitionisten am 5. Februar 1909 bei der Wahlbehörde einreichten, um eine Abstimmung über die Schließung der Wirthschaften herbeizuführen, findet sich der Name „C. H. Mitchell, 6700 Perry Ave." Das Haus ist im 18. Wahlbezirk der 32. Ward gelegen und ist das Heim des Anwalts der Wahlbehörde. Die Echtheit der Unterschrift ist von Minnie M. Elbridge 4423 Lyman Ave., eidlich beglaubigt. Ich erinnere mich, daß während der Kampagne im Jahr 1908 dieser selbe Charles H. Mitchel als Kandidat der Independence League für das Amt des Staatsanwalts in zahlreichen Kampagnereden in Cok County das sündhafte Bündniß verdammt hat, das seiner Behauptung nach zwischen den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung und den Brauern und Brennern bestehe, und die guten Bürger des County aufgefordert hat, die beiden alten Parteien, die im Bund mit den Verbündeten Vereinen seien, abzuschütteln und ihn zum Staatsanwalt zu erwählen.

„Weiterhin muß ich Sie auf den Kollegen C. H. Kellermanns in der Wahlbehörde, Dr. Howard S. Taylor, aufmerksam machen, der im Jahr 1890 und, wenn ich nicht irre, im Jahr 1894 die Kampagne der Prohibitionisten geleitet hat und seitdem niemals öffentlich seine Zugehörigkeit zu den Prohibitionisten in Abrede gestellt hat."

Angebliche Wahlbetrügereien.

Anklagen, daß Wahlbetrügereien in jedem Wahlbezirk des 21. Senatsbezirks verübt worden seien, werden von dem unterlegenen unabhängigen Kandidaten für's Unterhaus, Christopher McGurn, in einem Gesuch an die Wahlbehörde erhoben, in dem er die Wahl der Republikaner Fred E. Erickson und Charles J. Ryberg und des Demokraten Benjamin M. Mitchell anficht.

Countyrichter Owens wies gestern einen Antrag der Anwälte E. G. Stensons, des unterlegenen Kandidaten für die demokratische staatliche Parteileitung im 1. Kongreßbezirk, das Verfahren einem anderen Richter zu überweisen, ab. Die Anwälte Stensons sind der Ansicht, daß der Richter voreingenommen ist.

Eine überraschende Wendung.

Der Streit zwischen dem Countyraths-Präsidenten Peter Bartzen und den ihm feindlichen zwölf Countykommissären erfuhr gestern eine überraschende Wendung, als Dr. F. B. Clarke, der Chefarzt des Irrenhauses in Dunning, um einen einjährigen Urlaub nachsuchte.

Dr. Clarke war von den Countykommissären zeitweilig mit der Leitung der Anstalt betraut worden, nachdem Bartzen Dr. Willhite, den bisherigen Leiter, zum Rücktritt gezwungen und an seiner Stelle Dr. Charles Eberlein, einen angeblichen früheren Schankwirth, ernannt hatte. Bartzen hatte daraufhin durch Dr. Eberlein Anklagen wegen Nachlässigkeit usw. gegen Dr. Clarke bei der Zivildienstkommission erheben lassen. Dr. Clarke that den unerwarteten Schritt nach einer Konferenz mit Dr. Eberlein.

Es hat den Anschein, als ob das Urlaubsgesuch der erste Schritt zu einer friedlichen Lösung der Streitfrage ist. Trotzdem Dr. Eberlein dem Countyrathspräsidenten empfahl, die Anklagen gegen Dr. Clarke zurückzuziehen und ihm einen Urlaub zu bewilligen, erklärte Bartzen, daß er den Chefarzt nicht wieder in sein Amt einsetzen könne, was nöthig sei, wenn er ihm einen einjährigen Urlaub gewähren solle. Er werde die Anklagen untersuchen lassen, und später übersandte er dem Staatsanwalt eine Abschrift.

Gustav Tatge, den Präsident Bartzen für das Amt des Countyanwalts in Aussicht genommen hat, hatte gestern eine einstündige Konferenz mit ihm, deren Inhalt nicht bekannt gegeben wurde.

Im Lager Harrisons.

In einer Versammlung von Anhängern Carter H. Harrisons, die gestern Abend im Briggs House stattfand, wurde auf den Antrag Robert R. Burkes, des früheren städtischen Oelinspektors während Harrisons Amtszeit, eine Resolution angenommen, in welcher die Erklärung der demokratischen Platform zugunsten persönlicher Freiheit gutgeheißen wurde. Der viermalige Bürgermeister bekannte sich zu den Grundsätzen, die in der Resolution befürwortet werden. Mehrere Redner machten Angriffe auf Roger C. Sullivan. Es wurde angekündigt, daß ein Hauptquartier für die Kampagne Harrisons am nächsten Dienstag im Briggs House eröffnet werden würde.

Nachlässig abgefaßte Gesetze.

In seinem Jahresbericht an Gouverneur Deneen, den er gestern Nachrichten aus Springfield zufolge einreichte, tadelt Generalanwalt Stead in scharfer Weise die Nachlässigkeit, mit der bei der Abfassung von Anträgen in der Legislatur vorgegangen werde. Um den daraus entstehenden Uebelständen abzuhelfen, schlägt er die Einrichtung einer besonderen Abtheilung für die Abfassung von Anträgen vor. Weiterhin empfiehlt der Generalanwalt eine gründliche Revision der Staatsgesetze und macht nachdrücklich gegen die Ernennung von zahlreichen Kommissionen und Behörden Front, welche über die von ihnen verausgabten Gelder in vielen Fällen nicht ausführlich Rechenschaft ablegen.

Wieder ein Umzug.

Seitens der streikenden Gewandmacher wird ein neuer Straßenumzug geplant, der, wie Präsident Fitzpatrick von der „Federation of Labor" glaubt, zeigen wird, daß weniger als 7 Prozent der Streiker fahnenflüchtig geworden sind. Man will die Maler und Schüler des Kunstinstituts ersuchen, künstlerische Banner für den Umzug herzustellen, und eine Anzahl Leute mit Schildern ausschicken, auf denen zu lesen steht, daß der Streik noch im Gange ist. Der Polizeichef will einen Umzug im Schleifenbezirk nicht gestatten. Wie Präsident Fitzpatrick sagt, ist jetzt Geld genug zur Versorgung der Streiker mit Lebensmitteln auf einen Monat und mit Kohlen auf zwei Monate vorhanden. In stark besuchten Versammlungen in verschiedenen Hallen wurde berichtet, daß gestern keine Streiker zur Arbeit zurückgekehrt seien.

Gestern wurde ein Waffenstillstand zwischen den streitenden Maschinisten und Fahrstuhlbauern erklärt, und der Streit um das Recht auf Ausführung gewisser Arbeiten in 14 Gebäuden ruht vorläufig.

Angesichts der Thatsache, daß 40 Prozent der Privatdetektives, welche die Kleiderfabriken bewachen zurückgezogen worden sind, erscheint die Angabe des Herrn Fitzpatrick, daß nur 7 Prozent der Streiker den Kampf aufgegeben hätten, nicht sehr wahrscheinlich. Nach dem auf den nächsten Dienstag anberaumten Umzuge sollen noch mehr Detektives entlassen werden, da die Fabrikanten dann einen Zusammenbruch des Streiks erwarten. Aus mehreren Fabriken wird berichtet, daß 50 bis zu 90 Prozent der Normalstärke des Personals wieder an der Arbeit seien, und daß die meisten dieser Leute in den letzten beiden Wochen zurückgekehrte Streiker seien.

Weihnachten der „Erholung."

Morgen Nachmittag wird die Gesellschaft „Erholung" in der Schiller-Halle, 12. Stockwerk des Schiller-Gebäudes, 107—109 Randolph Str., ihren Schützlingen Körbe mit Eßwaaren und Kleidungsstücke bescheeren. Gaben dieser Art können von wohlthätig Gesinnten morgen von 10 Uhr Vormittags an in der Schiller-Halle abgegeben werden.

Die „Konkordia-Liga" der Lutheraner feierte gestern Abend Weihnachten in der Waffenhalle des 1. Regiments bei starker Betheiligung. Die Kapelle des 2. Regiments spielte, und das Peerleß-Quartett, Frl. Amy Ellermann und Herr J. Chatman sangen. Präsident Paul Schulze hielt eine Ansprache.

Leset die „Sonntagpost"

Seit John das Trinken aufgab

Von Johns Frau.

Gebrauchte Golden Remedy, das große Heilmittel für Trunkenbolde.

Geruchlos und geschmacklos. Jede Dame kann es heimlich zu Hause in Thee, Kaffee oder Speise geben.

Kostet nichts zu probiren

Wenn Ihr einen Gatten, Sohn, Bruder, Vater oder Freund habt, der ein Opfer des Alkohols ist, so braucht Ihr nur Euren Namen und Adresse auf untenstehendem Koupon einzusenden. Vielleicht habt Ihr Ursache dankbar zu sein so lange Ihr lebt, daß Ihr es gethan habt.

Freies Probe Packet Koupon.
Dr. J. W. Haines Company,
523 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio.
Bitte schicken Sie mir absolut frei mit wendender Post in einfachem Umschlag, so daß Niemand errathen kann was darin ist, ein Probepacket von Golden Remedy um zu beweisen daß das waas Sie von ihm behaupten, in jeder Hinsicht wahr ist.
Name....
Straße....
Stadt....
Staat....

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Zur Beachtung! Anschreibe-Einkäufe, die morgen gemacht werden, werden auf das Januar-Konto geschrieben, zahlbar im Februar 1911.

Beliebte Seide — Main Floor — 98c, 25c, 39c, 50c

Kleider-Stoffe — Main Floor — 29c, 39c, 58c

Unterzeug — Main Floor — 28c, 45c

Verkauf von feinen Damen-Schuhen

Zwei große Partien bedeutend im Preise herabgesetzt.

1.48 — 1.77

Unterzeug — Main Floor — 55c, 38c, 78c

Weine und Liköre — Fünfter Floor — 1.79, 79c, 95c

Kleider-Räumung-Offerten — 9.65, 2.85, 1.48, 3.95, 2.75, 18c, 39c, 19c, 45c

Damen-Trachten — Dritter Floor — 1.09, 24c, 66c, 19c

Wo ist das Geld, wofür Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben und vergeudet, oder gut angelegt?

Ihr müßt heute sparen
um Baargeld für nützliche Zwecke und geschäftlichen Erfolg zu haben.

Eröffnet Euer Konto
bei dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Spar-Einlagen.

Eure Bekannten erhalten
1. Zinsen auf ihre Ersparnisse.
2. Haben gute Häuser bezahlt und noch Geld übrig.
3. Erhöhen täglich ihr Einkommen.

Und Ihr könnt dasselbe bekommen.

Metropolitan Trust & Savings Bank
Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
dimidofrja

$50 Heilungen für $12.50
Bis zum 10. Januar

Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern gar.. nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.

Europäische Aerzte, 2. Floor, 107 E. Madison Str. zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Ill.
27dez,didofa*

— Ein guter Richter. — Richter: „Wie alt sind Sie, Zeugin?" — Zeugin: „Vier—vier—vierzig Jahre." — Richter: „So, nun erholen Sie sich ein Weilchen, und dann werde ich weiter fragen."

— Vokativus. — Student: „Mein Fräulein, meinen Schirm habe ich versetzt—darf ich Ihnen den Versatzzettel anbieten?"

— Reflexion. — Wamperl (einem Restaurationsbetriebe zusehend): „Dö Kellnerei, dös wäre mir mein Geschäft ....dös könnte mir passen....so anderen Leuten das Bier zutragen müssen!"

— Naheliegend. — „Wie konnten Sie sich nur so von der Frau umgarnen lassen?" — „Durch ihre bestrickende Liebenswürdigkeit."

On December 28 29 30
we are giving through all Chicago Grocers
A Beautiful Art Calendar
(German importation)
WITH EACH
10c Loaf
of Chicago's BEST Brands of
BREAD
BUTTER-NUT
BIG DANDY
PRINCE HENRY RYE
FIGOLA
Made in
Schulze's SANITARY SUNLIT BREAD FACTORIES
SCHULZE BAKING CO.
Paul Schulze
PRESIDENT
des24,25,27,29

Lokalbericht.

Am Ende seines Witzes.

Walter H. Montanus suchte angeblich den Tod.

Walter H. Montanus, der vorgestern, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, einen werthlosen Check umgesetzt zu haben, soll gestern Abend, nachdem er gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden war, versucht haben, mittels Leuchtgases seinem verfehlten Dasein ein Ende zu machen. Das behauptet wenigstens die Polizei. Jetzt liegt er im County-Hospital darnieder. Er wird voraussichtlich genesen.

Den Angaben der Detektives Harrington und Conroy gemäß hat er zugegeben, werthlose Checks im Gesammtbetrage von mehr als $500 umgesetzt und auf diese Weise unter Anderen folgende Personen um die daneben verzeichneten Beträge geschröpft zu haben:

Walter Michaelis, den verstorbenen Zeitungsherausgeber, $200.

A. M. Sick von der Firma R. R. Donnelly & Co., $275.

Verwalter des Edelweiß-Café, $150.

Verwalter des Kunz-Remmler-Café, $10.

Wm. Hauserer, Nr. 104 5. Ave., $100.

Da er heute nicht imstande war, der Gerichts-Verhandlung beizuwohnen, mußte diese vom Stadtrichter Beitler bis auf Weiteres verschoben werden.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Weinkeller).
2nov,bidoson*

Städtische Bonds eingelöst.

Stadtkämmerer Wilson kauft Ausstellungspapiere zu 99.06.

Chicago hat in den letzten Tagen seine Schuldenlast um $577,000 verringert, indem Kämmerer Wilson aus dem Tilgungsfonds Weltausstellungsbonds zum Durchschnittspreise von 99.96 kaufte. Die Bonds stammten vom Jahre 1891 und waren im Jahre 1921 fällig. Es ist dies die vierte Einlösung solcher Bonds seitens der Stadt, und die Ersparniß, die ihr aus dem letzten Kauf erwächst, beläuft sich nach Wilsons Schätzung auf $23,955.05. Zu Neujahr will der Kämmerer weitere $2,698,500 der Bondschuld tilgen und dadurch der Stadt Zinszahlung im Betrage von $507,537.50 ersparen.

Glimpflich verlaufen.

An Grove Straße und Sherman Ave., Evanston, stieß heute Morgen ein David R. Forgan, dem Präsidenten der National City Bank of Chicago, gehörender, von Albert Palmer bedienter Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen. Das Auto wurde stark beschädigt. Verletzt wurde Niemand.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Raymond gegen Florence Hopkins, Ehebruch; Marie gegen James F. De la Motte, grausame Behandlung; Laura gegen Laban S. Major, Trunksucht; Lydia gegen David Franklin, Verlassen; Ludwig gegen Amelia Schirrmeyer, Verlassen; Albert gegen Emilie Victrahl, Ehebruch; Frank E. gegen Jennie Penick, Verlassen; Bertha gegen Roderick H. O'Connor, grausame Behandlung Anna gegen Harry Halbrin, Ehebruch; Jane gegen Max T. Kirschke, Verlassen; Anna gegen Abraham Ellenbogen, grausame Behandlung; James L. gegen Carrie Clarke, Verlassen; Anna gegen Thomas B. Hamer, grausame Behandlung; Esther gegen Harry Bornstein, Ehebruch.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Cincinnati starb Benno Pittman, berühmter Erfinder des, nach ihm benannten Kurzschriftsystems.

— Der griechische Konsul in Chicago, Salopoulos, ernannte seinen, in Aberdeen, S. D., wohnhaften Neffen, den Schuhputzer-Lokalbesitzer Pagones, zum Vizekonsul.

— Der amerikanische Vizekonsul in Dalny, Mandschurei, Adolph A. Williamson, wurde von mehreren Japanern und Chinesen auf dem dortigen Fischmarkt thätlich angegriffen.

— Michael Lalli, der vor 13 Jahren bettelarm nach New York aus Italien kam und seitdem lediglich als Schuhputzer thätig war, kehrte mit ersparten $10,000 nach dem alten Vaterlande zurück.

— Neue Razzia in New York und Brooklyn auf Wahrsager, Phrenologen und Andere, welche in diese Klasse gerechnet werden. Bis jetzt über 40 Verhaftungen; die meisten Betreffenden stellten Bürgschaft.

— Beim Versuch, einem Farmwagen auszuweichen, stürzte unweit West Terre Haute, Ind., ein Automobil über eine Böschung 20 Fuß hinab. Die 4 Insassen wurden verletzt in's Hospital gebracht.

— Die Zahl der Getödteten bei der erwähnten Explosion in dem großen Hüttenwerk bei El Paso, Tex., beträgt mindestens fünf. Ein Dutzend lebendig Herausgegrabener ist schlimm verletzt. Mehrere waren gestern Nacht noch verschüttet.

— 18 Italiener in New York wurden bei einer Razzia auf ein Kafé der Ostseite festgenommen, und 5 derselben wurden als Verbrecher erkannt, die in Italien wegen Mordes „in contumaciam" verurtheilt worden waren. Mehrere Andere im Verdacht der Betheiligung an einer Kinderräuberei.

— Bei der Verhandlung der sensationellen Stimmverkaufsprozesse zu West Union, Ohio, stellt es sich u. A. heraus, daß einer der Angeklagten sich zuerst $12.50 von den Republikanern bezahlen ließ, dann $10 von den Demokraten, und dann noch $3 von einem einzelnen demokratischen Kandidaten! So ziemlich Jeder hatte seinen Preis.

Ausland.

— In Italien und Sizilien wurde der Jahrestag des letzten ungeheuren Erdbebens — vor zwei Jahren — als Trauertag begangen.

— Zum Sekretär der schweizerischen Gesandtschaft in Washington wurde Friedrich Luethy ernannt, als Nachfolger von Henri Martin.

— Die geängstigte Bevölkerung um den sizilischen Vulkan Aetna herum hat sich wieder ziemlich beruhigt; dieser speit anhaltend Feuer und Rauch, aber keine Lava.

— Ein, von Paris um halb 11 Uhr nach Süden abgegangener Schnellzug stieß bei Montreux mit einem Güterzuge zusammen. 2 Todte, 9 Schwerverletzte.

— Die Befehlshaber der 1. und der 3. Division des europabesuchenden amerikanischen Flottengeschwaders gaben an Bord ihrr Schiffe zu Cherbourg, Frankreich, einen großen Abschiedsempfang.

— Nach den letzten Nachrichten ist die Revolution in Honduras, die für Neujahr „angesagt" war, bereits im Gange. An der ganzen nikaraguanischen Grenze entlang soll gekämpft werden.

— Die italienische Regierung deutet an, daß sie bereit ist, einen Generalstreik der Eisenbahner durch Militärdiestpressung zu unterdrücken. Die Führer der Eisenbahner sagen, ihr Verband zähle 146,000 Leute, und diese seien bereit, alle zu streiken.

— Die mexikanischen Regierungstruppen des Generals Navarro sind durch diejenigen des Generals Luque auf 2800 bis 3000 Mann verstärkt worden. So wird amtlich gemeldet, mit dem Hinzufügen, daß vielleicht heute eine große Schlacht stattgefunden habe.

— In Winnipeg, Kanada, wurde Wasyl Barron, welcher anläßlich des Straßenbahnerstreiks daselbst eine Flasche durch ein Fenster eines Straßenbahnwagens schleuderte, zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Richter kündigte an, daß er im nächsten derartigen Falle eine Zuchthausstrafe verhängen werde.

— Der, in Chicago so bekannte Joseph Brucker, der wirklich nächsten März oder April in dem Luftschiff „Suchard" von den Kap Verde'schen Inseln aus über den Atlantischen Ozean nach Barbados oder Trinidad fliegen will, hat eine besondere Einrichtung geschaffen, um das Gas in der Ballonhülle kühl zu halten und hierdurch den Verlust infolge Wärme-Ausdehnung möglichst zu verringern, nämlich: ein Sprenklersystem oberhalb der Ballonhülle, dessen Wasser vom Ozean herauf kommt. Mit dem Luftschiff geht auch ein unsinkbares Lebensrettungsboot. Hr. Brucker will eine Besatzung von 6 Mann mitnehmen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Anna, 86 J.; 7002 St. Lawrence Ave.
Bergman, Thurber, 73 J.; 906 Dakin Str.
Becker, Frederick, 53 J.; 68 E. 55. Str.
Becker, Anna, 70 J.; 2682 Homer Str.
Buchler, Michael, 59 J.; 2612 136. Place.
Duensing, Karolina, 46 J.; 2644 Sawyer Ave.
Dettler, Frank, 61 J.; 1754 Winnemac Ave.
Ehrlich, Samuel, 52 J.; 3342 Perry Str.
Elicker, Amanda, 78 J.; 513 E. 41. S
Fischer, Henrietta, 66 J.; 1712 Bissell Str.
Friedman, Fannie, 60 J.; 558 W. 14. Str.
Fredanich, Ursula, 25 J.; 1710 S. Morgan Str.
Horschke, Bernhard, 57 J.; 1618 Orchard Str.
[illegible]enning, Freda, 22 J.; 843 N. Francisco Str.
Jacobs, Peter, 57 J.; 6022 Halsted Str.
Kummerow, B., 52 J.; 3224 W. Ravensw. Pk.
Kaminski, Boleslab, 27 J.; 1539 Emma Str.
Mayer, Veronica, 55 J.; 2149 Leland Ave.
Ohl, Lucy, 60 J.; 2033 Paark Ave.
Rosengarten, S., 26 J.; 1239 S. Sawyer Ave.
Ruk, Albert, 31 J.; 3738 Ellis Ave.
Reimers, Johann, 86 J.; 1044 Fulton Str.
Schmidt, August, 53 J.; 1623 Elston Ave.
Winteer, Johanna, 55 J.; 2336 Waalnut Str.
Weppner, Helena, 68 J.; 718 Aldine Ave.
Zoller, Gladys, 44 J.; 5711 Woodlawn Ave.

Ein Siegel Stamp für jede 10 Cents, die Ihr ausgebt; einlösbar in Waaren zu $3 per 1000 oder in Prämien von gleichem Werthe. — Frei abgeliefert.

Alle Einkäufe, die von unseren Anschreibe-Kunden am Freitag und Samstag gemacht werden, kommen auf das Januar-Konto, zahlbar am ersten Februar

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Alle zuverlässigen Leute sind eingeladen, ein Anschreibe-Konto in dem Großen Laden zu eröffnen

Nehmt Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem

Second Floor.

Damen-Kleid oder geschneidertem Suit in unserem ganzen Lager

Ob der Preis $25 oder $95 war, die Auswahl Jetzt zu nur einem Preis **$15** Es gibt kein Zurückhalten, jeder Suit u. Kleid in unserem Lager ist eingeschlossen

Neben den Modell-Kleidungsstücken von den besten Entwerfern der Welt befinden sich Kopien von importirten Modellen, von **Paquin, Poiret, Drecoll, Redfern, Agnes-avet, Doeuillett, Martial-Armand, Jenny Boue, Margarie-La Croix, Beshoff—David u. A.** Absolut nichts zurückbehalten—jedes Straßen-Kleid. Jedes Gesellschafts-Kleid. Jedes Nachmittags-Kleid. Jedes Ball-Kostüm. Jedes Abend-Kostüm. Jedes Dinner-Kleid. Jeder Cloth geschneiderter Suit. Jeder Seide geschneiderter Suit.

Kleider, die wir früher von $25 bis zu $95 verkauften — Alle eingeschlossen

128 Kleider und Kostüme, früher 22.50, jetzt $15
285 Kleider und Kostüme, früher $25, jetzt $15
363 Kleider und Kostüme, früher 29.50, jetzt $15
110 Kleider und Kostüme, früher 32.50, jetzt $15
252 Kleider und Kostüme, früher $35, jetzt $15
88 Kleider und Kostüme, früher 37.50, jetzt $15
126 Kleider und Kostüme, früher $40, jetzt $15
47 Kleider und Kostüme, früher 42.50, jetzt $15
25 Kleider und Kostüme, früher $45, jetzt $15
39 Kleider und Kostüme, früher 48.50, jetzt $15
92 Kleider und Kostüme, früher $50, jetzt $15
14 Kleider und Kostüme, früher $55, jetzt $15

In diesem Verkauf werden keine Kleidungsstücke umgetauscht od. zur Besichtigung geschickt. Keine Post- oder Telephon-Orders.

18 Kostüme und Abendkleider, früher 58.50 ....$15
7 Kostüme und Abendkleider, früher $60 ....$15
12 Kostüme und Abendkleider, früher $65 ....$15
9 Kostüme und Abendkleider, früher 67.50 ....$15
11 Kostüme und Abendkleider, früher 72.50 ....$15
17 Kostüme und Abendkleider, früher $75 ....$15
2 Kostüme und Abendkleider, früher 78.50 ....$15
5 Kostüme und Abendkleider, früher $80 ....$15
3 Kostüme und Abendkleider, früher $85 ....$15
4 Kostüme und Abendkleider, früher 88.50 ....$15
7 Kostüme und Abendkleider, früher $90 ....$15
4 Kostüme und Abendkleider, früher $95 ....$15

Hunderte von geschneiderten Suits, die von $25 bis $95 verkauft wurden, offeriren wir jetzt zu nur $15.00

Trefft Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem

Anzug oder Ueberzieher für Männer in unserem ganzen Lager

Ob der Preis $20, $22.50, $25, $27, $30 oder $35 war, Eure Auswahl jetzt zu einem Preis **$15** Es wird nichts zurückbehalten, nichts reservirt, Alle Blauen und Schwarzen, Prinz Alberts, Tuxedos und Full Dreß-Anzüge und alle Ueberzieher ohne Rücksicht auf Wert, sind eingeschlossen

Dies sind Ueberzieher in regulärem Schnitt.	Coivertible Ueberzieher.	Duplex und Presto Ueberzieher.	Durch zu knöpfende Ueberzieher.	Halb anschließende Ueberzieher.	Ulsterette-Ueberzieher.
Doppelknöpfige Sturm-Röcke.	Anzüge und Ueberzieher fürkorpulente Männer.	Anzüge und Ueberzieher für schlanke Männer.	Anzüge und Ueberzieher für Männer, hohe Nummern.	Anzüge und Ueberzieher für kleine Männer.	Anzüge und Ueberzieher für Männer in regul. Statur.

$20—$35 Ueberzieher zu $15

75 Feine Worsted Cravenettes, vorzüglich geschneidert, früher 21.50 .... $15
482 Ueberzieher für Männer und junge Männer, handgemacht, Duplex und Convertible Facons, 23.50 werth $15
392 Ueberzieher, feine graue Mischungen, Convertible, Gibson und Chester-Facons, früher $20 .... $15
28 Halb-Ulsters für junge Männer — hübsche Velours früher $27 .... $15
29 importirte Ueberzieher, schwarz, self-striped, früher 37.50 .... $15
28 Chester-Ueberzieher, schott. Tuch — fancy gestreift, früher 27.50 ...... $15
185 Convertible Ueberzieher, fancy Mischungen, 52 Zoll lang, $25 wth $15
126 Convertible Ueberzieher, schottisches Tuch, fancy Plaid, Seiten-Strap, volles Skirt, Button-trough, früher $30.00 .... $15
187 schwarze Convertible Ueberzieher, 50 Zoll lang, früher $25 .... $15
128 elvet Kragen Coats, 46zöll., Button-through, früher 22.50 .... $15
120 importirte Kersey Ueberzieher — früher $25 .... $15
101 importirte Vicna Ueberzieher — handgemacht, früher $35 .... $15
63 Ulsterettes, englisches und schott. Tuch, handgemacht, $25 werth $15
85 Sergegefütt. Cravenettes, fancy Worsteds u. unfinished Stoffe $15

Dies ist unser halbjährlicher Verkauf — Nirgend in der Welt gibt es einen Verkauf, der mit diesem verglichen werden kann.

Wichtig—Keine Post- oder Phon-Orders, keine Kleidungsstücke umgetauscht, oder zur Besichtigung gesandt. Pelz Coats u. pelzbesetzte Coats nicht eingeschlossen.

140 Vicuna Ueberzieher — mittleres Gewicht, in schwarz und dunkelgrau, früher 22.50 .... $15
148 Ueberzieher, gestreift, neueste Schattirungen, Velvetkragen, $25 wth $15
139 importirte Tuch-Ueberzieher, einfach grau, Velvetkragen, 22.50 wth $15
114 Auto Ueberzieher, einfach schwarz u. grau, hoher Kragen, Italian oder Cassimere-Futter, wasserdicht — früher 28.50 .... $15
233 Convertible Ueberzieher, feiner Velour, nette dunkle Effekte $15
18 Convertible Ueberzieher, feines importirtes schottisches Tuch, schwarz u. weiße Effekte, früher $25 .... $15
114 graue Plaid Ueberzieher, Convertible Two-in-one, langer loser Rücken—Button-through-Facon, 23.50 wth .. $15
116 Ueberzieher f. junge Männer, College-Schnitt, Button-through, halbpass., handgeschneidertn, 27.50 wth .. $15
365 feine Ueberzieher, neueste Schattirungen und Modelle, früher 21.50 .. $15

Diese $20—$35 Anzüge zu $15

270 Anzüge aus fancy Cheviots und Worsteds, früher 27.50 .... $15
350 Anzüge, fancy Cheviots-Gewebe — Worsteds u. Velours, früher $25 .... $15
456 Anzüge, hübsche Cassimeres und Worsteds, früher 22.50 .... $15
569 handgeschneiderte Anzüge in Cheviots, Cassimeres, Velours und Worsted, früher 20.00 .... $15
316 Blaue Serge-Anzüge, früher 22.50 ...... $15
197 importirte schwarze Anzüge, englische Serge, früher $25 .... $15
459 Große Anzüge, früher $25 .... $15
176 Unfinished Worsted Anzüge, 2- und 3-knöpfig, früher 22.50 .... $15
170 Full-Dreß Anzüge und Westen, — früher $30 .... $15
185 Tuxedo Anzüge, seidegefütt., früher $25 .... $15
63 Prince Albert Anzüge, und Westen, importirtes Venetian Futter, früher $25.00 .... $15
52 Full-Dreß Anzüge, früher 27.50 — zu $15
31 Tuxedo oder Dinner Anyzüge — früher $25 .... $15
160 Blaue Serge-Anzüge, früher $25, zu $15
170 Männer- u. junge Männer-Anzüge, fancy Worsteds, früher $30 .... $15

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Montrose Ave., Südwestecke 50., Nordfr., 35 bei 122; William F. Temple an Martha Gahde, $6,500.
Richmond Str., 75 F. südl. v. Montrose Ave., Westfr., 175 bei 125; Josephine Gradle an Hulda Anna Best, $2000.
Springfield Ave., 191 F. nördl. v. Wrightwood, Westfr., 25 bei 125; Constance T. Erberig an Louis D. Olsen, $3,600.
Wilson Ave., 60 F. östl. v. Spaulding, Nordfr., 30 bei 125; Frederick J. Fabner an Hattie M. Cook, $5,800.
Bissell Str., 148 F. nördl. v. Willow, Westfront, 24 bei 125; Augusta Faalk u. A. an Katherine Windbiel, $4,073.
Burling Str., 141 F. nördl. v. North Ave., Westfront, 104 bei 120; Ada S. Garrett an Charles F. Wolff, $10,250.
Butler Str., 116 F. nördl. v. 37., Ostfront, 48 bei 119; John J. Reddid an John S. Mackay, $5000.
Emerald Ave., 50 F. südl. v. 30. Str., Westfr., 25 bei 123; Patrick M. Lyons an James Kabey, $2,900.
S. Halsted Str., 169 F. südl. v. W. 22. Str., Westfr., 230.8 bei 124.6; C. T. & T. Co. an Robert J. McLaughlin, $250,000.
Halsted Str., Nordwestecke 35. Pl., Ostfr., 52 bei 150; Elsie Schrober u. A. aan Fritz Kral, $5000.
Wabash Ave., 96 F. nördl. v. Washington Str., Westfr., 24 bei 162; Nr. 86 Wabash Ave.; Anna Sinton Taft und Gatte, Charles P., von Cincinnati, O., an Herbert E. Metcalf, $50,000.
Bond Ave., 187 F. südöstl. v. Cheltenham Pl., Ostfr., 100 bei 200; Annie E. Lawrence an Dora Kahn, $1400.
Buffalo Ave., 246 F. südl. v. 83. Str., Ostfr., 25 bei 124; John Nowicki an Ignac Wolak, $1800.
East End Ave., 230 F. südl. v. 82. Str., [illegible], 30 bei 125; Melville Wells an Andrew Anderson, $1850.
Grand Blvd., 4348, u. a. Prop.; Annie Holland an Emma M. West, $12,000.
6530 Wood Str., Ostfront, 27 bei 123; Kate Sweeney an Gertrude B. Chay, $3100.
113. Place, 225 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 37½ bei 124; Frau Hulda A. Fellows an Lenge Colombo, $1925.
Belmont Ave., 249 F. östl. von N. 40., Südfront, 25 bei 125; Ida McDonald und Gatte Ashley, an Wladislaw Dziwrkiewicz, $2100.
N. 44. Ave., 92 F. nördl. von Belden, Westfront, 125 bei 122; Hermann Liebmann an Henry W. Wilken, $1500.
Melrose Str., 316 F. westl. von Kimball Ave., Nordfront, 25 bei 125; Wm. Westphal an Joseph Schmid, $1600.
Springfield Ave., 373 F. südl. von Byron Str., Westfront, 37½ bei 125, underth. ¾-Antheil; Wm. E. Wolfrum u. And. an Nellie F. Wolfrum, $2986.
Nord Branch Str., 441 F. südl. von Division, Westfront, 25 bei 115; Frank Lorenz u. And. an Gertrude Weil, $1550.
Washburne Ave., 259 F. westl. von Waller Str., Nordfront, 24 bei 107; Jacob J. Schaller an Abe und Ben. Goldman und David Nicon, $1400.
Trust Deed—Millard Ave., Nordwestecke W. 13. Str., Ostfront, 48 bei 125 und Millard Apartmts., 5 Jahre, 6 Proz.; Harry Korphais an C. T. and Tr. Co., $25,000.
Evanston Ave., 47 F. südl. von Rosemont, Ostfront, 100 bei 125; Katherine M. Rockhold und Gatte Frank A., von Wilmette, Ill., an Kate Tagney, $5700.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

878 Olive Ave., Südfront, 30 bei 186; Lucetta A. Tascott an John Polty, $1250.
Glengyle Place, 359 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 142; Jos. Downey an Judson Peasley, $5000.
Oakdale Ave., 177 F. östl. von Pine Grove, Nordfront, 50 bei 197; Nels Johnson an Jos. H. Buttas, $5500.
Wilton Ave., Nordwestecke Cornelia, Ostfront, 50 Fuß zur Hochbahn; James A. Bidderman an John Evert, $4500.
Winthrop Ave., Südwestecke Granville, Ostfront, 157 bei 100 an Nordseite und 150 Fuß an Südseite; John Lewis Cochran an Adolph L. Schoeninger, $14,000.
Harding Ave., 114 F. nördl. von School Str., Ostfront, 30 bei 125; Seward M. Gunderson an Harley F. Johnson, $2400.
Clybourn Ave., 270 F. nordwestl. von Dayton Str., Südwestfront, 25 bei 100; Michael Mahler an Mary Helm, $3500.
Hawthorne Ave., 150 F. nordwestl. von Blackhawk Str., Südwestfront, 150 bei 135; Frau George A. Robbins von New York City an Nicholas J. Rupp, $15,150.
Wentworth Ave., 150 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 25 bei 120; Patrick F. McCarthy an Charles S. Sorensen, $3500.
Calumet Ave., 133 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 25 bei 135; Frederick Leonhardt an John Barlow, $6250.
Chauncey Ave., 150 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 125; Charles Miller an Harry E. und M. Elizabeth Turner, $1600.
Indiana Ave., Südostecke 53. Str., Westfront, 109 bei 66; Isaac K. Lieberman an George L. Brown, $50,000.
Jefferson Ave., 141 F. nördl. von Jackson Park Terrace, Ostfront, 100 bei 95; Herman B. Jackson, Trustee, u. And., durch Spezialkommissär, an Charles A. B. Standish, $6079.
St. Lawrence Ave., 174 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 50 bei 124; Levi T. Regan an Ezra D. Real, $1200.
Ashland Ave., 50 F. nördl. von 67. Str., Westfront, 25 bei 117; Lillian M. Williamson an John Bain, $1100.
Madison Ave., Nordost-Ecke 52. Str., Westfront, 40 bei 134, Susan A. Landt und Gatte, Charles E., an James Edward Slocum, $5100.
Michigan Ave., 200 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 50 bei 159, Alexander C. McKay an Wilh. Mueller, $1500.
Trust Deed — Wabash Ave., Nordost-Ecke 58. Str., Westfr., 73½ bei 161, und Washington Park Apartments, 5 Jahre 6%, John A. Larson an C. T. & T. Co. Bonds, $40,000.
Halsted Str., Nordost-Ecke 47. Place, Westfr., 40 bei 109, Frank H. Alt u. A. an John R. Lapp, $20,000.
Justine Str., 157 F. südl. von 68. Str., Ostfr., 25 bei 121, Arie Ten Cate an Wilhelmine Klein, $3000.
71. Str., 342 F. westl. von Center Ave., Nordfront, 25 bei 125, Catherine G. Miller und Gatte, Edward J., an Charles G. Ulmer, $2250.
Union Ave., 143 F. nördl. von 71. Str., Ostfr., 50 bei 125, John C. Simpson u. A. an Mary L. Barnard, $1881.
119. Str., Südwest-Ecke Loomis Str., Nordfr., 183 bei 122, Marcia R. Jenkins an James G. Orchard, $1050.
Albany Ave., 58 F. südl. von Courtland Str., Ostfront, 37 bei 125, Lucretia B. Houghteling u. A. an Jens P. C. Nielsen u. A., $1800.
Cortez Str., 195 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 36 bei 131, John L. Haverkampf Jr. u. A. an Julius W. Laube, $5825.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Carl Lindquist, Mary Byrnes, 22, 20.
Arthur Harrington, Anna Hein, 25, 22.
William Arnold, Rose B. Ellis, 52, 38.
William F. French, Henrietta S. Boyd, 22, 21.
Lawrence Ryan, Mary C. Byrne, 21, 18.
Stanislav Ujas, Veronika Sepr, 29, 19.
Paul Bendekovitz, Fannie Fank, 27, 19.
Edwin S. Smith, Gertrude M. Tracy, 29, 21.
John Flanagan, Clara A. Eddy, 45, 40.
Clarence E. Yocum, Amber R. Shea, 28, 24.
D. John Liepke, Anna Truszczynski, 24, 22.
Guiseppe Germano, Teresina Sevanni, 24, 17.
Clifford Jones, Margorie Peters, 26, 23.
Fred. Cady, Lelah Wells, 20, 18.
Jacob Dzienzewski, Mary Chada, 40, 28.
John Sand, Mary Laskette, 25, 20.
Fred. Hartmann, Josephine O'Meara, 21, 18.
Jack Turbin, Minnie Tumpson, 24, 20.
S. Meyer Blumfield, Dora Levison, 30, 20.
Harold Kellander, Esther Paulson, 24, 26.
Samuel Jones, Gertrude Franklin, 33, 20.
Felix Aktabowski, Stefania Jedynak, 22, 18.
Vincent Kroplewski, Julia Bejcek, 24, 18.
Louis Bohman, Mary Bydalek, 35, 28.
F. Edward Lower, Josephine Wilson, 22, 22.
John Dunn, Anna Brennan, 28, 25.
John Smith, Anna Vanderploeg, 33, 29.
Fred. Gerber, Wilhelmine Peetz, 71, 62.
Henry Werner, Pearl E. Harney, 34, 30.
Anton Shaias, Wale Ludik, 29, 29.
John Leensvaart, Katie Fischer, 24, 22.
Charles Miller, Violet Adams, 26, 18.
Floyd Weir, Norma Brattstrom, 21, 18.
Alexander J. Webersky, Helen Pruseit, 33, 24.
Norman Jefferson, Amelia Hientzelmeier, 20, 20.
Edward Savore, Elizabeth Martell, 30, 25.
Anton Lavida, Rosie Slapnicka, 26, 22.
Arthur J. McCarthy, Mary E. Holland, 42, 41.
W. Britten Lane, Ruby Leperly, 30, 26.
Jozef Meda, Anna Chmen, 25, 19.
Josef Chwala, Magdalena Kapanowska, 30, 30.
Martin Utratz, Annie Kovash, 25, 22.
John A. Johnson, Gundhild Johnson, 26, 21.
William Kane, Edna Stafford, 21, 19.
Janiw Wasyl, Magdalena Wolorsymoicz, 27, 18.
Oscar Hoof, Maude Tilton, 22, 21.
Mathias H. Kolle, Elizabeth Fieberg, 25, 28.
Phelps Wilson, Mary Essick, 40, 30.
Charles W. Manke, Marie Sanberg, 22, 20.
William H. Bates, Ellen Carlisle, 39, 30.
Morey A. Wood, Susie W. Hanies, 21, 18.
Henry B. Needham, Mary M. Master, 30, 27.
George Gray, Bridget Kennedy, 23, 21.
Charles Wootten, Anna Bradley, 32, 38.
Edward Delehanty, May Barszinski, 22, 22.
Carl Schiemann, Martha Bolkmann, 23, 23.
Frank Zalud, Julia Linhart, 24, 21.
Louis Ginsberg, Hannah Gordon, 25, 31.
William Matthews, Delia Sims, 29, 22.
Joe Prebalski, Lottie Wilk, 26, 25.
Harry Stone, Maay Williams, 22, 18.
Wm. L. Robinson, Martha Hanke, 26, 25.
Philip E. Cassidy, Mae A. Siftek, 25, 22.
Charles Lucas, Aleksandra Golumbowska, 28, 24.
Louis R. Lund, Marie R. Robertson, 27, 23.
Isidor Gordon, Rosa Zuckerman, 27, 23.
Louis Isacowitz, Tillie Bloom, 21, 19.
Antanino Armato, Rosina Orlando, 27, 27.
Dexter Bingham, Nina L. Proft, 26, 24.
Philip Bodenstein, Matilda Harris, 25, 20.
Charles McMahon, Anna Wapp, 24, 22.
Otto Chromy, Emma Curin, 22, 20.
Louis G. Epstein, Helen J. Furth, 32, 31.
Louis O. Mickelson, Jeannette Anderson, 29, 26.
Frank Goldstein, Faannie Leskowicz, 25, 19.
Orla Morton, Anna Michelsen, 37, 27.
Isidor Shmkewicz, Teofile Keanis, 37, 31.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Philip K. Pinkston, Ida Harper, 24, 20.
U. Schneider, Antonia Bolsterschein, 33, 22.
D. Pickard, Lottie Newich, 21, 19.
Wallace A. Wimmer, Edna Kuester, 26, 18.
Paul Griska, Emma Humbert, 34, 32.
Henry Langworthy, Bertha Schmidt, 30, 25.
Joseph Marks, Julia Adamka, 21, 21.
Otto M. Rott, Catherine Clark, 27, 21.
Fr. Romanowicz, Margaret Kaaluza, 26, 18.
W. Haffenberg, Anna Finkelstein, 23, 19.
Arthur Miller, Gertrude Fromm, 28, 18.
Alfred H. Richter, Ellen Jensen, 23, 32.
Louis Bernasconi, Eda Biens, 24, 19.
Edward Retz, Ethel Cunningham, 25, 19.
John Bauer, Helen Jacob, 26, 24.
Arthur O. L. Mackey, Emily Botz, 24, 24.
Felix Lowy, Anna Cohn, 22, 21.
Charlie Moses, Lucy Tremaine, 50, 49.
Frederick Adams, Meda Geiger, 33, 19.
William Van Baalen, Reta Hamburger, 26, 24.
Nathan Gorodazky, Lillie Kulefski, 21, 20.
John Taylor, Naomi Becker, 29, 33.
Charles Hally, Lula Steward, 23, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 29. Dezember 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93⅝—94¼c; Nr. 3, roth, 91½—93½c; Nr. 2, hart, 93⅝—95c; Nr. 3, hart, 91½—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 93c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 45½—45¾c; Nr. 2, weiß, 45½—45¾c; Nr. 2, gelb, 45¾—46c; Nr. 3, 43½—44c; Nr. 3, weiß, 43½—43¾c; Nr. 3, gelb, 43¾—44c; Nr. 4, 41½—42c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 32½—32¾c; Nr. 3, weiß, 31½—32c; Nr. 4, weiß, 31—32c; Standard, 32—32½c.

Roggen, Nr. 2, 80½—81c; Nr. 3, 75—79c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 76—84c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 34—48c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $5.20—$6.35.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do. gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.82½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.65—$7.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.70—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.70—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.00; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.25; „Feeding Ewes", $3.00—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.00—$6.60.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.23
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.23
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.31
„Extras", das Dutzend	0.33
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15
„Brick", das Pfund	0.14 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11¼
„Springs", das Pfund	0.11½
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
„Springs", das Pfund	0.10 —0.11
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, die Kiste	2.25 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.50
Ananas, die Kiste	2.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Kraut, neu, das Faß	0.90 —1.00
Gurken, das Dutzend	1.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, das Faß	2.50 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.35 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20 —0.75
Spinat, der Kübel	1.25
Tomaten, die Kiste	1.75 —4.00
Petersilie, das Faß	2.00 —7.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.[illegible]
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	7.00 —10.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.55 —5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.08 —2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75 —2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.25 —2.50

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, 30. Dezember 1910

Eine ausgezeichnete Bargain-Darbietung — Beachtet unsere speziellen Preise.

Yard breite fancy Madras Shirtings, 15c werth, die Yard für 8¾c
Yard breiter ungebleichter Muslin, 8c Qualität 5½c
Sehr gute Schürzen-Gingham, in diesem Verkauf, Yd 6¾c
Kurze Länge in fancy Tickings,, 15c werth, die Yd 8½c
Leinen Crash, unsere 15c Sorte, die Yard 9½c

Männer-Ausstattungen—2. Floor.
Reinwollene Hemden für Männer, einfach- oder doppelbrüstig, alle Farben, $1.50 werth, für 98c
Reinwollenes Muster-Unterzeug für Männer, nur Hemden, $1.50 und $2.25, für 98c
Reinw. Sweater Coats für Männer, $3.98 wth., ... $2.48

Möbel-Dept.—3. Floor.
Elastische Filz-Matratzen, mit fancy leinenem Ticking überzogen, in diesem Verkauf $5.98

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.
Waschkessel, reguläre $1.75, für $1.35
Waschzuber, 75c Sorte, für 45c
Blau und weiß emaillirte Töpfe-Deckel, 20c bis 25c-Werthe, das Stück 10c

Droguen-Dept.—Main Floor.
50c Lemkes Electric Liniment od. St. Johannes Tropfen 32c
50c Bells Pine Tar Honey, für Husten u. Erkältungen, zu 31c
50c Hien Fong chinesische grüne Tropfen, zu 35c
25c Garfield Thee oder Laxative Bromo Quinine, zu 16c

Likör-Verkauf—4. Floor.
Alter Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, reg. $3.50 Gall., $2.25; oder ½ Gall $1.17
$1.00 Flasche feiner alter Jamaica Rum. Speziell für Freitag 49c
Alter Californ. Portwein, die Flasche 19c
Straight Kentucky Whiskey — volle Quart-Flasche — in diesem Verkauf 52c
Berliner Kümmel oder 3 Star California Brandy, Freitag, für nur 47c
Export-Bier, per Kiste mit 2 Dutzend Flaschen 90c

Grocery-Dept. — 4. Floor
Moeller Bros. Red Star Best Patent Mehl, ⅛ Faß, 78c; ¼, $1.55; ½ $3.10
5 Pfund granulirter Zucker 25c
Santos Kaffee, Pfund, 18c; 3 Pfund für 50c
3 Pfund gebrochener Reis für 10c
Büchse Oel-Sardinen 4c
Gallonen Büchse Tisch-Sirup 35c
3 Packete Uncle Jerry Buchweizen-Mehl 25c

Fleisch-Markt—4. Floor.
Hinterviertel Kalbfleisch 12c
Vorderviertel Kalbfleisch 9¾c
Prime Chuck Roast 9¾c
Magere kleine Pork Loins 13¾c
Magere Pork-Schulter 11¾c
Hinterviertel Lammfleisch 12¾c
Vorderviertel Lammfleisch 9¾c
Mageres Rippen-Suppenfleisch 7¾c
Mageres Rippen Corn Beef 7¾c
Kleine magere Swifts Premium Schinken 16¾c

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Country Boy."
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Vaudeville.
Clark Str. Theater. — Vaudeville.
Cort. — „Two Men and a Girl."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Arcadians."
Lyric. — „Up and Down Broadway."
Crown. — „Paid in Full."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— General John Carson Smith, einer der bekanntesten Freimaurer, Führer der republikanischen Partei in Illinois und Kriegsveteranen, liegt schwer krank in seiner Wohnung, 5531 Washington Avenue. General Smith ist seit 1859 Freimaurer und zur Zeit Großminister des Staatsgroßraths, 33. Grad, des nördlichen Freimaurer-Bezirks in den Vereinigten Staaten. Außerdem ist er Ehrenmitglied zahlreicher Freimaurer-Körperschaften in allen Welttheilen. Im Jahre 1872 wurde General Smith zum Staats-Schatzmeister und im Jahre 1884 zum Vize-Gouverneur des Staates erwählt. Zu einer Zeit war er Mitglied der Produktenbörse, und später wurde er Getreide-Oberinspektor von Chicago. General Smith war früher auch Großmeister der Odd Fellows von Illinois und Kommandeur eines Staatsdepartements der Grand Army. Er zog als gewöhnlicher Soldat mit dem 74. Illinoiser Freiwilligen-Regiment in den Bürgerkrieg und war am Ende des Krieges Brigadegeneral.

— Ein alter Ansiedler von Chicago ist mit Willard F. Wentworth von Winnetka dahingegangen. Herr Wentworth war in Alstead, N. H., im Jahre 1835 geboren, kam 1851 nach Chicago und arbeitete im alten City Hotel an State und Lake Straße. Später wurde er Leiter und dann Besitzer des Briggs House. Er war ein persönlicher Freund Abraham Lincolns. Im Jahre 1867 wurde Wentworth zum Schatzmeister der Stadt gewählt, und im selben Jahre organisirte er die White Stockings Baseball-Riege, die im Dexter-Park spielte. Kurz vor dem großen Brande fand unter seiner Direktion die erste Opernaufführung in Chicago statt. Herr Wentworth verheirathete sich im Jahre 1866 mit Mary Ann Warren, der Tochter des Kassirers von McVickers Theater und Schwägerin von Joseph Jefferson. Er gehörte dem Freimaurer- und dem Elk-Orden an. Eine Tochter und ein Sohn, Frau Archibald L. Brown und Frank W. Wentworth, überleben ihn. Die Leichenfeier findet morgen Nachmittag um 2:30 Uhr in der Kapelle des Rosehill-Friedhofs statt.

— F. O. Becker, Superintendent der Western Railway Weighing-Association und des Inspektionsbüros und Vorsitzer des Klassifizirungs-Ausschusses für den Westen, ist nach zwei Operationen im Alter von 53 Jahren gestorben. Er hat neun Jahre in Chicago gewohnt. Herr Becker hinterläßt eine Wittwe, Margaret, zwei Söhne, Frank in New York und Forrest in Oklahoma, und drei Töchter in Chicago. Er wurde heute von seiner Wohnung, 68 E. Garfield Boul., aus nach einem Gottesdienst in der St. Annenkirche an Garfield Boul. und Wentworth Ave. auf dem Friedhofe Mount Olivet bestattet.

Tiroler Heimath.

In der Tiroler Heimath, 729 North Ave., wird der Uebergang ins neue Jahr am Samstag, Sonntag und Montag gemüthlich und lustig gefeiert werden. Die Alpenjodler Seppl und Gretl Rick und der Zitherspieler Heis werden sich hören lassen, und für körperliche Erfrischungen wird das Wirthspaar Seppl und Marie Hofer bestens sorgen.

Erbsteins zweiter Prozeß.

Richter Brentano hat ihn auf den 4. Januar angesetzt.

Richter Brentano setzte heute Morgen im Kriminalgericht den Beginn des zweiten Prozesses gegen Anwalt Charles E. Erbstein auf den 4. Januar fest. Am Tage vorher sollen hundert Jury-Kandidaten vorgeladen werden. Erbstein war nicht zugegen, als sein Anwalt Soelke heute vor den Richter kam, der Staat war von den Staatsanwalts-Gehilfen Day und Crowe vertreten. Herr Soelke sagte, daß Erbstein in West-Baden sei, bis zum 4. Januar aber wieder hier sein würde.

— Wortspiel. — Erlauben Sie, daß ich den Posten erst im Buche buche.

Die Große Oper.

Vorzügliche Wiederholung von „Hoffmann's Erzählungen". – Heute „Thais."

Mit fast unveränderter Besetzung wurde gestern Abend in der Großen Oper Offenbach's phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen" wiederholt, und Alles in Allem genommen darf die Aufführung als vorzüglich bezeichnet werden. Dalmores war vorzüglich bei Stimme und brachte die Partie des Hoffmann, die ihm besonders zu liegen scheint, in prächtiger Weise zur Geltung.

Für Herrn Renaud war Herr Wilhelm Beck eingesprungen, der drei Parthien sang, die des Coppelius, des Dappertutto und des Dr. Miracle. Herr Beck, ein deutscher Sänger, ist eine neue Errungenschaft des Opern-Ensemble, und wie er gestern Abend namentlich mit seinem „Dr. Miracle" bewies, eine äußerst schätzbare.

Er besitzt eine gutgeschulte, ausgiebige Stimme und ist außerdem ein vortrefflicher Darsteller — sein „Coppelius" war in dieser Hinsicht besonders lobenswerth — und das Publikum würde es der Direktion sicherlich Dank wissen, wenn sie Herrn Beck Gelegenheit geben würde, sich in einer größeren Parthie hören zu lassen. Francesco Daddi entwickelte als „Cochenille" eine packende Komik, und auch die übrigen männlichen Mitwirkenden, die Herren Nicolay, Crabbe, Venturini, Fossetta und Maletesta, wurden allen Ansprüchen gerecht.

Von den weiblichen Darstellern gebührt wieder Frl. Alice Zeppilli als „Olympia" die Palme des Abends; Frl. Lillian Grenville, welche die „Antonia" sang, schien unter einer leichten Indisponirung zu leiden. Vorzüglich war der „Niclaus" bei Frl. Tina di Angelo aufgehoben, deren reizende Bühnenerscheinung ihr in dieser Hosenrolle besonders zustatten kommt.

Die „Barcarole" im dritten Akt, die sie mit Frl. Marguerita Sylva („Giulietta") als Duett sang, riß das Haus zu begeistertem Beifall hin. Die entzückende Melodie nahm das Publikum so gefangen, daß es nach dem Vorspiel zum 4. Akt, dessen Kern aus der „Barcarole" besteht so stürmisch eine Wiederholung forderte, daß Kapellmeister Charlier sich gezwungen sah, diesen Wunsch zu erfüllen. Uebrigens gebührt dem Orchester und seinem Leiter auch alles Lob für die gestrige Leistung.

Der Chor war befriedigend, sehr hübsch arrangirt waren der 1. und der 5. Akt, die in Luther's Studentenkneipe spielen.

Bekanntlich hätte am Samstag Nachmittag die erste deutsche Oper gegeben werden sollen, Wagner's „Lohengrin", die Direktion hat sie aber abgesagt. Wie es heißt, sah sie sich dazu gezwungen, weil einer der französischen Sänger, der darin Verwendung finden sollte, Herr Huberdeau, des deutschen Textes nicht Meister werden konnte. Die italienischen Sänger dagegen sollen in dieser Hinsicht eine viel größere Fassungsgabe an den Tag gelegt haben.

* * *

„Thais" erlebt heute die fünfte Aufführung. Die Besetzung ist:

Athanael ..... Hect. Dufranne od. M. Renaud
Nicias ..... Charles Dalmores
Palemon ..... Gustave Huberdeau
Ein Diener ..... Constantin Nicolay
Thais ..... Mary Garden
Crobyle ..... Serafina Scalfaro
Myrtale ..... Giuseppina Giaconia
Abilene ..... Marion Walker
Dirigent: ..... Cleofonte Campanini.

Direktor Dippel kündigt für Freitag, den 6. Januar, eine Gala-Vorstellung an, in welcher sämmtliche Künstler der Gesellschaft auftreten werden. Die Aufführung wird den 3. Akt von „Boheme", die zweite Szene des 2. Aktes von „Thais", den 4. Akt von „Othello", den 2. Akt von „Hoffmanns Erzählungen", den 2. Akt von „Romeo und Julia" und den 3. Akt von „La Gioconda" umfassen.

— Variante. — Taschendieb: „Von jetzt ab werde ich mich hauptsächlich auf das Stehlen von Taschenuhren verlegen." — Intimus: „Aha, Du folgst dem Zug nach den Westen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Männer über 16 Jahre, um das Schneidergeschäft zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit. Dauernde Stellung und höchster Lohn nachher. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. 25dz1wX

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. Nachzufragen: 1450 Cleveland Ave., Flat 3.

Verlangt: Lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann und sich sonst nützlich machen will. 5947 Wabash Avenue.

Verlangt: Office Junge und Gänge zu besorgen. Muß über 14 Jahre alt sein und sein Schulzertifikat mitbringen. — Nachzufragen in der Office der Abendpost.

Verlangt: Cutters, an Suit Cases und Taschen; schnelle und zuverlässige Arbeiter erwünscht; ungewöhnlich guter Lohn; stetige Arbeit. Nachzufragen Samstag, um 3 Uhr Nachmittags. The Hartmann Trunk Co., 200 Jackson Boul. dofrsa

Verlangt: Gute dritte Hand, an Brot. 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Fleißiger Mann, in einer Werkstätte; dauernde Stelle. 3268 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge, in einer Bäckerei mitzuhelfen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Junger, netter Porter, in Saloon; muß etwas Bartenden und englisch sprechen können. Nachzufragen: 2634 West Lake Str. dofr

Verlangt: Mann für Saloon- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Porter im Saloon. Anzufragen: 6400 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Cake Shop. H. Doktorsky, 1102 N. Ashland Ave.

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann für Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. 1263 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 1928 W. 22. Straße.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. Nachzufragen bis 3 Uhr, 445 W. Division Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Steam Boiler zu besorgen und sich nützlich zu machen in Fabrik; muß am Platze schlafen. 2004 W. Lake Straße.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter. Anzufragen 473 W. Chicago Ave.

Verlangt: Stallmann, Fuhrleute und Wäscher. — 2355 W. Lake Straße.

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter, Zimmer und Board eingeschlossen; ebenfalls erster Klasse Küchenmann. 3500 Ashland Avenue.

Verlangt: Porter, junger Mann für Saloon und Kegelbahn. 3259 Elston Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, aufs Land zu gehen. $8 die Woche, Kost und Logis. Nachzufragen: 733 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 1100 Madison Str.

Verlangt: 4 Küfer. Sofort zu erfragen: Leesley Bros., 22. Str. und Oak Park Ave. dofr

Verlangt: Gute Painters. Fred. Guhn, 2616 N. Marshfield Avenue. dofr

Verlangt: Bar-Porter. 118 Monroe Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1067 Van Buren Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Ein Sattelnäher an Lederarbeit, beständiger Platz. 1112 Süd Lincoln Str. Silvestone. dofr

Verlangt: Junger Mann, um eiserne Gußstücke zu schleifen und für etwas Porterarbeit. Muß ziemlich englisch lesen und schreiben können. Victor Electric Co., 61 Market Str. mido

Verlangt: Mann an Regenschirmen. Nachzufragen: 57 State Str., Masonic Temple. mido

Verlangt: Schlosser und Blecharbeiter. 1886 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Schneider, guter, fachkundiger Mann. Arbeit das ganze Jahr für den richtigen Mann. — 1103 Leland Ave., zwischen Evanston und Winthrop Avenue. dimido

Verlangt: Verkäufer für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße nahe Ogden Ave. 22dz1wX

Verlangt: Taschenmacher und Edge Basters, Handknopflochmacher und Finishers, Abpresser an Männer-Röcken. 1945 Wabansia Ave., Ecke Robey Str., Nordwestseite. mido

Verlangt: Ein Butcher. Muß guter Shoptender sein. 648 Wells Str. mido

Verlangt: Weber an Webstühlen für Bänder. — Leon Freeman, 355 Union Park Court. midofr

Verlangt: Porter und Oystermann für Saloon.— 2816 N. Clark Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junges deutsches Ehepaar, für ein kleines erstklassiges Boardinghaus; Mann muß gut aufwarten können. Nachzufragen bei Mrs. J. B. Ditto, Riverside, Ill.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender sucht dauernde Stelle, scheut keine Arbeit. Stein, 1742 North Avenue, Flat 1.

Gesucht: Deutsch-böhmischer Korrespondent sucht Stelle, auch als Magaziner, zuverlässiger Arbeiter. Josef Krejcirik, 2324 S. Central Park Ave. dofr

Gesucht: Ein Müller und Steinschärfer sucht Stelle. 336 West 42. Place.

Gesucht: Ein Holzarbeiter, der auch etwas Schmiedearbeit versteht, sucht Stelle. Gregoritch, 2149 Archer Avenue. dofr

Gesucht: Erster Klasse Businesslunchkoch sucht stetigen Platz, ist auch guter Lunchman. Adr.: T. 136 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit in einer Fabrik oder irgendwelche andere Beschäftigung. Ludwig Potocnik, 207 South Sangamon Str., Chicago, Ill.

Gesucht: Maschinist, mit langjähriger Erfahrung an Drehbank, sucht Beschäftigung. Kanske, 1710 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein 28 Jahre alter Mann sucht Stellung auf einer Farm; am liebsten da, wo Viehzucht betrieben wird; nimmt auch andere Arbeit an. Ernst Jaeger, 1641 Belmont Ave., 1. Floor.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes mit guter Erfahrung an Brot, geht auch aufs Land, sucht Stelle. 3556 N. Halsted Str. Tel.: Lake View 1438.

Gesucht: Junger Mann, 8 Monate im Lande, sucht Beschäftigung; versteht jede Arbeit, spricht deutsch, plattdeutsch und polnisch. Adr.: E. 235 Abendpost.

Gesucht: Butcher wünscht stetigen Platz, guter Storetender, spricht englisch, hat gute Empfehlungen. Adr.: G. 425 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als Saloonporter. 132 Ost 16. Str. Sifferlen.

Gesucht: Deutscher (30), stark und kräftig, sucht irgendwelche Arbeit, kann mit Werkzeug umgehen; verrichtet auch Fabrikarbeit. Adr.: G. 432 Abendpost.

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht stetige Arbeit. Schermer, 2806 Union Ave.

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Kraftwagenführer mit 3-jähriger Erfahrung und Empfehlungen, sucht Privatposten. Adr.: E. 232 Abendpost. do—son

Gesucht: Ein tüchtiger Maschinenschlosser sucht dauernden Posten, auch Kenntnisse als Blacksmith und habe auch Zeugnisse als Engineer. Adr.: Johann Kebly, 1866 Burling Str. mido

Gesucht: Chauffeur, zuverlässiger deutscher Kraftwagenführer, sucht Kondition auf 4—6 Zylinder-Privat-Limousine. Spricht englisch. Offerten adressire G. 408, Abendpost. 28dez1wX

Gesucht: Junger Mann, 26, ledig, mit 1½jähriger Erfahrung als Kollektor, beste Referenzen, spricht deutsch und polnisch, gänzlich englisch, sucht irgendeine Beschäftigung. Eckert, 514 Ashland Blvd. mido

Gesucht: Guter Bartender, zur Zeit beschäftigt, spricht mehrere Sprachen, kann kochen, sucht stetigen Platz. Adr.: G. 405 Abendpost. 27dz1wX

Gesucht: Porter, fleißig und arbeitsam, kann bartenden, gute Empfehlungen, sucht Stelle. Louis Druck, 421 North Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um das Schneider-Geschäft zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit und dauernde Stellung bei dem höchsten Lohne nach der Lehrzeit. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. 25dz1wX

Verlangt: Ladenmädchen, in einer Färberei. Anton Graf, 217 West Division Str.

Verlangt: Eine Schneiderin, welche Hauskleider gut machen kann. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mehrere erfahrene Bonnaz Operators, sofort; stetige Arbeit das ganze Jahr. 600 Blue Island Ave., Ecke Harrison und Halsted Str., Zimmer 525. dosason

Verlangt: Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. do—di

Verlangt: Für ein Delikatessengeschäft, das Sonntags geschlossen ist, wird eine erfahrene Frau oder Mädchen gesucht; muß deutsch und englisch sprechen und Empfehlungen geben. Adr.: T. 135 Abendpost. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 2459 N. Kedzie Blvd., 2. Floor. mido

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Familie von 2. Mrs. O. Darmstaedter, 3827 N. Avers Ave., Irving Park. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. Kein Waschen. 830 Montrose Blvd. midofrsa

Verlangt: Alleinstehende, ältere Frau in kleiner Familie; gutes Heim. 3944 North Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. 5849 Kenmore Ave.

Verlangt: Junges deutsches oder polnisches Mädchen für reinmachen und in der Küche zu helfen. 732 Grand Ave., Saloon.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Burt, 651 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in englisch sprechender Familie; guter Lohn; stetige Stellung. Nachzufragen: 1309 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen, bei zwei Kindern; gutes Heim und guter Lohn. 1229 Pleasant Str., 1. Floor, Division, nahe Halsted Str. dofr

Verlangt: Eine gute deutsche Haushälterin, von 50 bis 60 Jahren, bei alleinstehenden Mann. 333 Burkhart's Court, Forest Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Abends nach Hause gehen. Nachzufragen: 5434 Lakewood Ave. Telephon: Edgewater 6201. dofr

Verlangt: Mädchen, auf ein Baby acht zu geben. 855 N. Hamlin Ave. Telephon: Belmont 3592.

Verlangt: Zimmermädchen; älteres vorgezogen. 540 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat; zwei Leute. 412 East 50. Place, 2. Flat, nahe Grand Boul. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1609 Chase Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und im Bäckerladen mitzuhelfen; keine Wäsche. 1013 West 31. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; keine Wäsche; $5 die Woche. 1441 Ost 60. Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen verstehen; kein waschen oder bügeln; Lohn $6 bis $7. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Telephon: Graceland 2219.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags. 3233 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Rose's Bäckerei, 1748 Lake Str., nahe Wood Straße. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. Saloon, 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Starkes, reinliches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; Lohn $6. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das gut kochen kann; Lohn $7. Cooper's Millinery Store, 436 W. 63. Str.

Verlangt: Köchin. 1036 W. North Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen in der Office, 1594 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4916 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß kochen können, keine Wäsche; drei erwachsene Personen, Empfehlungen verlangt; guter Lohn, 6 Zimmer zweites Flat. 2824 Linden Court, nahe Clark und Diversey Blvd.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, mindestens 18 Jahre alt. 4878 Sheridan Road. Gradel. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4939 Calumet Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei, dampfgeheiztes Flat; muß englisch sprechen. 1616 W. 12. Boulevard.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. 1231 Norwood Str. 'Phone: Ravenswood 1629.

Verlangt: Eine Köchin, zwei in der Familie; muß beim waschen mithelfen. 4203 Grand Blvd.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen kann, Wäscherin wird gehalten. 5026 Grand Blvd., 3. Flat. 'Phone: Oakland 3670.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2109 Le Moyne Str., 1. Floor. Mrs. J. Friemann.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Anzufragen: Chas. R. Joseph, 3514 Rokeby Str. do—son

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 622 Briar Place, 2. Flat, zwischen Evanston Ave. und Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 8100 W. 12. Str., Ecke Albany. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau, als Haushälterin, bei älterem Mann. 1858 West 20. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 4425 Vincennes Ave., 1. Flat. Telephon: Drexel 5792.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen in Bäckerei; guter Lohn. 3857 Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 519 E. 44. Straße. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei gutem Lohn. 1951 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau zur Aufwartung einer kranken Frau. 3022 Lee Ave., hinten. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in englisch sprechender Familie. Guter Lohn. Stetiger Platz. Adr.: T. 138, Abendpost. midofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, in einem Hause, wo ein zweites Mädchen und Waschfrau gehalten werden. Guter Lohn. Zu erfragen zwischen 2 und 3 oder nach 6 Uhr Abends. 1563 LaSalle Ave. mdofr

Verlangt: Frau, in Küche zu helfen. Restaurant, 1628 Orrington Ave., Evanston. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4157 Berkeley Ave., Phone Oakland 4829. midofr

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. Mrs. Levy, 1048 Byron Str., nahe Sheridan Road, 2. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3235 Douglas Blvd. midofr

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, die willens ist beim bügeln mitzuhelfen, Empfehlungen erforderlich. 436 Ost 48. Str. nahe Grand Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, die kochen kann; guter Lohn. 3859 Ogden Ave. Max Lau. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1503 La Salle Ave. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1647 Orchard Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2417 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Nettes junges Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 927 Foster Ave., 1. Flat. 'Phone: Edgewater 4855.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 927 Foster Ave., 1. Flat. 'Phone: Edgewater 4855. dimido

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute ungarische oder österreichische Köchin, muß die Wäsche besorgen, 3 Personen in der Familie. Mrs. B. Singer, 2023 Washington Blvd. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 1844 Larrabee Str. Henry.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, geht auch in Saloon. 1544 Orleans Str., vorne, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Hausarbeit bei guten Leuten. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 5259 Winthrop Ave., nahe Berwyn Ave.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Arbeit im Saloon, scheut keine Arbeit. 1550 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrene, gute deutsche Köchin sucht Stellung im Saloon. 1328 Belmont Ave., Store.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon. Telephon: Lake View 5318.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Emilie Jänke, 1614 Wright Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Stelle für Dienstag und Mittwoch zum waschen und bügeln. M. Kuchowiz, 1840 Clybourn Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; gutes Heim. Bitte vorzusprechen, 2056 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1412 W. 51. Straße. Bitte zu schreiben.

Gesucht: Junge Frau wünscht einige Stunden am Tage zu arbeiten, Hausarbeit bevorzugt. Adr.: G. 426 Abendpost. dofr

Suche Stelle zum waschen und reinmachen. Frau Neumann, 2910 Lowe Avenue.

Gesucht: Reinliche deutsche Frau mit Kind wünscht Haushälterinstelle bei Wittwer oder in Roominghaus. 1846 Newport Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1917 Emerson Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche zum waschen in's Haus zu nehmen. Frau Huebner, 1953 N. Humboldt Str. dofrsa

Gesucht: Tüchtige selbständige Business-Lunchköchin sucht Stelle. 1926 Sedgwick Str., Basement. midofr

Gesucht: Besseres Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle, auch als Nurse. 1505 Belmont Ave. Basement. Tel. Graceland 397. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht irgendeine Stellung. 225 24. Place, 1. Stock, hinten. 29dez,1w

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittwer (35), besserer Handwerker, $30 wöchentliches Einkommen, mit schönem, schuldenfreiem Heim, sucht auf diesem Wege, weil zurückgezogen lebend, die Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens, Wittwe nicht ausgeschlossen, dienender Stand bevorzugt, zwecks Heirath. Briefe erbeten unter Adr.: G. 438 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plumbing-, Gas- und Sewerage-Einrichtung und dergleichen Reparaturen übernimmt die Grand Company zu niedrigsten Preisen. 2246 Grand Ave., nahe Oakley Avenue. 29dz1wX

Dringend gesucht wird Peter Friedrich von seiner Mutter, aus Temesvar, Ungarn. Falls hier wohnhaft, sofort vorzusprechen. 746 N. Clark Str.

Bekanntmachung! Spezial-Versammlung der Aktieninhaber der Capilar Company wird am 3. Januar 1911 abgehalten im Zimmer 908 — 188 Madison Str., Chicago, zwecks Auflösung. J. H. Burton, Sekretär. dz23,29,ja2

N. Friedlanders Collection Agcy. 99 Randolph Str. Etablirt 1898. didosa

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Straße. 14dz1m

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1oS3mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Spezielle Preisermäßigung für alle Aufnahmen im Dezember. Stellungen frei durch G. A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöff., auch Sonntags. dimido

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 20dz1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Rheumatismus-Leidende! „Releticon" garantirt sofortige Linderung für alle chronischen und akuten Schmerzen, verursacht durch Rheumatismus, Neuralgie, Lumbago, Sciatica, Lithermia, Gicht usw. Euer Geld zurück, wenn nicht Linderung innerhalb zwei oder drei Tagen eintritt. Aus Italien importirt. Für äußerlichen Gebrauch. Warum es nicht jetzt probiren. $3.00 die Flasche. Hunderte von Zeugnissen vorhanden. Aber Euer eigenes wird Euch mehr werth sein, als alle diese. 350 West Indiana Str., Chicago. 13dez,bidoson,1m

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloß & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. 28jndidosa*

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbjondido*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Achtung! $200, gut werth $500, kaufen meinen gut gelegenen und immer sehr gut zahlenden Backwaaren-, Milch Depot, Candy-, leichten Grocery-Store; der Verkauf der Backwaaren allein gewährt ein gutes Auskommen; nahe einer großen Schule; wenn Ihr einen gutzahlenden Laden kaufen wollt, sprecht sofort vor; niedrige Miethe, mit netten Zimmern und Badezimmer; verkaufe theilweise auf Abzahlung. 1769 Armitage Ave., Ecke Wood Str. Nehmt Robey Str.-Car, geht zwei Blocks östlich.

Grocery- und Delikatessen-Store! Muß sofort verkaufen, für nur $335, billig für $1000; Theil der Summe auf Abzahlung; der beste Delikatessen-, Zigarren-, Tabak- und Candy-Store; seit langem etablirt; durchaus keine Konkurrenz; großes Waarenlager; elegante Fixtures. Wenn Ihr den billigsten und besten Laden dieser Art in Chicago kaufen wollt, sprecht sofort vor zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. Miethe $25, mit Wohnzimmern. 6016 Evanston Ave.

Eck-Saloon, gutgehendes Geschäft, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres durch Otto Fischer, 901 W. 35. Str., ein Block westlich von Halsted Str. doson

Ein gut möblirtes 10-Zimmer Haus, Alles besetzt, ist sofort krankheitshalber billig zu verkaufen. 29 East Oak Str.

$165 kaufen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery- und Schul-Laden, gegenüber Schule von 2000 Kindern; gutes Auskommen garantirt; drei Zimmer mit Store: nur $14 Miethe. 1643 N. Ashland Ave. nahe North Ave.

$550 kaufen Grocery mit gutem Vorrath und Wohnzimmern. 6136 Centre Ave. do—son

Delikatessen- und Fisch-Store zu verkaufen, Nordwestseite. Eventuell Agenten. Adr.: G. 440 Abendpost. dofr

Wegen Krankheit zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus, billig wenn gleich genommen; möblirt, mit Piano; alles vermiethet. Gute Carverbindung. 2321 Nord Halsted Str. 29dz1wX

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei und Restaurant in Hobart, Indiana. K. B. dofrsa

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei für $1500. Auskunft bei Theodor Mueller, 3844 West Adams Str. dfrsa

5 Cts. Theater, gutgehend, wegen anderem Geschäft zu verkaufen, Südseite. Nachzufragen: Telephon: Humboldt 1325. doson

Beste Bäckerei der Westseite; gutes Geschäft; billige Miethe; kein Ausverkauf. 4312 Madison Str. didosa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Storegeschäft, kann $500—$1200 kosten. Hellmiller, 3815 Parnell Ave., 2. Stock, hinten. mido

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop und Poolroom, großer Geldbringer — Baar oder leichte Abzahlung. Adr.: E. 225, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft, billig wegen Kränklichkeit. Adr.: E. 230, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Der einzige Bäcker- und Konditor-Laden in lebhaftem Town von 1200 Einwohnern, ein gutes, stetiges Geschäft. Jetziger Eigenthümer hat anderes Geschäft zu besorgen. Um Auskunft wende man sich an R. M. Garbe, Plainfield, Ill. 22dz1w

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten. Northern Syndicate, 218 Randolph Straße, Chicago. nv7—ja15X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche Theilhaber für Rooming- oder Boardinghaus; bin arbeitsame Frau. 3406 Le Moyne Str., 2. Floor.

Partner verlangt, der einen Geschäftsantheil kauft in kleiner, gut eingerichteter Wurstmacherei, wegen Krankheit. 1318 Addison Str., Flat 1.

Halber Antheil, elegantes Roominghaus, sehr billig. Komm schnell; muß nach Europa. Adr.: E. 234 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Modernes 4-Zimmer Flat, an zwei ruhige Leute. 1824 N. Avers Ave.

Zu vermiethen: Zwei kleine Zimmer, billig. 1460 N. Clark Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Modernes und helles 6 Zimmer Flat, $18. 2738 W. Division Str. Anzufragen bei Jacobs, 3. Floor, Front. dofr

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, $10 den Monat. 1919 Evergreen Ave. nahe Milwaukee Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Sofort, 4 Zimmer Flat. 917 West 51. Place.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $13. Ofenheizung. — 4633 Langley Ave. 28dez1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 schöne, helle möblirte Zimmer, elektrisches Licht. Telephon: Humboldt 9302. 1457 Nord Western Avenue.

Oesterreich-ungarische Familie wünscht anständige Boarders. 310 Starr Str., nahe North Ave. und Sedgwick Str.

Vermiethe einzelne Zimmer für einen Dollar die Woche. 731 Lake Str. dofr

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer, Parlor und Schlafzimmer, an einen oder zwei Herren; Kost, wenn gewünscht. 918 Wellington Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, passend für Zwei; alle Bequemlichkeiten. 29 East Oak Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. 601 Wells Straße.

Ein oder zwei solide Männer finden freundliche Zimmer und Board bei alleinstehender Frau. 901 Monticello Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Bad. 646 Wells Str.

Zu vermiethen: Billig, warmes Zimmer, Bad. — 646 Wells Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1028 und 1030 Wells Str. 28dez1wX

Zu vermiethen: Helles Zimmer, Board wenn gewünscht bei Wienerin (Dampfheizung). 1716 Wells Str., Flat 2. mido

Zu vermiethen: Reine, warme helle Zimmer, einzeln $1.50; doppelt $3.50; angenehmes Heim. 423 Center Str., westl. von Lincoln Ave. midofr

Zu vermiethen: Schöne preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. 28dz,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsmann sucht Zimmer mit deutscher Kost in kleiner Familie oder bei Wittwe, Nordseite. Adr.: G. 427 Abendpost.

Ein Mann sucht Zimmer mit Board und Wäsche als alleiniger Boarder bei einer alleinstehenden Frau oder Wittwe, nahe North Ave. Adr.: E. 226, Abendpost. mido

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Portemonnaie, mit drei kleinen Schlüsseln am Ring und zwei großen; bitte ehrlichen Finder, es abzugeben. 1561 Milwaukee Ave., Store.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Boheng, 4121 W. North Avenue. 3dz1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur., Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fid, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und unbebaut. 20 Telephone, Randolph 300. E. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 20fb*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Billig zu verkaufen: $6500, modernes 3-stöck. Brickhaus, nahe Webster Ave., 6 Zimmer Wohnungen, bezahlt über 12%. Nehme Lot oder Cottage in Tausch. Adr.: G. 407, Abendpost. midofr

Vertausche Nordseite, nahe North gelegen, 4 Zimmer Cottage, Lot 28 bei 131 Fuß, mit $950 belastet, nehme $600 Baar und eine billige Lot in Tausch. Telephonirt Lake View 2864. 22dz1wX

Nordwestseite.

Unter dem Hammer! — Bauunternehmer! $375 Baar kaufen 50×125 Baustelle an Berenice, nahe 49. Ave., Südfront. Sewers, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege. Herdrich, 3515 N. Marshfield Ave. mido

Südseite.

Muß verkaufen: Grundstück 30x311 an Whipple, Sacramento und 53. Str., mit Haus 18x48, Pferdestall, Kuhstall, plastered Hühnerstall und Wagen-Shed — 3 Schweineställe, 1 Hühnerstall auf gepachtetem Land, halten 75 bis 100 Schweine, 150 Hühner, wofür ich genug Futter bekomme fürs Holen. — Lease für 50 Acres oder weniger, wenn gewünscht; in hoher Kultur und gutem Wasserabzug. Melchior Maart, 53. Str. und Sacramento Ave. dz29,31ja4,7,11,14

Farmländereien.

Kauft jetzt mit dem Privileg zum Tauschen. Der Preis des Landes geht dauernd in die Höhe, genau so wie die Nahrungsmittelpreise. Der Swigart Trakt macht die eine beste Offerte, die im Bereich des Durchschnitts-Mannes verbleibt. In der Mitte von Michigan's wohlbekanntem Frucht-Gürtel! Bestes Klee- und Fruchtland in dem Staate; Lake Michigan Häfen, vier Eisenbahnlinien, Schnelldampfer; nur 9-stündige Fahrt nach Chicago. Große Gewinne in der Obstzucht, Molkerei und Viehzucht. Kauft jetzt, $10, $12, $15 bis $25 per Acre; Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat auf 40 Acres. Preise bestimmt höher nächstes Frühjahr. Viele kaufen mit dem Privileg zum Umtauschen, wenn sie auf meine Privat Car Exkursionen gehen, welche nächsten März wieder beginnen. Ich habe 1200 40 Acres Farmen, von welcher Ihr auswählen könnt, und deshalb lauft Ihr kein Risiko. Als kleine Obstfarm oder für Geflügelzucht kauft eine Mason County 10 Acres Farm, die besten in dem Swigart Trakt — eine Meile zur Eisenbahn, gute Märkte; Preis $250. $5 den Monat. Feine Lots in dem neuen Town Wellston am Crystal Lake — ein herrlicher Platz zum Wohnen und durch die günstige Lage sicher ein emporblühendes Geschäfts-Zentrum werdend. Sprecht vor oder schreibt um Karte und Litteratur. George W. Swigart, Eigenthümer. 1248-49-50 First National Bank-Gebäude, Chicago. 20dzbidoson*

Zu verkaufen oder vertauschen: Wisconsin- oder Michigan-Farmen mit vollständigem Inventar und Ernte. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 16dz1mX

Auf's Beste eingerichtete 120 Acres Wisconsin Farm, $1500. Hutchinson, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 3dz*X

Verschiedenes.

Vertausche meine neuen Brickhäuser für leere Baustellen. Oak Park vorgezogen. Adr.: D. T. 15 Abendpost. mido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort spottbillig verkaufen: 6 Zimmer Einrichtung, $125 Parlorsuit für $35, Leder Schaukelstuhl, Rug 9x12, Eßtisch, 6 Stühle, Ledercouch, Betten, Sideboard, Bilder, alles wegen Deutschlandreise. Seltene Gelegenheit. 1845 Orchard Str., erster Floor.

Allerlei Storage-Möbel zu verkaufen, 200 Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen; müssen geräumt werden, sofort. 6203—5—7 Wentworth Ave. Alle Sprachen gesprochen. 11dsjondido*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasabido*

$65 kaufen $400 Upright Piano, Baar oder Zeit. 1956 Larrabee Straße. 29dz1wX

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, sofort, billig, wegen Umzug. 2391 N. California Ave. nahe Fullerton Avenue. 29dz1wX

Nur $40 für ein schönes Upright Piano für Anfänger bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 28dez1mX

Verschleudere prachtvolles Piano, 10 Wochen im Gebrauch, billig für Baargeld, sofort. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. mido

Verschleudere sofort billig: Prachtvolles neues Piano, 3 Monate im Gebrauch. 1346 N. Robey Str., nahe Division. mido

$100 kaufen ein prächtiges Mahagoni Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. di—sa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$125 kaufen gutes Expreßpferd mit Wagen und Geschirr, zwei gute Arbeitspferde, 6 und 8 Jahre alt, gut für Kohlenwagen oder Brickwagen. Einspänner- und Zweispänner-Geschirr, billig. 729 Lake Str. nahe Halsted Str. dosa

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, von $40 aufwärts. 2452 Grand Ave. midofrsa

Muß verkaufen: 15 Pferde, 1150 bis 1600 Pfd., Mähren, Pferde und Geschirre, gut für Farmzwecke. Garantirt gute Arbeitspferde. Verantwortliches Geschäft. Sogleich vorzusprechen. 1101 N. Ashland Ave., Ecke Tell Place. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutes, schweres Arbeitspferd. 2507 N. Halsted Str. mdo

50 Brauerei-Pferde und Mähren, wiegen bis 1800 Pfd.; ebenfalls Anzahl Country Zug- und Pferde f. allgemeine Zwecke; auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Lauber. 17dz1mt*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nov5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen. — Laden-Einrichtungen. Neue und gebrauchte.
Für Grocery und Meatmarket Stores.
Für Delikatessen- und Confectionery-Stores.
Für Zigarren und Lunchrooms.
Für Drygoods und Herren-Ausstattungen.
Für Schneider, Reiniger und Färber.
Für Putzwaaren- und Schuh-Stores.
Und für alle anderen Stores.
Ich kann Euch in kürzester Zeit einrichten, wenn Ihr Store- und Office-Einrichtungen zu kaufen wünscht; 60c am Dollar; sprecht sofort vor.
Adolf Bender, 509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Spezielle Aufmerksamkeit wird Bestellungen vom Lande gewidmet.
Baar oder Zeit-Zahlungen.
Dieser Verkauf währt nur einen Monat. sajondido*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 11l*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten geben, denn andere Leih-Gesellschaften machen. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (früher A. French & Co.) 95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington. Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns. Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Investment Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr., 140 Dearborn Str., Zimmer 705. Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich, $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 60 Dearborn Str. T. Frederick Keller, Mgr., R. 44. 11s*X

OLD UNDEROOF WHISKEY

Sehr werthvoll als ein Stimulant — gleichmäßige Qualität ist der Grund.

Falls Euer Händler Old Underoof nicht hat, schreibt direkt an uns

CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO

Wild-Weihnachten.

Von Fritz Bley.

Der Rauhreif hat den Wald umfangen. Die kahlen Bäume stehen mit zierlichem Laube geschmückt, das in seiner moosartigen Form der alten Eberesche hier an der einsamen Landstraße die gespenstische Gestalt einer gewaltigen Bärlappe aus der Steinkohlenzeit gibt. Jeder Seggestengel im Bruche trägt eine daumsdicke Glitzerpracht, jedes Farnblatt ein kristallenes Wunder. Wie der Wind gestern bis abends mit den Blößen den Schnee auf Haufen gejagt hat, liegt heute ein banges Todesschweigen über dem Eismärchen, das riffbauende Korallen und urweltliche Fragen vortäuscht. Und über dem verzauberten Walde und Felde liegt ein milchweißer, zarter Schleierduft, der jeden Ton zu ersticken scheint. Da grollt es aus der Tiefe heraus, wie ein dumpfes, bebendes Heulen, und drüben jenseit des Waldes kommt Antwort in gleichem Tone: die Eisdecken der Seen donnern von Ufer zu Ufer.

Früh ist der kurze Tag zur Rüste gegangen, und über den dunklen Tannen, die unter ihrer funkelnden Prachtlast brechen zu wollen scheinen, zieht das blasse Gesicht des jungen Mondes schon herauf; ehe noch die dunkelrothe Scheibe der scheidenden Sonne hinter dem Bruchwalde hinabgetaucht ist.

Vom fernen Dorfe her klingt es wie summendes Singen, als ob Immen fliegen mitten in dieser verzauberten Winterswelt: die Glocken läuten das Christfest ein. Auch im Forsthause soll Bescherung stattfinden. Die Försterin hantirt schon seit Nachmittag in der seit gestern geheizten guten Stube herum, und der Hans kann die Zeit nicht erwarten, bis es dunkel wird. Die Liese, sein Schwesterchen, ist verständiger und mit ihren acht Jahren schon selbst wie ein kleines Mütterchen. Sie hat ihre Puppen aufgebaut und läßt das jüngste Brüderchen damit spielen. Ihre schönste Puppe fehlt ihr seit einiger Zeit, der Hans hat sie ihr zerbrochen, als er hinter kommen wollte, wie es zugeht, daß sie „Mama“ sagt, wenn man sie drückt. Jetzt hat der Flachskopf seine Stirn an die Fensterscheibe gepreßt und bläst Löcher in die Eisblumen; da springt er auf, und draußen erschallen schwere Tritte. Der Vater kommt, und die Kinder eilen ihm entgegen. Hans holt ihm den Rock vom warmen Ofen und Hektor, der braune Kurzhaarige, hat schon den Stiefelknecht angebracht. Kaum ist der Förster in die behaglichen Hausschuhe geschlüpft, da klingelt im Weihnachtszimmer das Christkindchen. Mutter öffnet die Thür und nimmt ihren Jüngsten auf den Arm, dessen Bäckchen so roth sind wie die Borsdorfer Aepfelchen an dem funkelnden Tannenbaume. Schüchtern und linkisch treten Jochen, der Knecht, und Stine herein, um in die helle Lichterpracht zu starren. Da stimmt Mutter an, und der Förster fällt im Basse ein, die Kinder mit hellen Stimmen dazu: „Stille Nacht, heilige Nacht!“ Jochen singt fleißig mit und Stine auch, aber ihre Blicke schielen nach der Schürze, die dort die Geschenke für sie verbirgt. Dann geht es ans Bewundern der Gaben, die das Christkindchen bescheert hat. Hans hat mit einem Blicke die Sachlage erfaßt: die Armbrust dort ist für ihn! Die hat ihm Meister Vollrath geschnitzt, und den schönen, schwarzen Adler auf der Vogelstange dazu! Hei, wie die Fittiche von Schaumgold funkeln, das ist fein! Die Liese herzt und küßt ihre alte Puppe, die wieder „Mama“ sagen kann, wenn sie genutscht wird. Auch das ist Vollraths Geschenk. Und die Försterin findet einen neugebundenen Doppelkorb von Weidengeflecht mit Klammern und Knebeln zu den Pfählen auf dem Trockenplatze, die der Alte ihr da nur zurecht gemacht hat.

„Wenn der Meister doch nun kommen möchte!“ meint traurig die Försterin. Aber der Gatte wehrt ihr ab: „Du kennst ihn doch. Laß ihn nur; er findet sich schon zum Abendbrot ein!“ —

Draußen auf der Landstraße feiert der Alte sein Weihnachtsfest. Vor Jahren sind Weib und Kind ihm gestorben, damals, als er als Regimenter für das große Holzhandelshaus in der Bukowina war. Schönes Geld hatte er da verdient, aber zu Neujahr kriegte er die Nachricht, daß seine Kinder ihm am heiligen Christabend beide an der Bräune gestorben seien. Und dann legte sich auch sein Weib. Jetzt schnitzt er fremden Leuten den Weihnachtsbaum und schnitzt deren Kindern Spielsachen. Seit Jahren lebt er als Holzmeister hier und ist im Forsthause unentbehrlich. Alt und steif ist er drüber geworden und hat fast vergessen, wie einsam er ist. Aber in der Weihnachtsnacht, da kommt es immer über ihn, und er mag keinen anderen Christbaum mehr sehen als den, den unser Herrgott am nächtigen Sternhimmel aufblitzen läßt. Heute will auch der nicht scheinen; die bange Noth liegt über der Welt! Seit heute früh ist der alte Andreß Vollrath durch den verschneiten Wald gestapft, um nach seinen vielen Kindern draußen zu sehen. Am Bodensteine hat er die Holzfuhrleute dazu beredet, ein Stück Heidekraut frei zu pflügen. Dann hat er dort eine warme Quelle aufgeeist, damit den Rehen die Brunnenkresse nicht versagt, die dort wächst. Am Südhange der Eichenworth und am alten Steinbruche hat er zwei Stunden lang sich plagen müssen, um Himbeer- und Brombeerenranken für die Rehe freizulegen. Und dann ist er noch an der Schonung beim Düsteren Winkel gewesen, um den Sauen einen Rucksack voll Kartoffeln zu bringen.

Es ist dem Alten ganz recht, daß es Abend wird, ehe er heimkehrt. Das Wild im Walde bringt ihn auf andere Gedanken. Was hilft es denn auch, ewig hinter Verlorenem herzuträumen? Wie brauchen ihn so viele, die den alten Vollrath brauchen! Ja, an solchen Tagen, da kann man es lesen im Schnee, wie es steht um des Herrgottes Wald und Wild! Mit den Rehen geht es noch! Sie plätzen im tiefen Schnee. Aber der trocken ist, da hat es keine Noth. Da haben sie es warm in ihrer straffen Decke. Aesung finden sie im Kiefernwald an Heidelbeeren und Heidekraut. Das hält immer ein. Bitterstoffe den Magen warm und gesund. Wo immer im Walde ein mastgebender Baum fortkommen mag, eine Roßkastanie, Elsbeere, Eberesche oder am Rande ein Haselbusch, Holunder oder Weißdornstrauch, da hat auf Vollraths Bitte der Oberförster geschont. Was schadet es denn auch, daß nun die alte Heideneiche am Bodensteine schüttet? Ihr hohler Stamm, der den Waldkäuzen zum Nisten dient, würde kaum ein paar Klafter schlechtes Brennholz liefern. Aber ein um das andere Jahr schüttet sie reiche Mast, die Sauen, Rehen und Hirschen über den Winter hinweghilft. Und was der Häher davon verschleppt und aufzunehmen vergißt, begrünt den Wald mit jungen Zukunftsstämmchen. Und die Wildäpfel und die Buchen! Die Nützlichkeitsfexe wollen sie ausrotten, aber der verständige Forstmann schont sie um seines Waldes willen, den er ohne Wild sich nicht denken mag. Dazu finden die Rehe dank Vollraths Fürsorge stets gefällte Laubhölzer, etwas saftige Kresse und rechts drüben auf dem Felde etwas Roggensaat — weiter brauchen sie nichts! Dürrlaub von Eichen, Birken, Espen und dergleichen thut ihnen auch wohl. Aber sie müssen danach Wasser schöpfen können. Der alte Waldgänger schüttelt den Kopf darüber, daß es sogar Forstmänner gibt, die das Schöpfen des Rehes selbst zur Winterszeit bestreiten. Nun ja, solange sie viel grüne Saat haben, geht es zur Noth auch ohne das ab. Aber bei Dürrkost müssen sie schöpfen. Schnee lecken sie nur im Nothfalle. Die zertretenen Stellen um die warme Quelle unter dem Bodensteine herum zeigen ja deutlich, wie gern Vollraths Lieblinge diese Erquickung mögen. Vom künstlichen Futter hält der gar nichts. In der gräflichen Jagd in Wundshagen, wo Vollrath zuweilen seinen alten Freund, den Waldwärter besucht, läßt der Pächter, ein reicher Berliner, füttern, als ob er eine Herde Schafe dort ernähren müsse. Die Wirkung ist lediglich, daß das Rehzeug den ganzen liebenlangen Tag an an der Fütterung herumsteht und steif und müde wird, wenn strenge Kälte kommt. Da kann keine Art gedeihen! Mit Vergnügen hat der Alte heute das Hin und Her der vielen Widergänge seines Wildes gesehen und beobachtet, wie hurtig der alte, stramme Bock über Stock und Stein gehen konnte, den er im Bruchwalde aus dem Bette aufthat. Den kannte er schon lange; das ist der Achtender! Jetzt freilich hat der Bock erst Wülste auf dem Kopfe. Aber dies ist sein Lieblingsstand, und die grobe Stimme, mit der er abgehend schimpfte, bestätigte ihn.

Auf der Höhe der Saat ist der Alte spät Nachmittags an einer Eberesche an der Landstraße stehengeblieben und sieht durch sein Nachtglas den Rehen zu, die dort äsen, schon vom ersten Mondlichte umflossen. Welch ein Bild des Friedens, Alterchen! Schau her, das sind Deine Pfleglinge! Die Leute im Dorfe sagen: Deine Kinder! Na ja!

Friede auf Erden! Hier draußen im Walde gibt es keinen Frieden! Da ist jeder des anderen Feind, und die Natur selbst führt gegen ihre Geschöpfe einen grausamen Vernichtungskampf. Jetzt im Winter zumal, wo alle schwache Kreatur in Todeswimmern zusammensinkt. Muß da noch ein Mensch zum Raubzeuge werden an dem armen Wilde — jetzt, wo die Sonne Mittags kaum über den Himmelsrand lugt, um gleich wieder hinter bangem, bleichem Dunstschweigen blutroth zu versinken — wo die Tannen unter ihrer Schneelast stöhnen und das einsame Herz sich so schwer fortschleppt wie die graue, alte Nebelhexe, die alles bißchen Menschenglück aus der Welt gejagt hat?

Wegmüde ist der Alte stehengeblieben und lauscht tief hinein in das bleiche, funkelnde, kalte Winterschweigen. Da weckt das Hundegebell vom Forsthause her ihn aus seinem Sinnen.

Eine Stunde später sitzt er am warmen Ofen und fühlt sich von weichen Kinderarmen umschlungen und zeigt dem Hans, wie man die Armbrust spannt und den Bolzen auflegt.

Japanische Anarchisten.

Tokio, 12. Nov.

Denjiro Kotoku und 25 andere Anarchisten, die beschuldigt sind, eine Verschwörung gegen das Leben des Mikado angezettelt zu haben, sind von dem zur Prüfung dieses Falles eingesetzten Untersuchungsgerichte den ordentlichen Gerichten zur Aburtheilung überwiesen worden und werden sich wegen Vergehens gegen den Artikel 73 des japanischen Strafgesetzbuchs zu verantworten haben, der bestimmt, daß jeder, der den Kaiser, die Kaiserin-Wittwe, die Kaiserin, den Kronprinzen oder den zur Thronfolge berechtigten Enkel des Kaisers thätlich verletzt oder zu verletzen versucht, mit dem Tode bestraft werden soll.

Einiges Licht auf diese dunkle, die Aufregung des Tages bildende Angelegenheit wirft eine Erklärung des Oberstaatsanwalts des Kassationsgerichts, das sich mit der Voruntersuchung zu befassen hatte. „Im November 1905“, so berichtet der Oberstaatsanwalt, „begab sich Denjiro Kotoku, ein japanischer Unterthan, nach San Franzisko, wo er mit den lokalen Mitgliedern der Brüderschaft, zu der er gehörte, in Verkehr trat. Er bekehrte sich schließlich zum anarchistischen Kommunismus, der als sein ideales Ziel die absolute Freiheit anstrebt. Kotoku ging dann unter den Japanern, die in diesem amerikanischen Hafen ansässig sind, herum und predigte seine Lehre. Etwa im Mai 1906 gründete er die „Sozial-Revolutionäre Partei“, trat in Beziehung zu der Brüderschaft in Japan und entwarf einen Propagandaplan, um die Verbreitung seiner Ansichten durch vereinigte Bemühungen auf beiden Seiten des Stillen Ozeans zu sichern. Im Juni desselben Jahres kehrte Kotoku heim und machte sich sogleich daran, die „Propaganda der That“ zu befürworten. Das war der Anfang dessen, was sich nachher zu einer Verschwörung entwickelte, die in dem vorliegenden schweren Verbrechen ihren Höhepunkt erreichte.

Seit seiner Rückkehr hat Denjiro Kotoku es zum Zweck seines Lebens gemacht, seine Ideen durch Zerstörung des gegenwärtigen Systems der Staatsorganisation zu verwirklichen. In Verfolgung dieses Ziels hat er Uebersetzungen der Werke und Theorien Krapotkins und ähnlicher Männer veröffentlicht und im ganzen Lande verbreitet und auch auf andere Weise alles versucht, um anarchistische Lehren zu verbreiten. Als die sich um ihn sammelnden Anhänger an Zahl zunahmen, wurde er in seinen Aeußerungen gewaltsamer. Auf der großen, am 17. Februar 1907 in Kinkiwan abgehaltenen Generalversammlung der Japanischen sozialistischen Partei ging Kotoku soweit, sich öffentlich für die „Propaganda der That“ zu erklären. Infolgedessen zog die Regierung am 22. des folgenden Monats ihre anfängliche Erlaubniß zur Gründung der Japanischen sozialistischen Partei zurück und ordnete ihre Auflösung an, da ihr Bestand als für die Ruhe und Ordnung gefährlich erachtet wurde.

Zur Erklärung der Bewegung der Propaganda der That sei gesagt, daß das von Kotoku anempfohlene Verfahren darauf ausging von jedem parlamentarischen Vorgehen abzusehen und an Stelle dessen die Zuflucht zu einem allgemeinen Ausstand, zu Mord und andern Maßregeln der Zerstörung zu nehmen, wodurch die angestrebten Ziele erreicht werden sollten. Im frühern Stadium seiner Thätigkeit beschränkte sich Kotoku zur Verbreitung seiner Ideen auf geheime Veröffentlichungen und andere Vermittlungsweisen. Doch später wurde er kühner, bis er schließlich zu ganz maßlosen Plänen schritt. Als Ergebniß hiervon veranstalteten seine Kameraden am 22. Juni 1908 am hellen Tage in dem Stadttheil Kauda in Tokio eine Straßenkundgebung, wobei sie unter Mißachtung der Einwendungen der Polizei rothe Fahnen entfalteten, die die kühne Inschrift „Anarchismus, Kommunismus, Revolution“ trugen. Die Kundgeber widersetzten sich der Polizei mit Gewalt, und mehrere Verhaftungen erfolgten; mehr als ein Dutzend der Verhafteten wurden später zu verschiedentlichen Gefängnißstrafen verurtheilt. Zur Zeit, da diese Kundgebung stattfand, hielt sich Denjiro Kotoku fern von Tokio in seiner Heimathstadt Kotschi auf, wo er damit beschäftigt war, ein Werk über den Anarchismus zu schreiben. Aber im Juli desselben Jahres verließ er Kotschi und nahm auf seinem Rückwege nach Tokio in Schingu und Hakone Aufenthalt, traf mit seinen Kameraden zusammen und theilte ihnen das gesammte Komplott, dessen Ausführung er beabsichtigte, im Vertrauen mit. Als er im August in Tokio eintraf, hielt er häufig Versammlungen mit seinen Verbündeten ab; schließlich kam man überein, den Plan zu adoptiren, der das Verbrechen ausmacht, dessen sie jetzt beschuldigt sind und der das direkteste und wirksamste Mittel sein sollte, um ihr Ziel zu erreichen.“

Dies die Darstellung des Oberstaatsanwalts. Der Held des Dramas, das nunmehr seiner gerichtlichen Katastrophe entgegengeht, wird als ein kleiner Mann von unbedeutendem Aeußern geschildert. Er war ein Schüler von Nakoe Tschomin und lernte englisch in der Kokumin Eigo Gakko. Dann wurde er Mitarbeiter der „Mezamaschi Schimbun“ und später der Tschuo und der Yorodzu Tschoho. Seine Beiträge für die letztgenannte Zeitung) eines der großen Tokioer Tageblätter) erregten Aufsehen; doch mußte Kotoku seine Beziehungen zur Yorodzu wieder lösen, da er vor dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges gegen den Krieg zu schreiben begann. Nach seinem Weggange von der Yorodzu widmete sich Kotoku ganz der Verbreitung seiner sozialistischen Ideen. Er gab in Gemeinschaft mit seinen Anhängern die Heimin Schimbun (die Volkszeitung) heraus, die aber bald wieder unterdrückt wurde. Geistig sehr rege und stark in seinen Ueberzeugungen, ist Kotoku gesundheitlich ein hinfälliger Mensch, von der Schwindsucht verzehrt, die, wie man glaubt, seinem Leben auch ohne Intervention des Henkers bald ein Ziel setzen wird.

Auch eine Frau ist mit Kotoku verbündet und dem Richter überliefert worden. Sie heißt Kanno Suga, ist ebenfalls schwindsüchtig und von Beruf Journalistin. Sie begann ihre Laufbahn als Berichterstatterin einer Zeitung in Osaka und war zuerst begeisterte Imperialistin, wurde aber, nachdem sie nach Tokio übergesiedelt und mit Kotoku bekannt geworden war, allmählich eine glühende Anarchistin. Sie ist jetzt 30 Jahre alt, hat in der letzten Zeit zusammen mit Kotoku gelebt und ihre Ansichten in der sozialistischen Zeitung „Free Thought“ vorgetragen, weswegen sie bereits im Jahre 1908 verhaftet worden war und 47 Tage in Untersuchungshaft zugebracht hat. Unter den 24 anderen Angeklagten befinden sich drei buddhistische Brüder, ein Journalist, ein Setzer, ein Bildhauer, ein Arzt, ein Drogist, zwei Kaufleute, vier Handwerker, vier Farmer und vier Leute ohne bestimmte Beschäftigung; fast die Hälfte sind junge Männer zwischen 20 und 30.

Die Angeklagten sollen der Aussage eines Polizeioffiziers in Kobe zufolge Bomben angefertigt haben. Da keiner von den Beschuldigten vom Untersuchungsgericht freigesprochen wurde, so ist anzunehmen, daß ihre Schuld als erwiesen angesehen werden wird, in welchem Falle ja auch die Rädelsführer kaum der Todesstrafe entgehen dürften. Wann die Verhandlung stattfinden wird, ist noch nicht bestimmt, ebensowenig ob die Oeffentlichkeit zugelassen werden wird. Verschiedene japanische Publizisten fordern die Zulassung der Oeffentlichkeit, damit sich der Gerichtshof nicht dem Verdacht aussetze, als ob kein genügendes Beweismaterial vorhanden und die Sache künstlich ins Szene gesetzt worden sei, um einen vernichtenden Schlag gegen die Sozialisten zu führen. Bekanntlich hat die Regierung vor einiger Zeit einen Feldzug gegen die Sozialisten eröffnet, und es fehlt nicht an Rathgebern, die den verantwortlichen Ministern zuflüstern, aus dem verabscheuungswürdigen Verbrechen, das Kotoku und seinen Freunden zur Last gelegt wird, Kapital gegen die Sozialisten zu schlagen und diese mit den Nihilisten in einen Topf zu werfen.

Beachtenswerth ist, daß dieser dem russischen Boden entsprossene Nihilismus auf dem Umwege über Amerika nach Japan importirt wurde. Daß er hier Wurzel fassen und — die Richtigkeit der Beschuldigung vorausgesetzt — sich in so kurzer Zeit zu einem Anschlag auf das Leben des Kaisers verdichten konnte, zeigt, wie gründlich sich die Dinge in Japan geändert haben, in jenem Japan, wo die Person des souveränen Herrschers mit einer traditionellen Verehrung und Heiligkeit umkleidet ist, wie in keinem andern Lande der Welt.

Die hebräische Druckerei in Pisa.

Die Zahl der Juden in Italien ist in starkem Rückgange begriffen. Im Jahre 1870 noch hatte Italien eine jüdische Bevölkerung von 300,000 Seelen. Diese Zahl müßte bis heute auf Grund der natürlichen Vermehrung um die Hälfte höher sein. In der That gibt es aber heute in Italien nicht mehr als 150,000 bis 170,000 Juden. Der Rest ist theils durch Mischehen, theils durch Taufen im Christenthum aufgegangen. Noch auffallender ist der Rückgang in einzelnen Städten. So war Pisa, wie Dr. Bloch's Oesterreichische Wochenschrift mittheilt, vor nicht langer Zeit ein Zentrum jüdischer Wissenschaft. Es hatte eine angesehene jüdische Bevölkerung mit berühmten Schulen und einer weltberühmten Gemeindedruckerei, in der die verläßlichsten Talmudausgaben und andere Werke jüdischer Wissenschaft hergestellt wurden. In den letzten Jahren mußte jedoch die Druckereileitung die Erfahrung machen, daß die Nachfrage nach hebräischen Arbeiten und Druckschriften immer geringer wurde und die Rentabilität der Druckerei immer mehr sank, weshalb sie begann, immer mehr italienische, statt hebräische Drucksachen herzustellen. Die Druckerei hatte nun in jüngster Zeit so viele Kalamitäten durchzumachen, daß die Regierung sich veranlaßt sah, einzugreifen und die Anstalt zu übernehmen, wodurch diese ihren jüdischen Karakter vollständig einbüßte. So ist es in Italien, das einst die ganze Welt mit hebräischen Büchern versah, heute dahin gekommen, daß die italienischen Juden im ganzen Lande eine Subskription einleiten müssen, um ein Gebetbuch herausgeben zu können, und wahrscheinlich überhaupt gezwungen sein werden, den hebräischen Druck in Deutschland oder Rußland besorgen zu lassen.

— Stimmt. — Der Assessor hat die Gertrud Miller nur ihrer braunen Scheine wegen geheirathet. — Aha, also auch eine Scheinehe!

Eine echte Bruch-Heilung zur Probe und zum Beweis gesandt

Tragt kein Bruchband mehr.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich ein Hilfsmittel hergestellt, welches Männer, Frauen und Kinder wirklich von Brüchen heilt.

Wenn Ihr sonst alles andere probirt habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt den beigefügten Koupon heute, und ich sende Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und deren Heilung frei. Dasselbe zeigt mein Hilfsmittel und gibt Euch den Preis desselben sowie Namen von vielen Leuten, welche es probirt haben und geheilt wurden. Es bringt sofortige Linderung, wenn andere fehlschlagen. Bedenkt, ich benutze keine Salben, Geschirr oder Lügen.

Ich sende es auf Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter, und sobald Ihr mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso enthusiastisch sein, wie hunderte meiner Patienten, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt den untenstehenden freien Koupon aus und sendet ihn heute. Es lohnt sich Euerer Zeit, ob Ihr mein Hilfsmittel nun braucht oder nicht.

Der Obige ist C. E. Brooks, der Erfinder, Marshall, Mich., der seit über 30 Jahren Bruch geheilt hat—Wenn Ihr einen Bruch habt, schreibt ihm heute.

Pennsylvanischer Mann dankbar.

Herrn C. E. Brook,
Marshall, Mich.

Geehrter Herr:

Vielleicht dürfte es Sie interessiren, zu erfahren, daß ich seit 8 Jahren an Bruch litt und immer Beschwerden hatte, bis ich Ihr Hilfsmittel empfing. Es ist leicht zu tragen, paßt ausgezeichnet und anschmiegend, und ist zu keiner Zeit im Weg, ob Tag oder Nacht. Häufig weiß ich nicht, daß ich es anhabe, da es sich der Form des Körpers anschließt und unbekümmert der Lage des Körpers in derselben Position bleibt.

Es würde eine wahre Gottesgabe für alle unglücklichen Bruchleidenden sein, wenn sie sich Brooks Bruch-Hilfsmittel verschaffen und tragen könnten. Sie würden es niemals bereuen.

Mein Bruch ist jetzt vollständig geheilt und zwar nur durch Ihr Hilfsmittel. Wo immer sich die Gelegenheit bietet, werde ich Ihr Hilfsmittel auf das Beste empfehlen, und die Ehrenhaftigkeit, mit welcher Sie Bruchleidende behandeln, bezeugen.

Es ist ein Vergnügen, eine gute Sache Freunden und Fremden zu empfehlen. Mit aller Hochachtung Ihr

James A. Britton,
80 Spring Straße, Bethlehem, Pa.

Empfohlen von Texas Farmer.

Brooks Rupture Appliance Co.,
Marshall, Mich.

Geehrte Herren:

Ich halte es für meine Pflicht, Sie sowie alle wie ich behafteten Leute wissen zu lassen, was Ihr Hilfsmittel für mich gethan hat. Ich litt an Bruch seit vielen Jahren und trug viele verschiedene Bruchbänder, verspürte aber niemals Linderung, bis ich Ihr Hilfsmittel empfing. Ich gebrauchte es letzten November, hatte aber wenig Vertrauen dazu, kann aber jetzt sagen, daß ich geheilt bin. Ich gebrauche es seit 2 Wochen nicht mehr, habe es weggelegt und verrichte alle mögliche Farmarbeit mit Leichtigkeit. Während ich es trug, hatte ich Gripe und Husten, trotzdem blieb es in derselben Lage. Worte können nicht den Dank Ihne und Ihrem Hilfsmittel gegenüber aussprechen. Werde es allen bruchleidenden Leuten empfehlen.

Ergebenst
F. E. Long.

Bald Prairie, Texas.

Andere versagten, aber das Hilfsmittel heilte.

C. E. Brooks,
Marshall, Mich.

Werther Herr:

Ihr Hilfsmittel that alles für den kleinen Knaben und noch mehr. Es heilte ihn und machte ihn gesund und munter. Wir ließen ihn dasselbe ein Jahr lang tragen, obgleich es ihn schon nach 3 Monaten heilte, nachdem er es zu tragen begann. Wir hatten verschiedene andere Mittel probirt, ohne Erfolg und werden Ihr Hilfsmittel sicherlich Freunden empfehlen, da wir Ihnen dieses schulden.

Mit Achtung,
Wm. Patterson.

Nr. 717 S. Main Str., Akron, O.

Geheilt im Alter von 76 Jahren

Herr C. E. Brooks, Marshall, Mich.

Geehrter Herr: Ich begann Ihr Hilfsmittel zur Heilung von Bruch (ich hatte einen schlimmen Fall) ungefähr im Mai 1905 zu tragen. Am 20. November 1905 konnte ich es ablegen. Seit dieser Zeit habe ich es nicht wieder bedurft oder benutzt. Ich bin vom Bruch geheilt, und rechne mich zu denen, die von Brooks Entdeckung geheilt sind, was um so anerkennenswerther ist, da ich 73 Jahre alt bin.

Achtungsvoll,
Sam A. Hoover, Jamestown, N. C.

Kind in 4 Monaten geheilt.

21 Jansen Str., Dubuque, Iowa.

Brooks Rupture Appliance Co.

Meine Herren: Mein Baby ist gänzlich von Bruch geheilt, dank Ihres Hilfsmittels, und wir sind Ihnen sehr dankbar. Hätten wir es nur früher gewußt, so hätte unser Söhnchen nicht so zu leiden brauchen. Er trug Ihr Hilfsmittel etwas über vier Wochen und hat es jetzt seit sechs Wochen nicht mehr getragen. Achtungsvoll,

Andrew Eggenberger.

Zehn Gründe warum

Ihr nach Brooks Bruch-Hilfsmittel schicken solltet:

1. Es ist heute das absolut einzige Hilfsmittel dieser Art im Markte, und sind in ihm alle die Eigenschaften vorhanden, wonach Erfinder gesucht haben.
2. Das Hilfsmittel zur Verhütung des Bruchs kann nicht aus seiner Lage verschoben werden.
3. Da es ein Luftkissen von weichem Gummi ist, preßt es dicht an den Körper, ohne Blasen oder Unbequemlichkeit zu verursachen.
4. Anders als die gewöhnlichen sogenannten Kissen in anderen Bruchbändern, ist es nicht lästig oder unbequem.
5. Es ist klein, weich und schmiegsam, und kann positiv nicht durch die Kleidung gesehen werden.
6. Die weichen, schmiegsamen Bänder, welche das Hilfsmittel halten, geben einem nicht das unangenehme Gefühl des Tragens eines Geschirrs.
7. Es kann nichts daran verderben, und wenn schmutzig, kann es leicht ohne Schaden gewaschen werden.
8. Es hat keine Metallfedern, welche durch Schneiden und Reiben des Fleisches Folterqualen verursachen.
9. Das ganze Material des Hilfsmittels ist das Beste, was für Geld zu haben ist, und macht das Hilfsmittel dauerhaft und sicher.
10. Mein Ruf der Ehrlichkeit und Redlichkeit ist so fest gegründet durch eine 30jährige Erfahrung in dem Verkehr mit dem Publikum, und meine Preise sind so mäßig, meine Bedingungen so günstig, daß Ihr nicht zögern solltet heute noch den freien Koupon zu senden.

Bedenkt

Ich schicke mein Hilfsmittel auf Probe, um zu beweisen daß ich die Wahrheit rede. Ihr seid der Richter. Füllt den untenstehenden Frei-Koupon aus und sendet ihn heute.

Freier Informations-Koupon

C. E. Brooks, 4011 Brooks Bldg.,
Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Information über Ihr Hilfsmittel zur Heilung von Bruch.

Name.................................

Stadt.................................

Route......................Staat.....................

Gut passende Bruchbänder nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. [illegible] Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. [illegible]
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 der Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Für Männer! Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Mannskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1750 West Division Str., Ecke Wood Str.

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 Proz. an den Kosten, erhaltet das beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne..	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)............	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)......	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen....	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren....	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen....	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago

Männer lieben

eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr als „gerade so gut“ in die Hand stecken wollen, sondern darauf besteht,

KITCHEN KLENZER

zu erhalten, das den Küchenboden wie neu aussehen macht, Alles reinigt, schruppt, scheuert und polirt. Vom Fabrikanten garantirt als ebenso gut wie irgend ein Putzmittel im Markt, das für 10c verkauft wird

Schneidet dies aus u. zeigt Eurem Grocer was Ihr wünscht.

Bei allen Grocers 5c.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr. Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.
First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

—Ein—
Spar-Departement
wird am
3. Januar 1911
eröffnet werden.

3% Zinsen bezahlt auf Einlagen, die vor dem 10. Jan. gemacht werden.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 LaSalle Strasse.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000.

5½ u. 6% Hypotheken
auf bebautes Chicago Grundeigenthum in Summen von $500.00 und aufwärts zum Verkauf, zu Pari und dem Betrage der aufgelaufenen Zinsen.

John P. Foerster & Co.
151 La Salle Str.
Central 3556—1730.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 3., 17. und 31. Januar und am 14. und 28. Februar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Weine für die Feiertage
Port, Sherry, Weiß- u. Rothwein,
8 Sorten von jedem. — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 u. $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.
72 Ost Adams Str.
(Weinkeller, gegenüber der Fair).
Harry Plohr,
Weinhändler.

In rauher Schule
Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtieh") von
Albert Weisse
Preis, elegant gebunden..........$1.25
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost; auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.
Nur noch wenige Exemplare vorhanden.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve" geheilt wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. an State Str.

Mexikanische Erinnerungen.

Oede, steinige Wüste dehnt sich zu beiden Seiten der Eisenbahn aus, flache Sandhügel ohne eine Spur von Vegetation heben sich grell weiß von dunkeln Bergketten ab, die am Horizont aufsteigen. Starr und todt stehen die hohen Sträucher des Lappenkaktus, die langen, geraden Stangen des Säulenkaktus und kleine, dürftige Palmen mit kurzen, knorrigen Aesten, an denen Schichten verdorrter Blätter herabhängen, während die Spitze einen Busch spitzer, grüner Dolchklingen trägt. Zuweilen fegt ein Wirbelwind eine Sandhose vorbei, und an die Spuren eines einsamen Reiters heftet sich ein langer, graugelber Staubschleier. Besonders Abends, wenn der Himmel sich in seltsamen grünen Tinten färbt und die Kerne ein geheimnißvolles dunkles Veilchenblau annimmt, macht die kahle, traurige Landschaft mit den abenteuerlichen schwarzen Silhouetten der Kakteen einen fast gespensterhaften Eindruck. Nur in weiten Abständen fliegt der Zug an einem Dorf vorbei: planlos errichtete niedrige Hütten aus sonnegetrocknetem, grauem Lehm, Zelte, die nothdürftig aus Holzlatten, Baumrinde und Zweigen zusammengeflickt sind; halbnackte Kinder krabbeln zwischen Hunden, röthborstigen Schweinen, Ziegen und Hühnern. Sehr bunt und geräuschvoll ist das Treiben an den größeren Bahnhöfen; man könnte meinen, Statisten einer Räuber- und Zigeuneroper umringten die Reisenden, die trotz der glühenden Hitze die steif gewordenen Glieder etwas bewegen: braune, hagere Männer mit dunkeln, unruhigen Augen, auf dem Kopf den mächtigen, mexikanischen Nationalhut, ein grobes Strohgeflecht mit breiter, rings aufgebogener Krempe und einem hohen spitzen Kegel in der Mitte, um den Leib eine grellfarbige Binde, die die engen Hosen hält, dazu ein zerfetztes Hemd und primitive Sandalen. In der Kühle des Morgens und Abends hüllen sie sich ein bis ans Kinn in eine rothe Decke und gleichen dann vollends romantischen Bühnenverschwörern. In der malerischen Zerlumptheit der Frauen tritt die Vorliebe der Naturvölker für lebhafte Farben, leuchtendes Rosa oder grelles Zitronengelb, hervor. Gleich an der Grenze hebt die Bettelei an, kleine Jungen und Mädchen springen mit dreisten Rufen, als handle es sich um ein legales Gewerbe, am Zug entlang; in einen Winkel gehockt, streckt ein schmutzstarrendes, affenähnliches altes Weib mit trüben, rothumränderten Augen, eine Zigarette zwischen den zahnlosen Kiefern, die dürre Krallenhand aus; dazwischen drängen sich Händler mit Früchten, besonders mit mächtigen, rothfleischigen Wassermelonen, Backwerk, Eiern, Webereien, von einfachen geometrischen Mustern bedeckten Thongeschirren; einzelne reichen unter zungenfertiger Anpreisung eine Handvoll glitzernder Opale zu den Abtheilfenstern herauf. Von den Städten ist mir besonders das in den jüngsten Depeschen häufiger erwähnte Zacatecas in lebhafter Erinnerung; die würfelförmigen Häuser mit den kleinen Fensterlöchern und dem platten Dach sind weit über nackte Hügel verstreut, nur hier und da unterbricht ein grüner Fleck das einförmige Grau. Weiter nach Süden, im hochgelegenen Innern des Landes tritt der Wüstencharakter allmählich zurück, erquickend wirkt der Anblick blauer Wasserspiegel zwischen grünen Wiesen und Feldern; weite Strecken bedeckt die Agave, deren dicke, spitze, bläulichgrüne Blätter man bei uns früher in Blech nachgeahmt als fragwürdige Zierde von Balkonen und Terrassen fand. Aus ihr wird bekanntlich Pulque, das berauschende Leibgetränk der unteren Klassen, gewonnen, zu dessen Würdigung wohl eine lange Gewohnheit gehört. Uns schmeckt es so etwa wie schale Bouillon mit einer Zugabe von Buttermilch und Berliner Weiße; wir können uns denken, daß der daraus gewonnene Rausch zornmuthig und messerstecherisch stimmt.

In der Stadt Mexiko mischt sich das alte spanische Erbe mit modernem Geschäftsgeist, der zum großen Theil aus den Vereinigten Staaten importirt ist. Jetzt schreiten wir an einem luftigen, hellen Waarenhause vorbei, das an der Leipziger Straße, an Oxford Street oder in der Rue du Boc stehen könnte, an einem Schuhbasar, hinter dessen Spiegelscheiben Louis-Quinze-Lackstiefelchen, polirtes Mahagoni und Messinggestänge um die Wette blitzen, dann wieder ruht unser Blick auf einem alten Klostergebäude, in dessen zernagten Wasserspeiern hohes Gras wuchert, so daß das Wasser grüne Moosbahnen über die Mauer gezeichnet hat, auf einer Kirche, deren überreicher, an die Wand einer Tropfsteinhöhle erinnernder Schmuck zerbröckelt und aus deren Nische eine nasenlose Madonna in verblichenem, putzig steifen Reifrock bekümmert in das Gewühl der Straße starrt. Ein melancholischer Reiz umwebt manche Privathäuser aus älterer Zeit; graue, mit feiner Steinmetzarbeit überzogene Sandsteinquadern rahmen zwischen zartfarbiger, röthlicher Tünche, Thüren und Fenster ein; an der Ecke wächst ein zierlich verschnörkelter Erker empor. Ein lyrisches Gedicht sind die kühlen Binnenhöfe mit dämmerigen Bogengängen, plätschernden Springbrunnen, Blumenampeln und blauweißer Fayencetäfelung; freilich sieht man statt der passenden Staffage, gluthaugigen Damen mit Granatblüthen im schwarzen Haar, häufig nüchterne Schreiber und Lagerarbeiter, die Kisten und Säcke in das ehemalige Patrizierheim tragen. Die Straßen sind rechtwinklig angelegt und erscheinen außerhalb des Verkehrszentrums und der vornehmen Villenkolonien um so breiter, als die Häuser niedrig sind und oft nur ein Erdgeschoß enthalten.

Durch die Reihen kleiner, heller Häuser, an denen die gestreiften Sonnendächer vorstehen, schweift der Blick oft zu herrlichen, tiefblauen Bergen, deren Gipfel von kleinen runden Wölkchen wie von einem Kranz weißer Rosen umringt ist. Mitten in der Stadt liegt der Plaza Mayor mit parkartigen Anlagen und den wichtigsten öffentlichen Gebäuden. Vor dem langgestreckten, einstöckigen, schlichten Nationalpalast, dem Kapitol der Republik Mexiko, hängt eine berühmte politische Reliquie, die kleine, grünspanüberzogene Glocke, mit der Hidalgo in einer Septembernacht des Jahres 1810 den Aufstand gegen die Spanier einläutete, und die darum jeder Präsident bei Antritt seines Amtes zu läuten hat. Hier steht auch die Kathedrale, die mit ihrer breiten Wucht und Feierlichkeit trefflich die Macht der katholischen Kirche verkörpert. Der Chor und einzelne Seitenkapellen sind ganz mit goldenen Säulen, Simsen, Zacken ausgekleidet, Gold tropft von oben, Gold steigt von unten auf; dazwischen schimmern aus dunkeln, von Kerzenrauch und vielen Firnißlagen geschwärzten Oelbildern die Köpfe von Heiligen, Ritterrüstungen, faltige Gewänder und die blutigen Gliedmaßen von Märtyrern; pomphaft dramatisch fährt die Madonna auf schwer geballten Stuckwolken dahin, nicht eine demüthige Gottesmagd, sondern eine von geflügelten Hofdamen umgebene Königin des Himmels. Tendenziös kläglich dagegen ist ein kleines Bild des Papstes, das neben einer Sammelbüchse hängt; die Tiara bildet die einzige Bekleidung des armen, splitternackten, betrübt die kettenbeschwerten Hände ringenden Nachfolgers Petri. In den Kirchenthüren ist ein fortwährendes Kommen und Gehen, Frauen mit schlichtem, dunkelm Umschlagetuch und einer dicken Puderlage auf dem gelblichen Gesicht, Damen in eleganten Toiletten, die kokett die Röcke über den weißbeschuhten Füßchen lüpfen und einen Schweif starken Parfüms nach sich ziehen, Herren in tadellosem schwarzen Gehrock und einer Blume im Knopfloch, dann wieder Indianerinnen, deren Rock in Fetzen nachschleift und die mit nackten Füßen leise über die Marmorplatten plätscheln, Lastträger, deren braune Brust durch die Löcher des Hemdes blickt. In den Laubengängen im Westen der Plaza Mayor herrscht zu gewissen Tagesstunden ein drangvolles geschäftiges Leben; Laden reiht sich an Laden, dazu haben fliegende Händler Buden und Tische aufgeschlagen und bieten fliegenumschwärmte Süßigkeiten, Ananasscheiben, Kokusnüsse, Postkarten mit sündig dekolletirten Variete-Grazien und frommen, kerzentragenden Kommunikantinnen, billiges Spielzeug und unechten Schmuck feil. In das brausende Gesumme des Menschenhaufens, die Schreie der Händler tönt das Klingeln der großen, gelben Straßenbahnwagen, das Hufgeklapper armseliger Droschkengäule, die später, nachdem sie völlig ausgeschunden sind, unter den Hörnern eines Stiers enden werden; zuweilen reitet eine Abtheilung Militär über den Platz, die Kavalleristen sehen mit dem Busch aus Hahnenfedern, den blinkenden Messingschuppenketten und dunkeln Uniformen weit schmucker aus als die Fußsoldaten, die in Drillichröcken, mit schlafmützenartigem Käppi und schwarzem Lederzeug vor dem Nationalpalast ziemlich schlapp Wache stehen.

Außer der Plaza Mayor ist die Alameda ein Sammelpunkt des städtischen Lebens, ein kleiner, häuserumgebener Park, wo früher die Opfer der Inquisition geschmort wurden, z. B. im Jahre 1574 einundzwanzig „pestilenzialische Lutheraner". Am Spätnachmittag promeniren hier korrekte Bonnen mit ihren geputzten Zöglingen, barfüßige kleine Indianer spielen um die Springbrunnen, und Abends fällt das bleiche Licht der Bogenlampen auf braune Gestalten, die fröstelnd in die große Decke eingedreht auf den Marmorbänken sitzen. Mexiko W, W in der Bedeutung, die man auch in Berlin damit verbindet, wohnt um die prächtige Straße, die von der Stadt nach dem Schlosse Chapultepek führt. Die Straße ist sehr breit, schön gemeißelte Steinbänke und Standbilder berühmter Männer begleiten sie, inmitten runder Ausbauchungen stehen die Statuen Karls IV. von Spanien, ein antik gewandeter Herr auf schreitendem Kriegsroß, von Kolumbus und das gewaltige Denkmal Quatimozins, des letzten tragischen Königshelden eines barbarisch zertretenen Volkes. Zwischen den villenartigen Häusern findet Nachmittags ein Korso statt: blanke Equipagen, helle Spitzensonnenschirme, wehende Schleier, schöne Reitpferde und darauf englisch aussehende Herren mit kleinem, steifen Filzhut und mexikanische Stutzer mit riesigen Sombreros, kurzem, litzenbesetzten Jackett und schweren, silbernen Sporen. Das hübsche, weiße Schloß von Chapultepek, der Wohnsitz Porfirio Diaz', liegt auf einem steilen Hügel, der angeblich einst ein Lustschloß des Kaisers Montezuma getragen hat. Von märchenhafter Pracht ist der Garten, der das Schloß umgibt; wahre Bäche von Blumen, um die juwelenblitzende Kolibris schwirren, ergießen sich über Felsengebirge, einzelne Bäume gemahnen an die Baumriesen Kaliforniens. Die Schloßterrasse gewährt einen wunderbaren Blick über die Stadt, aus deren Häusermeer die schlanken Glockenthürme und braunrothen Kuppeln der Kirchen hervorragen, auf die weite, baumdurchzogene, vom Silberschlag zahlreicher Seen blitzende Ebene und die ragenden, bald kegelförmigen, bald zackig kühn geschwungenen Berge in der Ferne.

Von den vornehmen Vierteln Mexikos und der Geschäftsstadt, wo die neue Zeit kräftig die Ellbogen regt, wenden wir uns zu den Quartieren der Armuth. Die Straßen werden immer schlechter, der Koth häuft sich in den Gossen, nach Regengüssen ist der Fahrdamm eine einzige, lehmige Pfütze. Die kleinen Häuser sind schmutzig und verwahrlost, dafür aber oft mit schreienden Farben angestrichen; von spanischer Großspurigkeit zeugen die hochklingenden Namen elender Kneipen und winziger Läden: La Victoria, El Triumfo, El Progreso. Bei vielen Wohnungen dient die Thür zugleich als Fenster und Schornstein; bläulicher Rauch quillt aus dem viereckigen Loch. Der Boden der Hütten ist theils mit zersplissenen Brettern belegt, theils besteht er aus einigen schiefen Steinplatten oder festgestampfter Erde. Etwas zerbeultes Blechgeräth hängt um den schwebenden Herd; von der mit Lumpen bedeckten Familienbettstelle, dem invaliden Tisch, auf dem Obstschalen und abgenagte Knochen liegen, den schmierigen Wänden sticht merkwürdig das goldumrahmte Bild einer Muttergottes, ein blankes Kruzifix oder Weihwasserkesselchen ab. Auf der Schwelle sitzen, nur nothdürftig bekleidet, aber zuweilen einen silbernen Reifen im Ohr, braune Weiber; sie schelten auf die Kinderschaar, formen flache Kuchen und halten mit einem kleinen Fächer kleine Holzkohlenöfen in Brand; Hühner hüpfen in die Stube, und Truthähne mit rothlappigem Kopf spähen mißtrauisch-würdevoll nach entsetzlich ausgehungerten, räudigen Hunden. Um die Kneipen lungern Männer, deren Anzug mitunter nur aus einem Stück Sackleinwand besteht. Leute vom Lande und aus den Vororten ziehen durch die zerfahrene Straße zu den Märkten, mühselig schreiten sie dahin mit einem Korb voll Gemüse, einem Schock Eier, einer alten Henne, ein paar zappelnden Kaninchen; Schaaren magerer Esel tragen breite Packen in Würfel gepreßten Heus oder frisch gemähtes Gras; einige junge Burschen galoppiren auf hohem Roß mit leeren Milchkannen, die laut klappernd um den Sattel tanzen, durch die philosophischen Grauthiere.

— Fortschritt. — Kadett: „Unvergeßlicher Tag—heute zum ersten Male janz leutnantsmäßiges „A e h" jelungen!""

— Einfach. — Sie: Was soll nur aus unserem Jungen werden; l ü g e n thut er wie gedruckt. — Er: Na, denn hat er Talent zum Reporter

Jahres-Ende-Räumungs-Verkauf

Genau wie früher, die Räumungsverkäufe am Ende des Jahren bringen unvergleichliche Werthe. Einzelne Partien und Enden von Partien von Winterwaaren jeder Beschreibung äußerst niedrig markirt. Von tausenden erwähnen wir nur einige Items, z. B.:

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tafel-Damast
58-zöll. voll gebleichter Irish Leinen Finish Tafel-Damast — wäscht sich perfekt, gut 35c werth, morgen, die Yard für nur **23c**

Handschuhe
Glace-Handschuhe für Damen, verschiedene Facons und Farben, zerknittert, beschmutzt oder ausgebessert, spez. morgen, so lange 35 Dutzend vorhalten, zu **23c**

Redman Kragen
Earl & Wilson's 15c Redman-Kragen für Männer, alle Facons und Moden, nur für Freitag, 4 für 25c — oder, jeder für **7c**

Weckuhren
Nickel-plattirte Weck-Uhren — 4zöll. leicht lesbares Zifferblatt — Second Hand und Shut-off Alarm, speziell (Hauptfloor und Basement) **39c**

Die Flanelle
(Basement, State Straße.)
5000 Yards Rester von Flanell, manche etwas beschmutzt vom Hantiren; in der Partie sind feine Outing Flanelle, Canton und Shaker Flanelle, Flannelettes, Fancy Velours etc., in Längen bis zu 10 Yards, werth bis 12½c vom Stück, speziell, die Yard, **5c**
36-zöll. Cream wollene Flanellrester; die „Ballard Vale: Fabrik Längen; einschließlich reinwollene und Linnen Warp Sorten und die Non-nettle nicht schrumpfenden Qualitäten, Längen von 1 bis zu 5 Yards, werth bis zu 65c vom Stück, speziell Freitag, die Yard.......... **29c**

Kurzwaaren
(Main Floor, Dearborn Straße.)
J. & P. Coats' Stopf-Wolle — alle Farben, Spule..... **1½c**
Näh-Seide, 50-Yard Spule, schwarz oder farbig, die Spule zu..... **1c**
Vernickelte Sicherheitsnadeln, 1 Dutz.-Karte.. **1c**
Tomato Fac. Nadelkissen, gut gemacht....... **3c**
Novelty Metall-Knöpfe, sortirte Entwürfe und Muster, Dutzend.. **4½c**

Seidene Netze
45zöllige farbige seidene Nets, für Waists u. Ueberkleider so beliebt— Werthe bis zu $1, Auswahl, morgen, die Yard für **39c**

Rester von Kleiderstoffen
(Main Floor und Basement, State Straße.)
Fabrik-Rester von feinen Mohair-Brilliantines und Sicilians, Diagonal Serges usw., 36 bis 40 Zoll breit, in in schwarz und einer Auswahl von Farben, Längen von 2 bis 8 Yards, dieselben Qualitäten für die Ihr vom Stück regulär 50c und 60c zahlen müßt (Main Floor), Freitag, die Yard.......... **29c**
Rester von feinen Cashmeres, Panama Cloths, Melrose Cloths usw., in Längen bis zu 6 Yards, in schwarz und hell- und dunkelfarbig, einige beschmutzt und zerknittert, Werthe bis 50c (im Basement, Freitag, die Yard.... **19c**
Rester und Odds und Ends von zerknitterten Brilliantines und einfachen u. fancy Suitings, in schwarz u. farbig, Längen bis zu 5 Yards, 50c Werthe sonst (im Basement), die Yard für.......... **25c**
Rester von Poplins, Cashmeres und Serges, in schwarz, cream und farbig, 36 Zoll breit, in 1½ bis 6 Yard-Längen, vom Stück 25c und 35c werth (im Basement), Freitag, die Yard.......... **14c**

Waschstoffe
(Dritter Floor, Dearborn Straße.)
36zöll. beste Qual. Silkoline, in allen neuen Mustern und Farb., 12½c Sorte, Yd **8¾c**
Voll Standard Schürzen-Gingham, Indigofarbig, gute 7c-Wth., Yard...... **5½c**
9-4 ungebleichtes Betttuchzeug, starke schw. Qual., Yd. **17c**
Die echten A. F. C. und Utility Dreß Ginghams— von Auktion, leicht beschmutzt, werth 12½c — Yard.... **7¾c**
Everett klassische Kleider-Ginghams, nette Plaids, Streifen und Karrirungen für Kleider — die Yard zu........ **7½c**
81×90zöll. gebleichte Betttücher, stark, schwer und dauerhaft. **39c**
36zöll. ungebleichtes Sheeting, runder Faden-Qualität, Yd..... **5c**
Nurse gestreifter Kleider-Gingham, alle Regulation Streifen für Kleider u. Skirts, Yd. **7¾c**
45×36-zöllige gebleichte Kissen-Ueberzüge, zu....... **8½c**
Weiße Cotton Batts —morgen, die Rolle verkauft zu nur.... **3¾c**

59c bis $1 Seide, 39c Yard
(Main Floor und Basement, State Straße.)
Eine ungeheure Ansammlung von einfachen und fancy Seidenstoffe, einzelne Partien und Rester von Sorten, angebrochene Sortimente von Farben u. Mustern, Längen passend für Kleider, Waists, Ueberröcke, Futterstoffe usw., welche bis zu $1 verkauft wurden. Auswahl, am Freitag (Main Floor), die Yard.......... **39c**
Seide, bis 39c werth, für 19c, einschließlich schwere Qualität Satin Bengalines, Taffetas, 27zöllige schlichtfarbige Seide, 27zöllige fancy gemusterte und Persian Seide, hübsche Seide, passend für Kleider, Waists, Kimonos usw., morgen, (im Basement), die Yard für... **19c**
6500 Yards einzelner Partien und Rester von Partien von Seide, bis 59c werth, einschl. reinseid. braun und weiß karrirte Louisine, farbige Taffetas, Messalines, Satin, gestreifte Bengalines usw., ausgezeichnetes Sortiment, Freitag, im Basement, die Yard für.......... **29c**
Reiden-Rester, Tausende von Stücken, von den Ansammlungen des letzten Monats, in mehreren Fällen gibt es mehrere Stücke von einer Sorte, ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufspreise markirt, im Basement, die Yard.......... **25c & 15c**

Spitzen
Orientalische All-over Spitzen, weiß, cream und Ecru, in hübschen, kleinen Entwürfen — ausgezeichnete 95c Werthe, speziell, die Yard für **48c**

Drugs (red.)
Maryland Malz-Whiskey, $1.00-Flasche, 53c; — Gummi-Handschuhe, in allen Größen, für 29c; 2 Qt. Fountain-Syringe, vollständig, morgen für **49c**

Unterzeug
(Dritter Floor, State Straße.)
Baumwollene gerippte Korset Covers für Damen, mit hohem Hals und langen Aermeln — extra speziell für morgen zu nur.......... **17c**
Extra große gerippte baumwollene gefließte gefütterte Damen-Unterhemden und Hosen, reg. 49c werth, Freitag zu nur.......... **29c**
¾ wollene Union Suits für Damen — sollten für $1.50 verkauft werden, speziell.......... **98c**

Taschentücher
Alle leicht beschmutzten u. zerknitterten Taschentücher von unser. Festtagsverkäufen, alle Facons und Sorten, werth v. 3½c bis 19c reg., 7½c, 5c, 3c und **2c**

Handtücher
12½c gebleichte hohlgesäumte Huck Handtücher, Fabrik Seconds — 7½c; reinleinenes 17zöll. ungebleichtes Crash Handtuchzeug, die Yard zu **6¾c**

Knaben-Kappen
$1 Chinchilla Polo Kappen, Slide Band über Ohren, braun, blau, grau und roth, speziell für morgen, die Auswahl zu **69c**

Korsets
Hochfeine Korsets, einzelne Partien, angebrochene Größen, für schlanke, mittlere und korpulente Figuren— Werthe bis $5.00, morgen, nur **$1.98**

Strumpfwaaren
(Main Floor, Dearborn Straße.)
50c Derby gerippte Cashmere Damen-Strümpfe, worsted Fuß und Knöchel, nahtlos, graue Fersen und Zehen — Freitag zum halben Preis, Auswahl.. **25c**
75c schwarze seidene nahtlose Damen-Strümpfe, — Lisle Tops, Fersen u. Zehen, Fabrikat v. reiner Qual. dünner Faden-Seidenstrümpfe, jetzt so beliebt, zu.. **29c**
25c u. 19c schwarze Damenstrümpfe, fließgefüttert oder mittelschwere Baumwolle, Wintergewicht und nahtlos, morgen, Auswahl.... **12½c**

Drugs (red.)
Witch Hazel, doppelt destillirt, volles Quart, 24c; Bells Pine Tar & Honey, 50c Gr., 29c; Swißco Hair Remedy, $1 Gr. morgen für **53c**

Bekanntmachung!

Wir benachrichtigen unsere vielen Kunden und Freunde, daß wir

Gezwungen sind unser Geschäft aufzugeben

da der Miethsvertrag für das Gebäude uns weggeschnappt wurde— **und deßhalb müssen wir den Laden innerhalb dreißig Tagen räumen.**

Unser Laden wird am Donnerstag, Freitag und Samstag geschlossen sein

um das Inventar aufzunehmen und um die Waaren-Preise herabzusetzen und wird für's Geschäft offen sein am Dienstag, den 3. Januar 1911.

Dies wird der größte Verkauf des Jahres werden.

Hier sind wir — mit einem $75,000.00-Vorrath an Hand — und sind gezwungen in 30 Tagen auszuziehen. Habt Ihr eine Ahnung was das bedeutet?

Wir verschleudern deshalb unser vollständiges Lager von Haushalt-Artikel und schlagen es los zu Euern eigenen Preisen. Nichts wird zurückbehalten — Alles muß fort.

Kommt daher frühzeitig und macht Euch diesen Verkauf zu Nutze, denn wir sind gezwungen, unser ganzes Lager zu räumen. Keine annehmbare Offerte für irgend einen Artikel der vollständige Ausstattung wird zurückgewiesen.

Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, unseren Kunden für ihr uns bis jetzt geschenktes Zutrauen unseren Dank abzustatten und sie zugleich zu versichern, daß gerade jetzt die beste Gelegenheit geboten wird, einzukaufen und Geld zu sparen.

THE **Union** FURNITURE & CARPET CO.
1180—1182 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt.
Der erste zuverlässige, bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut-, Blasen- und Nieren-Krankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organischer Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. Wendet Euch Alle z u e r s t an mich. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf, den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, ich aber kurire Sie. Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie zu einem mäßigen Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende andere geheilt, warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts. Stunden 9—6. Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9—8 Abends. Sonntag 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor) 112 Clark Str. (Chicago Opera House), Ecke Washington Str.